

Samstag, 22. März 2014,
8.30 bis 16.30 Uhr im
Ärztehaus der KVWL
in Dortmund

Dr. med.
Frank Müller
Arzt für Allgemeinmedizin
Mo - Fr 8.00 - 12.00 u. 14.00 - 18.00
und nach Vereinbarung

KVWL
Kassenärztliche Vereinigung
Westfälische Lippe

Seminare
- kostenfrei -

Westfälischer Praxisbörsentag

PROGRAMM

Doppelvortrag:

Vorgehen bei einer Praxisabgabe
Referent: Peter Dittmann

Möglichkeiten der elektronischen Praxisbörse im Internet
Referent: Daniel Kloster

1. Termin: 9.00 – 10.30 Uhr
2. Termin: 11.00 – 12.30 Uhr

12.00 – 14.00 Uhr
Mittagspause mit Imbiss

Markt der Möglichkeiten mit Informationsständen
zur Praxisabgabe und Niederlassung

Um an den Seminaren teilnehmen zu können, melden Sie sich bitte **ausschließlich am Veranstaltungstag** am Info-Point an. Eine Anmeldung zu den Seminaren im Vorfeld ist leider nicht möglich. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Niederlassungsseminar

Zertifiziert mit
drei Punkten

PROGRAMM

10.00 – 12.00 Uhr

Wege und Möglichkeiten zur erfolgreichen
Praxisführung
(Themengebiet Betriebswirtschaft)
Referent: Prof. Dr. jur. Vlado Bicanski
Institut für Wirtschaft und Praxis

12.00 – 14.00 Uhr

Mittagspause mit Imbiss
Markt der Möglichkeiten mit zahlreichen
Informationsständen

14.00 – 16.30 Uhr

Möglichkeiten der Berufsausübung im ambulanten Sektor
(Themengebiet Recht)
Referent: Rechtsanwalt Theo Sander
Institut für Wirtschaft und Praxis

Bitte melden Sie sich zum **Niederlassungsseminar rechtzeitig** an. Am Veranstaltungstag bringen Sie bitte Ihren **Barcode** und die **Anmeldebestätigung** mit, damit wir Ihnen die Fortbildungspunkte gutschreiben können.

ANMELDUNG

Faxen Sie Ihre Anmeldung bis zum **16. März 2014** bitte an:
0231 / 94 32 31 33 oder melden Sie sich online an unter
www.kvwl.de/praxisboerse



Name _____

Straße _____

Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Bitte ankreuzen

Niederlassungsseminar **oder** Praxisbörsentag

(Anmeldung zum Praxisbörsentag dient nur der Veranstaltungsorganisation und gilt nicht für die Seminare)





WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 10 Kammerversammlung _ Die Richtigen ausgewählt?
- 14 Talk im Ärztehaus _ „Ärzte müssen Freiheit heute neu reklamieren“
- 16 Weiterbildung _ Weiterbildungsbefugnisse neu beantragen
- 17 Weiterbildungsordnung _ Der „Badearzt“ kommt wieder
- 49 Aus der Arbeit der Gutachterkommission _ Frakturen der Halswirbelsäule

Bei uns werden Sie sicher fündig!

KV**bo**örse

Von Praxisübernahme über
Kooperationen bis hin zu
medizinischen Geräten:

www.kv-boerse.de





Herausgeber:

Ärztammer
Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210-214
48147 Münster
Tel. 0251 929-0
E-Mail: posteingang@aeowl.de
Internet: www.aeowl.de

Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst,
Bielefeld (verantwortl.)
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Redaktion:

Pressestelle der
Ärztammer Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 4067
48022 Münster
Tel. 0251 929-2102/-2103
Fax 0251 929-2149
Mail: pressestelle@aeowl.de

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de
Geschäftsführer:
Klaus Rieping, Alfred Strootmann
Anzeigenverwaltung: Elke Adick
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 79,20 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild: Syda Productions –
Fotolia.com



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.
www.pefc.de

Blick von außen zeigt den Spitzenplatz

Zugang zur medizinischen Versorgung ist in Deutschland besonders leicht

Manchmal hilft der Blick von außen: Im deutschen Gesundheitswesen ist die Binnensicht oft trübe, denn die Aufmerksamkeit richtet sich lieber auf Missstände – behauptete und echte – als auf die Errungenschaften eines Systems, das in vielen Aspekten vorbildlich ist. Menschen haben es kaum irgendwo auf der Welt so einfach, Zugang zu umfassender medizinischer Versorgung auf hohem Niveau zu erhalten. Das zeigt einmal mehr eine vor wenigen Wochen veröffentlichte Studie des „Commonwealth Fund“, einer US-amerikanischen Stiftung, die die Bedingungen in elf Industrieländern vergleicht.

Über 75 Prozent der Befragten in Deutschland gaben demnach an, bei Krankheit am gleichen oder am folgenden Tag einen Arzt sehen zu können. Deutsche Patienten dürften diese hohe Verfügbarkeit ärztlicher Leistung kaum als Luxus empfinden – doch sie stellt einen Spitzenwert im internationalen Vergleich dar. In den USA kam nicht einmal jeder Zweite in den Genuss solcher schneller Behandlung. Gewiss wären Amerikaner erstaunt, wenn sie davon erführen, dass deutsche Gesundheitspolitiker künftig viel Energie darauf verwenden wollen, endlich das „Problem“ der Wartezeiten per Gesetz in den Griff zu bekommen.

Nicht nur im persönlichen Kontakt, auch am Telefon punkten Deutschlands Ärzte durch Schnelligkeit und Verlässlichkeit: Neun von zehn deutschen Befragten der Studie gaben an, nach einem Anruf bei ihrem Arzt immer oder oft noch am gleichen Tag eine Antwort zu bekommen, ebenfalls ein Spitzenwert. Selbst außerhalb der Sprechstundenzeiten macht das deutsche Gesundheitswesen einen sehr guten Eindruck. Etwa 60 Prozent der Befragten fanden es einfach, nach Praxisabschluss medizinische Hilfe zu erhalten, ohne die Notaufnahme eines Krankenhauses aufsuchen zu müssen. Neun von zehn Befragten gaben zudem an, ihr Hausarzt habe eine Regelung getroffen, die es ermögliche, auch nach der Sprechstunde einen Arzt zu sehen.

Medizinische Versorgung hat ihren Preis – doch der ist in Deutschland längst nicht so hoch, wie es das beständige Klagen einiger Akteure im Gesundheitswesen weis machen will. Auf 4495 US-\$ pro Kopf und Jahr belaufen sich nach den Untersuchungen des Commonwealth Funds die Gesundheitsausgaben hierzulande. Damit liegt die Bundesrepublik auf Platz sechs hinter dem Spit-



Dr. Theodor Windhorst, Präsident (r.),
und Dr. Klaus Reinhardt, Vizepräsident
der Ärztekammer Westfalen-Lippe

zenreiter USA (8508 \$), Norwegen, der Schweiz, den Niederlanden und Kanada.

Von außen betrachtet ist im deutschen Gesundheitswesen also längst nicht alles so schlecht, wie im Inneren dieses Systems oft behauptet. Leider lassen die Vergleichszahlen nicht ohne Weiteres erkennen, dass gute Gesundheitsversorgung entscheidend auf ärztlicher Arbeit beruht, die auch gegen die Widrigkeiten des Systems die Hilfe für Patientinnen und Patienten in den Mittelpunkt aller Bemühungen stellt. Gäbe es einen Index für dieses Engagement, fiel es den vielen zahlenverliebten Akteuren unseres Gesundheitswesens vielleicht einfacher, Wertschätzung auszudrücken statt immer weiter auf eine Dominanz der Ökonomie, auf immer mehr Regulierung und noch mehr Kontrolle zu setzen.

Das Jahr 2014 verspricht nicht nur in der Berliner Gesundheitspolitik neue Akzente. In Westfalen-Lippe haben alle Kammermitglieder im Herbst dieses Jahres bei den Ärztekammerwahlen Gelegenheit, ihre Selbstverwaltung zu stärken und mit ihrem Votum dafür zu sorgen, dass wichtige Fragen ärztlicher Berufsausübung weiterhin von engagierten Ärztinnen und Ärzten geregelt werden können. Zu den guten Wünschen, die Sie und Ihre Familien ins neue Jahr begleiten sollen, sprechen wir daher auch eine Einladung aus: Setzen Sie sich weiterhin zum Wohl Ihrer Patientinnen und Patienten ein – und helfen Sie 2014 mit, dass das Wort der Ärzteschaft in unserem nachgewiesenen guten Gesundheitssystem, das gleichwohl beständig weiterentwickelt und optimiert werden muss, ein angemessenes Gewicht behält.

Inhalt

Themen dieser Ausgabe

TITELTHEMA

- 10 **Kammerversammlung**
Die Richtigen ausgewählt?

KAMMER AKTIV

- 14 **Talk im Ärztehaus**
„Ärzte müssen Freiheit heute neu reklamieren“
- 16 **Weiterbildung**
Weiterbildungsbefugnisse neu beantragen
- 17 **Weiterbildungsordnung**
Der „Badearzt“ kommt wieder
- 18 **Stichwort: Demenz**
„Rundum-sorglos-Paket“ wird es nicht geben
- 47 **Transplantationsbeauftragte**
Lieber unter anderem Namen tätig werden

PATIENTENSICHERHEIT

- 49 **Aus der Arbeit der Gutachterkommission**
Frakturen der Halswirbelsäule

INFO

- 05 **Info aktuell**
- 21 **Ankündigungen der Akademie für ärztliche Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL**
- 51 **Persönliches**
- 54 **Bekanntmachungen der ÄKWL**



AB 2014 NEUE PRÜFUNGSSTRUKTUR

Fachsprachenprüfung in NRW jetzt durch Ärztekammern

Die Durchführung der Fachsprachenprüfung ist vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter ab 01.01.2014 auf die beiden Ärztekammern in Nordrhein-Westfalen übertragen worden. Die entsprechende Zuständigkeitsverordnung passierte Anfang Dezember als letzte Hürde die Anhörung im Gesundheitsausschuss des Landtags.

Ärztinnen und Ärzte, die ihren Abschluss nicht an einer deutschsprachigen Hochschule erworben und auch keine deutschsprachige Kenntnis- oder Weiterbildungsprüfung bestanden haben, müssen ausreichende Deutsch-Kenntnisse nachweisen, um die Approbation zu erhalten. Soweit kein Aus-

nahmetatbestand vorliegt, ist dazu in Nordrhein-Westfalen neben der Vorlage eines allgemeinen Sprachzertifikats (Stufe B2) auch eine Prüfung der fachsprachlichen Kenntnisse notwendig. Diese Prüfung wurde bisher bei den Bezirksregierungen abgelegt und wird nun in Westfalen-Lippe von der ÄKWL durchgeführt.

Mit der Übertragung der Aufgabe ändert sich auch der Ablauf der Prüfung. Sie ist in Form einer simulierten Gesprächssituation aus dem Krankenhausalltag zukünftig praxisnäher gestaltet und besteht aus drei Teilen: einem Anamnesegespräch zwischen Arzt und Patienten, der schriftlichen Zusammenfassung

dieses Gesprächs sowie einem Arzt-Arzt-Gespräch zur mündlichen Weitergabe der Informationen. Beide Ärztekammern haben einen gemeinsamen Gestaltungsrahmen zur Umsetzung der neuen Prüfungsstruktur entwickelt, dem der Vorstand der ÄKWL zugestimmt hat. Organisatorisch ist die Durchführung der Fachsprachenprüfung dem Ressort Aus- und Weiterbildung der ÄKWL zugeordnet. Alles Nähere zur neuen Fachsprachenprüfung finden Sie unter: www.aekwl.de/fachsprachenpruefung.

In der Februar-Ausgabe des Westfälischen Ärzteblatts wird ausführlich über die neu strukturierte Fachsprachenprüfung in Nordrhein-Westfalen berichtet. ■

MINISTERIN STEFFENS IM DIALOG MIT HEILBERUFSKAMMERN



Zu einem Gespräch mit Gesundheitsministerin Barbara Steffens trafen sich im Dezember die Präsidentinnen und Präsidenten der nordrhein-westfälischen Heilberufskammern. Bei der gastgebenden Psychotherapeutenkammer in Düsseldorf ging es unter anderem um das Selbstverständnis der Kammern und ihre zukünftige Entwicklung. Ministerin Steffens unterstrich dabei die große Bedeutung der Kammern für die Selbstverwaltung der freien Berufe im Gesundheitswesen.

Das Bild zeigt v. l. n. r.: Lutz Engelen, Präsident der Apothekerkammer Nordrhein, René Graf, Vizepräsident der Apotheker-

kammer Westfalen-Lippe, Dr. Harri Schmitt, Präsident der Tierärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Johannes Szafraniak, Präsident der Zahnärztekammer Nordrhein, Monika Konitzer, Präsidentin der Psychotherapeutenkammer Nordrhein-Westfalen, Dr. Klaus Bartling, Präsident der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe, Barbara Steffens, Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW, Rudolf Henke, Präsident der Ärztekammer Nordrhein, Dr. Marianne Schmidt, Vizepräsidentin der Tierärztekammer Nordrhein und Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

Bild: Psychotherapeutenkammer NRW

AUSSCHREIBUNG

Hufeland-Preis 2014

Das Kuratorium der Stiftung „Hufeland-Preis“ fordert alle Ärztinnen und Ärzte auf, sich um den „Hufeland-Preis 2014“ zu bewerben. Der 1959 erstmalig ausgeschriebene Hufeland-Preis ist der renommierteste Preis auf dem Gebiet der Präventivmedizin.

Um den mit 20.000 Euro dotierten Preis können sich Ärzte und Zahnärzte bewerben, die im Besitz einer deutschen Approbation sind, ggf. zusammen mit maximal zwei Co-Autorinnen bzw. -Autoren mit abgeschlossenem wissenschaftlichen Studium. Die Arbeit muss ein Thema der Gesundheitsvorsorge bzw. der auf Prävention bezogenen Versorgungsforschung zum Inhalt haben und bis zum 31. Oktober 2014 in zweifacher Ausfertigung bei dem Notar Dr. Christof Neuhaus, Kattenbug 2, 50667 Köln, eingereicht worden sein. Die Bewertung der Arbeiten erfolgt durch ein Preisrichterkollegium, die Verleihung durch das Kuratorium. Der Preis kann auch zwei Arbeiten, die als gleichwertig anerkannt worden sind, je zur Hälfte zugesprochen werden.

Die Ausschreibungsunterlagen können beim Geschäftsführer der Stiftung, Patrick Weidinger, Tel. 0221 148-30785, patrick.weidinger@aerzteversicherung.de, oder unter www.hufeland-preis.de angefordert werden. ■

INFEKTIOLOGIE AKTUELL

Pneumonien durch Einatmen legionellenhaltiger Amöbenpartikel

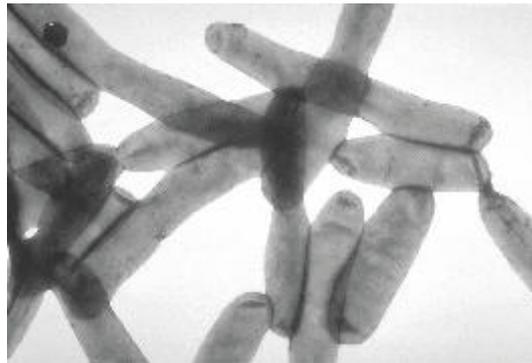
von Dr. Annette Jurke, MSc, LZG.NRW

Legionellen sind grampositive, nicht sporenbildende, aerobe, ubiquitäre Süßwasserbakterien. Alle 57 Arten sind potentiell humanpathogen. Erkrankungen sind zu 90 Prozent durch *Legionella pneumophila*, meist Serogruppe 1, verursacht. Die Übertragung der Erreger erfolgt fast ausschließlich durch Einatmen vernebelter legionellenhaltiger Wassertröpfchen und nicht von Mensch zu Mensch. Bei ätiologisch ungeklärten Lungenentzündungen im Erwachsenenalter ist eine Legionellen-Pneumonie in Betracht zu ziehen, eine entsprechende Differentialdiagnostik zu veranlassen. Menschen mit geschwächtem Immunsystem, wie ältere Menschen mit vorliegenden Grunderkrankungen (z. B. Diabetes mellitus), Immunsupprimierte sowie exzessive Raucher tragen ein höheres Erkrankungsrisiko.

Legionellen-Erkrankungen treten in Deutschland vorwiegend in den Sommer- und Herbstmonaten, meistens sporadisch, aber auch im Rahmen von Ausbrüchen auf. Die seltenere und leichtere Form der Legionellose, das Pontiac-Fieber, verläuft nach einer Inkubationszeit von fünf bis 66 Stunden grippeähnlich, aber ohne Lungenentzündung. Die schwerere Form der Legionellose, die Legionärskrankheit, beginnt nach einer Inkubationszeit von zwei bis zehn Tagen grippeähnlich und führt innerhalb weniger Stunden zur schweren Lungenentzündung, gelegentlich mit Bauchschmerzen, Durchfällen und Benommenheit.

In Deutschland werden jährlich etwa 700 akute Legionellose mit Pneumonie gemeldet. Bei diesen gemeldeten Fällen muss ein gültiger Labornachweis (kulturell/PCR aus Sekreten des Respirationstrakts z. B. BAL, Trachealsekret, Sputum, aus Lungengewebe, aus Pleuraflüssigkeit oder ein Antigennachweis aus Urin oder retrospektiv ein serologischer Antikörpernachweis durch IFT) vorliegen. Der

Nachweis eines epidemiologischen Zusammenhangs mit einem laborbestätigten Fall, wie eine gemeinsame Expositionsquelle (z. B. Nachweis von Legionellen-Aerosolbildung in einem besuchten Whirlpool) genügt auch,



Legionella pneumophila
By CDC (PHIL #1187) (CDC Public Health Image Library.) [Public domain],
via Wikimedia Commons

um den Fall in die Statistik aufzunehmen. Mit hoher Wahrscheinlichkeit werden nicht alle Fälle von akuter Legionellose mit Pneumonie ausreichend labordiagnostisch abgeklärt und gemeldet.

Hochrechnungen aus der Studie des Kompetenznetzwerks für ambulant erworbene Pneumonien CAPNETZ (www.capnetz.de) im Jahr 2011 ergaben, dass jährlich 15.000 bis 30.000 Legionellen-Pneumonien in Deutschland zu erwarten sind und somit, bei einer Letalität von ca. zehn Prozent, ca. 1500 bis 3000 Todesfälle. Das klinische Bild der akuten Pneumonie allein lässt ohne spezifische Erregerdiagnostik, die den Hochrechnungen nach zu selten erfolgt, keine Rückschlüsse auf den ursächlichen Erreger zu. Im Jahr 2011 wurde „*Legionella pneumophila*“ in Deutschland in die Gruppe übertragbarer Infektionserreger mit höchster Priorität eingeordnet.

Da es keine legionellenfreie Umwelt gibt und somit Legionellen immer wieder in wasserführenden Systemen vorkommen können, kann die Prävention akuter Legionellose mit Pneumonie nur interdisziplinär erfolgreich sein. Klinische Ärzte, Umweltmediziner, medizinische Mikrobiologen, Epidemiologen, Ingenieure und Betreiber wasserführender Systeme müssen gemeinsam dafür sorgen, dass Menschen nicht von akuten Legionellose

mit Pneumonie betroffen sind. Auftretende Erkrankungsfälle müssen schnell erkannt und adäquat therapiert werden. Das Gesundheitsamt ermittelt dabei die für die Infektion relevante Exposition, um die zugrunde liegenden Infektionsquellen zu finden und schließen zu lassen.

Für die Abklärung möglicher Zusammenhänge kann es notwendig sein, Erregersubtypen von Umweltproben mit Patientenproben abzugleichen, wozu die Expertise von Umweltmedizinern und Mikrobiologen erforderlich ist.

Die Vermehrung von Legionellen erfolgt besonders stark bei Temperaturen von 25 bis 45°C und in Wassersystemen mit ungenügendem Durchfluss, wenn Wasser auf dem

Weg von der Quelle bis zur Entnahmestelle in den Leitungssträngen länger als vier Stunden zum Stillstand gekommen ist (Stagnationswasser). Zudem bildet sich in technischen Wassersystemen nach einiger Zeit ein Biobelag (Sielhaut) aus Bakterien, Algen, Pilzen und Urtierchen, in dem häufig auch Amöben leben.

Legionellen vermehren sich im Wasser hauptsächlich in Amöben und aktivieren in diesen ihre Virulenzgene. Atmet man Sprühnebel ein, die legionellenhaltige Amöbenteilchen enthalten, verlaufen entstehende Infektionen schwerer als bei ebenso legionellenhaltigen, aber amöbenfreien Nebeln. Die Betreiber von Wassersystemen müssen die fachliche Verantwortung für die technisch korrekte Benutzung ihrer Anlagen übernehmen, für die es technische Standards und Empfehlungen gibt. Sie sollten sich nicht auf fehlende gesetzlich verpflichtende Details zur Wartung zurückziehen. Entscheidend zur Vermeidung von Ausbrüchen schwerer Legionelleninfektionen ist, dass – besonders, wenn Wasser in großem Maßstab vernebelt wird – zusätzlich zur Beprobung technischer Wassersysteme auf Legionellen und zur gegebenenfalls erfolgenden Desinfektion auch vorhandene Biobeläge fachgerecht entfernt werden.

INFEKTIOLOGIE AKTUELL: Unter diesem Titel behandelt das Westfälische Ärzteblatt aktuelle Themen rund um das infektiologische Geschehen im Land. Weitere Informationen unter www.lzg.gc.nrw.de.

KEIN STREIKVERBOT PER GESETZ

Online-Petition des Marburger Bundes

Die vom Marburger Bund initiierte Online-Petition „Rettet die Gewerkschaftsfreiheit – Kein Streikverbot per Gesetz“ hat in den ersten Tagen viele Unterstützerinnen und Unterstützer gefunden. „Wir fordern die Abgeordneten des Deutschen Bundestages auf, kein Gesetz zu beschließen, das in die Gewerkschaftsfreiheit eingreift und das Streikrecht von Hunderttausenden von Arbeitnehmern in Berufs- und Fachgewerkschaften aushebelt“, heißt es in der Petition. Der Marburger Bund hat sich zum Ziel gesetzt, in sechs Monaten 50.000 Unterschriften zu sammeln.

CDU, CSU und SPD kündigen in ihrem Koalitionsvertrag eine gesetzliche Regelung der Tarifeinheit nach dem betriebsbezogenen Mehrheitsprinzip an, die auf Forderungen der Unternehmerverbände und des Deutschen Ge-

werkschaftsbundes zurückgeht. Danach soll in einem Betrieb nur noch derjenige Tarifvertrag zur Anwendung kommen, an den die Mehrzahl der Gewerkschaftsmitglieder in diesem Betrieb gebunden ist. Die zahlenmäßig unterlegene Gewerkschaft würde durch eine solche Erzwingung der Tarifeinheit faktisch ihrer tarifpolitischen Eigenständigkeit beraubt. Darüber hinaus soll sich die Friedenspflicht für die Laufzeit des vorrangigen Tarifvertrages auch auf Tarifverträge der kleineren Gewerkschaft erstrecken. Damit würden vor allem Berufs- und Fachgewerkschaften faktisch einem generellen Streikverbot unterworfen. Das Vorhaben hat massive Kritik in der Ärzteschaft hervorgerufen.

■ Weitere Informationen und Teilnahme unter www.freie-gewerkschaften.de

VERBAND MEDIZINISCHER FACHBERUFE E. V.

Landesverband West bestätigt Spitze

Svenja Gräfe aus Nachrodt im Sauerland bleibt 1. Vorsitzende des Landesverbandes West des Verbandes medizinischer Fachberufe e. V. Die Medizinische Fachangestellte (MFA) wurde am 16. November 2013 auf der Landeshauptversammlung in Dortmund an der Spitze des Nordrhein-Westfalen, Saarland und Rheinland-Pfalz umfassenden Landesverbandes bestätigt. Unterstützt wird die 32-Jährige weiterhin von ihrer bisherigen Stellvertreterin Sylvia Gabel (Zahnmedizinische Fachassistentin) aus Gummersbach. Das Führungsteam

kompletieren Beate Grube aus Voerde, Monika Rueb aus Gummersbach, Serin Alma aus Jüchen sowie Ingrid Herrmann aus Saarbrücken und Matthias Jühlen aus Windeck (alle Medizinische Fachangestellte).

Im Landesverband West sind rund 9.800 Medizinische, Zahnmedizinische und Tiermedizinische Fachangestellte sowie Zahntechniker/innen Mitglied. Der Verband medizinischer Fachberufe e. V. versteht sich als Gewerkschaft und Berufsvertretung. ■

CHRONOGRAMM 2014

PRAESTAT OTIOSVM ESSE QVAM PIGRITIA AGERE

Es ist besser, Müße zu pflegen als faul zu sein

MMVVIII = 2014

erstellt von Dr. med. Bernhard Kemper

FORTBILDUNG

Kulturfallen
im ärztlichen Alltag

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL lädt Ärztinnen und Ärzte, aber auch Medizinische Fachangestellte und Pflegepersonal ein, sich am 25. Januar über besondere Aspekte der Behandlung von Patienten mit Migrationsvorgeschichte zu informieren. Die Veranstaltung beinhaltet praxisrelevante Tipps zur Umsetzung in der Praxis und im Krankenhaus und geht insbesondere auf die Behandlung von Patienten aus dem türkischen Kulturkreis ein.

THEMEN

- Diabetes mellitus Typ II bei Patienten mit Migrationsvorgeschichte
- Schmerz und Kultursensibilität
- Umgang mit Patienten mit Migrationsvorgeschichte in der schmerztherapeutischen Ambulanz
- Hepatitis B bei Patienten mit Migrationsvorgeschichte

Die Fortbildung „Behandlung von Patienten mit Migrationsvorgeschichte – Kulturfallen im ärztlichen Alltag“ findet statt am:

**Termin: Samstag, 25.01.2014
9.00 bis 13.00 Uhr**

**Ort: Kassenärztliche Vereinigung
Westfalen-Lippe, Plenarsaal
Robert-Schimrigk-Str. 4
44141 Dortmund**

Information und schriftliche Anmeldung
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251 929-2249, E-Mail: lamkemeyer@aeakwl.de oder decampos@aeakwl.de. Auskunft unter Tel.: 0251 929-2224/-2208.

PRAXISÜBUNG HUMANITÄRE HILFE IN MÜNSTER

Campus verwandelt sich in mobiles Zelhospital

Am 18. Januar 2014 findet von 10 bis 16 Uhr die nächste „Praxisübung Humanitäre Hilfe“ auf dem Leonardo-Campus in Münster statt. Organisiert wird die Veranstaltung, zu der Ärzte und Studierende eingeladen sind, seit nunmehr zehn Jahren in

Zusammenarbeit zwischen dem Deutschen Roten Kreuz, der Medizinischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und dem Kompetenzzentrum Humanitäre Hilfe der Fachhochschule Münster. Zweimal jährlich findet eine solche

Übung statt, bei der ein mobiles Zelhospital aufgebaut wird, in dem erfahrene Krisenhelfer den Teilnehmern grundlegende Aspekte der humanitären Nothilfe vermitteln. Dieses „Krankenhaus in klein“ kommt in Krisensituationen wie 2010 in Haiti zum Ein-

satz. Ihr Wissen vertiefen können die Teilnehmer in Workshops und Vorträgen zu folgenden Themen: Material- und Personallogistik des DRK, Humanitäres Völkerrecht, Unterbringung, Water and Sanitation, Suchdienst, Verpflegung, Appropriate Technology und basic health care. Interessierte können sich unter www.fh-muenster.de/humanitaere-hilfe für die Übung anmelden.

4. CHRISTLICHER GESUNDHEITSKONGRESS IN BIELEFELD

Heilen und Begleiten – Zukunft gestalten

Wie soll das Gesundheitswesen der Zukunft aussehen, damit die spirituellen Bedürfnisse von Patienten und Mitarbeitern für die-

battiert. Der Kongress verbindet Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in medizinischen, seelsorgerlichen, pflegerischen und therapeutischen Berufen.

wie der Psychologe Dr. Michael Utsch, der Unternehmensberater Paul Donders und der Diakoniewissenschaftler Professor Dr. Tim Hagemann. Bereits am 26. März wird in 13 ganztägigen Seminaren intensiv über Fragen wie Männergesundheit, die Meisterung von Komplexität, Christliche Heilkunde und die Kunst des verbindlichen Nein-Sagens gearbeitet.



se zum Tragen kommen können? Darüber wird beim 4. Christlichen Gesundheitskongress vom 27. bis 29. März 2014 in Bielefeld de-

In den Plenumsveranstaltungen werden Referenten wie Professor Dr. Giovanni Maio, Professorin Christel Bienstein, die Vorsitzende des deutschen Pflegerates und die Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen, Annette Kuschus, zu Wort kommen. In über 60 Seminaren referieren Experten

Nähere Informationen zum Kongress unter www.christlicher-gesundheitskongress.de.

ZERTIFIZIERUNGSSTELLE DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE

Im Monat November haben folgende Kliniken erfolgreiche Audits absolviert:

REZERTIFIZIERUNGS-AUDIT BRUSTZENTREN

Brustzentrum Aachen, Kreis Heinsberg 08.11.2013
– Marienhospital Aachen
– Hermann-Josef-Krankenhaus Erkelenz

ÜBERWACHUNGS-AUDIT BRUSTZENTREN

Brustzentrum Düsseldorf 1 13.11.2013
– Universitätsklinikum Düsseldorf
– Sana-Kliniken Düsseldorf

Brustzentrum Euregio 13.11.2013
– St.-Antonius-Hospital Eschweiler

Brustzentrum Köln-Frechen 20.11.2013
– Universitätsklinikum Köln
– St. Katharinen Hospital Frechen

ÜBERWACHUNGS-AUDIT PERINATALZENTREN

Perinatalzentrum Coesfeld 09.11.2013
– Christophorus-Kliniken Coesfeld - Dülmen - Nottuln

Eine Liste aller auditierten Zentren und Standorte in NRW ist auch im Internet unter www.aekwl.de abrufbar.

Nähere Informationen zu den Zertifizierungsverfahren gibt die Zertifizierungsstelle der Ärzte-

kammer Westfalen-Lippe: Dr. Hans-Joachim Bucker-Nott (Tel. 0251 929-2620), Brustzentren: Ursula Todeskino (Tel. 0251 929-2631), Perinatalzentren: Uta Kaltenhäuser (Tel. 0251 929-2629).



KAPITALANLAGE DER ÄVWL ÜBERZEUGEND

Ärzteversorgung gewinnt Auszeichnung als bester Pensionsfonds

Am 21. November 2013 kürte das international renommierte Fachmagazin „Investment and Pensions Europe“ (IPE) die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe in der Kategorie „Beste Pensionsfonds Deutschlands 2013“ erneut zum Gewinner. Gemeinsam mit dem Bosch Pensionsfonds (joint winner) wurde die ÄVWL aus einem Kreis deutscher überbetrieblicher und unternehmenseigener Einrichtungen sowie berufsständischer Versorgungswerke ausgewählt.

In einem Kapitalmarktumfeld, das nach wie vor von den Folgen der Lehman-, Euro- und (Staats-)Schuldenkrise geprägt ist, konnte sich die ÄVWL mit ihrer auf Langfristigkeit ausgelegten Anlagestrategie gegen zahlreiche Mitbewerber durchsetzen. Die Fachjury hob insbesondere den antizyklischen Investmentansatz und das solide Netzwerk, bestehend aus Joint Ventures und Partnerschaften, hervor. Dabei lege die ÄVWL ihren Fokus auf Investitionen und Anlagethemen, die übergeordnete Trends aufgreifen. Zum maßgeblichen Erfolg habe – wie in der Vergangenheit – die bewährte Drei-Säulen-Strategie der ÄVWL beigetragen.



Dr. Günter Kloos, Vorsitzender des Verwaltungsausschusses der ÄVWL, Dr. Andreas Kretschmer, Hauptgeschäftsführer der ÄVWL, und Bernhard Wiesner, Robert Bosch GmbH (v. l. n. r.), nahmen den IPE-Award in Noordwijk entgegen. Foto: ÄVWL

„Mit einem Großteil unseres Gesamtanlagevolumens investieren wir in Anlagen mit regelmäßigen stabilen Cashflows. Das macht die ÄVWL weitgehend unabhängig von Bewertungsschwankungen. Wir freuen uns wirk-

lich sehr über diese Auszeichnung und werden auch in Zukunft die Anliegen unserer Mitglieder bestmöglich vertreten“, so Dr. Andreas Kretschmer, Hauptgeschäftsführer der ÄVWL, nach der Verleihung in Noordwijk. ■

TAG DER ALLGEMEINMEDIZIN 2014 IN ESSEN

Hausarzt und Spezialist im Dialog

Zum zweiten Mal lädt das Institut für Allgemeinmedizin Hausärzte, Ärzte in Weiterbildung, Medizinische Fachangestellte und Medizinstudierende zum „Tag der Allgemeinmedizin“ am Universitätsklinikum Essen ein. Unter dem Motto „Hausarzt und Spezialist im Dialog“ wurden praxisnahe wissenschaftliche Vortragsthemen zusammengestellt, die durch Hausärztinnen und Hausärzte mit langjähriger Praxis- und Hochschulerfahrung und Spezialisten der Fachabteilungen des Universitätsklinikums im interdisziplinären Austausch am 19. März 2014 präsentiert werden sollen. Stärkung hausärztlicher Versorgung und Vermittlung moderner Lösungsansätze für interdisziplinäres Schnittstellenmanagement bilden die erklärten Ziele dieses Fortbildungskonzeptes.

Workshops und Vorträge zu Aspekten des alltäglichen hausärztlichen breiten Praxispektrums wie Fragen der Prävention, des Bluthochdruckmanagements, der evidenzbasierten Führung von Patienten mit Zustand nach Herzinfarkt, Jugendmedizin und Strategien bei Retinopathie und Makuladegeneration versprechen spannende Diskussionen.

Der Tag der Allgemeinmedizin findet am 19.03.2014, 10 bis 18 Uhr, im Audimax, Hufelandstr. 55, 45147 Essen, statt. Nähere Informationen gibt das Institut für Allgemeinmedizin, Universitätsklinikum Essen, Sekretariat Ulrike Storb, ulrike.storb@uk-essen.de, Tel. 0201 877869-0. Eine Anmeldung ist unter www.ifam-essen.de möglich. ■

ROTE HAND AKTUELL

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung. Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter <http://www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/RHB/index.html> sind aktuell neu eingestellt:

- Rote-Hand-Brief zu Efieng® (Prasugrel)
- Rote-Hand-Brief zu Iclusig® (Ponatinib)





Die Richtigen ausgewählt?

Von Nachwuchsproblematik bis Haushalt: breite Themenpalette für die Ärztekammerversammlung

von Klaus Dercks, ÄKWL

Haushaltsplanung, eine neue Satzung für die Gutachterkommission und die Frage, ob die Hochschulen im Land tatsächlich die „richtigen“ Bewerber um einen Studienplatz zu Ärztinnen und Ärzten ausbilden: Bei der letzten Sitzung der Kammerversammlung im Jahr 2013 hatten die Delegierten am 30. November ein breites Themenspektrum zu bearbeiten. Auch der zukünftige Kurs der Berliner Gesundheitspolitik beschäftigte die Kammerversammlung. Viele wichtige Fragen seien gar nicht erst in der Koalitionsvereinbarung von CDU/CSU und SPD erwähnt, berichtete Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst – „es gibt noch Gestaltungsmöglichkeiten“.

In seinem Bericht zur Lage erläuterte Windhorst ausgewählte Aspekte des Koalitionsvertrages aus Kammersicht. So würden Krankenhäuser künftig ermutigt, sich verstärkt an der Sicherstellung flächendeckender ambulanter Versorgung zu beteiligen. Viel komme dabei auf die Definition des Begriffes „Unterversorgung“ an. Dass die Kassenärztlichen Vereinigungen zum Aufkauf von Arztsitzen in unterversorgten Gebieten aufgefördert würden, erhöhe für sie den „Druck auf dem Kessel“ noch zusätzlich.

In der Pflicht seien die KVen auch bei der geplanten Gründung zentraler Stellen zur Vergabe von Facharzt-Terminen. Windhorst kritisierte nicht nur, dass mit der Wartezeiten-Frage erneut eine Zwei-Klassen-Medizin beschworen werde, sondern auch die vorgesehene Einbindung der Krankenkassen bei der Terminvergabe. „Das geht auch ohne Krankenkassen. Die KVen übernehmen die Sicherstellung.“

Positiv, so der Kammerpräsident, sei die vorgesehene Möglichkeit zur Gründung arztgruppengleicher Medizinischer Versorgungszentren zu sehen. Gut sei zudem, dass auch Kommunen MVZ gründen könnten. Dabei gelte es jedoch, auch angesichts einer wachsenden Zahl angestellter Ärzte in den MVZ, deren Freiberuflichkeit zu schützen.

Arztentlastung – aber nicht als Sparinstrument

Wenig Neues sei von der seit langem angekündigten Substitution ärztlicher Arbeit durch andere Berufsgruppen zu erwarten. Denn diese sollten kostenneutral arbeiten – durch Nicht-Ärzte erbrachte Leistungen sollten aus den Budgets niedergelassener Ärzte abgezogen werden. „Wir sind für die Kooperation mit anderen Berufen und für qualifizierte Entlastung“, stellte der Kammerpräsident klar. Als Sparinstrument taue eine solche Neuverteilung der Arbeit in Zeiten wachsenden Leistungsbedarfs jedoch nicht. Ohnehin befürchte er Spannungen, wenn neu geschaffene Berufe und akademisch ausgebildete Kräfte auf berufserfahrene und bewährte Pflege-Fachleute treffen. Alle sollten schließlich „am Patienten arbeiten“.

Viel Überzeugungsarbeit nötig

Die Ärzteschaft, so Dr. Windhorsts Fazit, werde in den kommenden Monaten viel Überzeu-



Bei ihrer letzten Sitzung des Jahres 2013 absolvierten die Delegierten der Kammerversammlung eine umfangreiche Tagesordnung. Fotos: kd

gungsarbeit bei den Gesundheitspolitikern aller Couleur leisten müssen. „Wir müssen aufpassen, dass all die vielen neuen Regelungen nicht an der Ärzteschaft vorbei beschlossen werden“, warnte der Kammerpräsident. Denn von Ärztinnen und Ärzten sei – anders als von anderen Akteuren des Gesundheitswesens – schon in der Koalitionsvereinbarung nicht die Rede.

Zu wenig Ärzte-Nachwuchs, zu viele Einser-Abiturienten?

Die falschen Bewerber, zu viele Studienabbrecher, zu wenige neue Ärzte in der Patientenversorgung? Dr. Bernhard Marschall, Studiendekan der Medizinischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, versuchte anhand aktueller Zahlen tatsächliche und „gefühlte“ Defizite in der Medizinerbildung zu sortieren. So stamme das bekannte Schlagwort von „40 Prozent Studienabbrechern“ aus einer Untersuchung, die die Jahre 2006 und 2007 betrachtet habe. „Das war die Zeit, in der sich die Umstellung der Approbationsordnung auswirkte und in der es ohnehin weniger Absolventen als sonst gab.“ Mittlerweile habe sich die Lage aber längst wieder normalisiert. „Wir bilden effizient aus“, betonte Marschall. In Münster absolvierten über 80 Prozent der Studierenden das Physikum innerhalb der Regelstudienzeit. Marschall widersprach zudem der Auffassung, dass zu wenige Ärzte tatsäch-

lich kurativ tätig würden. „92 Prozent unserer Absolventen gehen auch in die Patientenversorgung.“

„Bilden wir die Falschen aus?“ Dr. Marschall nahm eine zentrale Kritik an der universitären Ausbildung auf und legte dar, dass die Abiturnote als Kriterium für die Auswahl von Studierenden immer problematischer werde. „Das System geht aus den Angeln“, berichtete er, dass 2012 ein Drittel mehr Schülerinnen und Schüler als noch zehn Jahre zuvor ihr Abitur machten. Die Zahl der Studienplätze sei über die Jahre fast konstant geblieben, die Zahl der Bewerber habe sich jedoch vervielfacht. „In Deutschland gibt es rund 9000 Plätze, aber mittlerweile rund 48.000 Bewerber.“ Gleichzeitig derangiere das Niveau der Abiturnoten. So habe die Zahl der Abiturienten in Nordrhein-Westfalen mit 1,0-Schnitt im Jahr 2005 bei rund 400 gelegen. „Jetzt sind es 1200.“

Den Hochschulen gehe die Abiturnote als Differenzierungskriterium immer mehr verloren – dabei sei sie eigentlich ein guter Anhaltspunkt, den späteren Studienerfolg vorherzusagen. „Gute Abiturienten werden nicht per se schlechtere Ärzte, ganz im Gegenteil.“ Auch sei es nicht so, dass der hohe Numerus clausus fleißige Schülerinnen bevorzuge. „Im aktuellen Semester gibt es zwar 56 Prozent weibli-



Studiendekan Dr. Bernhard Marschall informierte die Delegierten über Auswahl und weitere Berufswege von Medizinstudierenden.

KAMMERVERSAMMLUNG

Gegen Pläne zur Tarifeinheit

Gegen eine „Zwangsvertretung von Ärzten durch eine fremde Gewerkschaft“ sprach sich die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe am 30. November aus. Ohne Gegenstimmen forderte das Parlament der westfälisch-lippischen Ärzteschaft von einer neuen Bundesregierung in einem Beschluss vielmehr, das Grundrecht der Koalitionsfreiheit zu respektieren.

Wer Ärztinnen und Ärzte in den Krankenhäusern daran hindere, selbst zu entscheiden, wer für sie die Bedingungen ihrer Arbeit verhandelt, füge der Attraktivität des ärztlichen Berufs weiteren schweren Schaden zu und bewirke eine Verschärfung der Nachwuchsprobleme in der ärztlichen Patientenversorgung, so der Beschluss. Der neu gewählte Bundestag müsse jeglicher Einschränkung der gewerkschaftlichen Rechte durch gesetzgeberische Eingriffe widerstehen, die sowohl dem Geist als auch dem Buchstaben des Grundgesetzes widersprechen.

Kammerpräsident Dr. Theodor Windhorst sprach sich in der Diskussion für den Erhalt der Koalitionsfreiheit und Tarifpluralität aus: „Die ärztlichen Belange werden am besten von den Betroffenen reguliert. Besonders die arzt-spezifischen Tarifverträge in den Krankenhäusern haben sich bewährt, ihnen kommt eine hohe Befriedungsfunktion zu. Wer anders als die ärztlichen Verbände könnte besser die ärztlichen Arbeitsbedingungen und die arzt-spezifische Arbeitsumgebung in den Kliniken beurteilen?“ Von einer neuen Koalition erwartet der Kammerpräsident, dass sie das Urteil des Bundesarbeitsgerichts aus dem Jahr 2010, wonach der Grundsatz der Tarifeinheit nicht mit der durch die Verfassung geschützten Koalitionsfreiheit vereinbar ist, beachtet und sich nicht über die bestehende Rechtsprechung hinwegsetzt. Windhorst: „Die Ärzteschaft sagt ein klares Nein zu der neuen Debatte um die Tarifeinheit“.



ÄKWL-Präsident Dr. Theodor Windhorst (3. v. l.), hier mit Vizepräsident Dr. Klaus Reinhardt (2. v. l.), ÄKWL-Hauptgeschäftsführer Dr. Michael Schwarzenau (l.) und Schriftführer Dr. Norbert Hartmann, leitete die Sitzung.

che Studienanfänger. Das bildet aber nur die Geschlechterstruktur der Bewerbungen insgesamt ab.“

Mit einem Wert von 1,1 sei der Numerus clausus für das Medizinstudium in Münster im NRW-weiten Vergleich wieder im Mittelfeld zu finden, berichtete Dr. Marschall. „Im bundesweiten Durchschnitt braucht man für ein Medizinstudium mindestens einen Schnitt von 1,5.“ Marschall legte dar, dass die Bewerber um einen Studienplatz in Münster auch Bewerbungsschreiben vorlegen, naturwissenschaftliche Verständnistests und multiple Mini-Interaktions-Situationen absolvieren müssten. Dass das deutsche Bildungssystem jedem Abiturienten – mitunter nach langen Wartezeiten – die Chance zu einem Studium biete, sei allerdings nicht nur von Vorteil, erläuterte Dr. Marschall. Bei den „Spätentwicklern“, die z. B. nach einigen Jahren in einem anderen Beruf noch mit einem Studium beginnen, gebe es ein „extrem schlechtes Outcome“.

Hundertprozentiges Engagement – für acht Stunden

Auch in Münster sei zu beobachten, dass die ärztlichen Berufsstarter anders dächten und handelten als noch die Generation vor ihnen. „Für die Patienten zu 100 Prozent engagiert, aber nur für acht Stunden“, bringe das eine Kampagne auf den Punkt, berichtete Marschall. „Wir werden unseren Berufsnachwuchs nicht krumm biegen können, um ihn in unsere Rahmenbedingungen hineinzupressen.“ Der Studiendekan prognostizierte, dass in Zukunft immer weniger Arztpraxen neu zu besetzen seien, weil Ärztinnen und Ärzte lieber als Angestellte arbeiteten. „Karrieremotiviert“ ent-

schieden sich immer weniger junge Menschen für den Arztberuf. „Sie sehen eher die Sicherheit eines Einkommens und hohes Ansehen, hinzu kommt eine Versorgungsmentalität“, berichtete Dr. Marschall von aktuellen Befragungen. Mehr Studienplätze zu schaffen, sei kaum eine Alternative – einerseits wegen der hohen Kosten von ca. 250.000 Euro pro Platz, andererseits, weil auch mehr Plätze nicht das Verteilungsproblem der „fertigen“ Ärzte lösten.

Scharf kritisierte Dr. Marschall schließlich Überlegungen, die Studiendauer für angehende Ärztinnen und Ärzte zu kürzen. Denn das Curriculum drohe ohnehin mit Inhalten überfrachtet zu werden. Zudem sei die Studienzeit eine Zeit zum Hineinreifen in einen verantwortungsvollen Beruf: „Wenn diese Reifezeit reduziert wird, wird auch das Qualitätsniveau reduziert.“

Altersgrenze aufgehoben

Wie bei vielen anderen ärztlichen Versorgungswerken existierte auch bei der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe (ÄVWL) bislang eine Regelung, nach der Ärztinnen und Ärzte deutscher Staatsangehörigkeit, die am Stichtag 31.12.2004 das 45. Lebensjahr vollendet hatten, nicht in die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe aufgenommen werden konnten, wenn sie erstmals nach dem oben genannten Stichtag in Westfalen-Lippe eine ärztliche Tätigkeit aufnahmen. Diese Altersgrenze war bis zur Rechtsprechung des Bundessozialgerichts vom 31.10.2012 unproblematisch. Die aus dieser Rechtsprechung resultierende neue Befreiungspraxis der Deutschen Rentenversicherung führte jedoch dazu, dass die betroffenen Ärztinnen und Ärzte, die aus einem an-

deren Kammerbereich nach Westfalen-Lippe kamen, nicht mehr die Voraussetzungen für eine Befreiung erfüllten und Pflichtmitglied in der gesetzlichen Rentenversicherung wurden. Dies konnte im Extremfall sogar dazu führen, dass die für eine Rentenzahlung benötigten Pflichtmonate nicht mehr erreicht werden konnten. Um diesem Personenkreis weiterhin eine durchgängige Mitgliedschaft im System der berufsständischen Versorgung zu ermöglichen, empfahl der Vorsitzende des Verwaltungsausschusses der ÄVWL, Dr. Günter Kloos, der Kammerversammlung die Aufhebung dieser Altersgrenze für Ärztinnen und Ärzte, die im Angestelltenverhältnis tätig sind. Die Kammerversammlung stimmte dieser Satzungsänderung zu.

Statut der Gutachterkommission geändert

Behandlungsfehlervorwürfe objektiv klären und außergerichtlich das Arzt-Patienten-Verhältnis befrieden – dieser Aufgabe stelle sich die Gutachterkommission für Ärztliche Haftpflichtfragen bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe seit Jahrzehnten erfolgreich, legte Ärztekammer-Hauptgeschäftsführer Dr. Michael Schwarzenau dar. Nun gelte es, Organisation und Verfahrensweise der Kommission weiterzuentwickeln und sich dabei an bundesweiten Standards zu orientieren. So könne der Wert der Kommissionsentscheidungen für die Patienten noch gesteigert und die Erstellung der Gutachten optimiert werden, erläuterte Schwarzenau.

Mit einer Satzungsänderung machte die Kammerversammlung den Weg frei für eine re-organisierte „Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen der Ärztekammer Westfalen-Lippe“. Das geänderte Konzept sieht vor, dass anstelle sechs ehrenamtlich tätiger Kommissions-Vorsitzender künftig zwei hauptamtlich arbeitende Juristen den juristischen Teil der Verfahren abdecken.

Zukünftig sollen vor der Einschaltung des Gutachters zunächst Ärzte die eingegangenen Anträge sichten, bewerten und für den Gutachter entscheidungserhebliche Fragen formulieren. „Das wird die Arbeit der Gutachter vereinfachen, ihren Zeitaufwand verringern und damit die Verfahrensdauer deutlich verkürzen“, erläuterte Dr. Schwarzenau. Anders als bisher werde die Gutachterkommission künftig regelmäßig auch eine Bewertung zur Haftungsfrage dem Grunde nach abgeben. Auch künftig gehe es aber nur um das „ob“, nicht um die Höhe eines möglichen Scha-

densersatzanspruchs. Pro Fall ausnahmslos zwei Gutachten einzuholen, habe sich in der Vergangenheit häufig als nicht erforderlich erwiesen, so Dr. Schwarzenau weiter. Deshalb sehe das Verfahren nun im Regelfall nur noch die Erstellung eines Gutachtens vor.

„Die Entscheidungen der Kommission sollen laienverständlich sein“, nannte Dr. Schwarzenau eine weitere Bedingung für zukünftige erfolgreiche Arbeit. Patientenorientierte Sprache schaffe Transparenz und entkräfte den immer wieder vorgebrachten „Krähen-Vorwurf“, wenn Ärzte die Arbeit anderer Ärzte beurteilten. Zudem werde künftig ein Patientenvertreter die Arbeit der Gutachterkommission begleiten, ohne Verfahrensbeteiligter zu werden.

Auch der Kreis der möglichen Verfahrensbeteiligten werde erweitert: Seien bislang nur Patient und Arzt – beide auf freiwilliger Basis – als Verfahrensbeteiligte angesprochen, könnten in Zukunft auch das Krankenhaus, in dem ein Arzt tätig ist, sowie die Haftpflichtversicherung des Arztes teilnehmen. „Einige Versicherer wollen vorab ihre Zustimmung zu einem Verfahren bei der Gutachterkommission geben. Wenn sie von vornherein einbezogen werden, wird das die Belastbarkeit der Entscheidung der Kommission erhöhen.“ Initiiert werden könne das Verfahren bei der Gutachterkommission jedoch nach wie vor nur vom Patienten oder vom Arzt. Die neue Satzung der Gutachterkommission wurde von der Kammerversammlung ohne Gegenstimmen verabschiedet. Sie tritt im Juli 2014 in Kraft.

„Trendwende geschafft“

Pflichtprogramm für die letzte Sitzung der Kammerversammlung im zu Ende gehenden Jahr war die Beschlussfassung zum Ärztekammer-Haushalt für 2014. Vizepräsident Dr. Klaus Reinhardt erläuterte den Delegierten das schließlich genehmigte umfangreiche Zahlenwerk. „Die Trendwende ist geschafft“, hatte zuvor Dr. Peter Czeschinski bei der Vorstellung der Jahresrechnung für 2012 eine gute Nachricht. Sparsame Haushaltsführung und effizienter Personaleinsatz in der Geschäftsstelle der Ärztekammer hätten dazu beigetragen, dass der Kammerhaushalt weiter konsolidiert werden konnte. Wie sich die geänderten Modalitäten bei der Beitragserhebung und der 2011 angepasste Beitragssatz für die Kammermitglieder auf Dauer auf die Kammerfinanzen auswirken, lasse sich jedoch noch nicht sagen, erläuterte Dr. Czeschinski.

DEUTSCHER ÄRZTETAG

21 Delegierte für Düsseldorf

Bei ihrer Sitzung am 30. November bestimmte die Kammerversammlung aus ihren Fraktionen auch die Delegierten für den 117. Deutschen Ärztetag, der vom 27.05. bis 30.05.2014 in Düsseldorf stattfindet. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe wird dort vertreten durch:

Fraktion Marburger Bund

Dr. Ulrike Beiteke, Dortmund
Dr. Peter Czeschinski, Telgte
Dr. Joachim Dehnst, Herdecke
Dr. Hans-Albert Gehle, Bochum
Dr. Rudolf Kaiser, Münster
Karl-Heinz Müller, Lage
Dr. Hans-Ulrich Schröder, Gütersloh
Dr. Andreas Weber, Bochum
Dr. Theodor Windhorst, Bielefeld

Fraktion

„Initiative unabhängiger Fachärzte“

Dr. Christian Tschuschke, Münster
Dr. Horst Feyerabend, Hagen
Detlef Merchel, Nottuln

Fraktion „Hausarztliste“

Rolf Granseyer, Unna
Dr. Hartmann, Hörstel
Dr. Pötter, Lüdenscheid

Fraktion „Arzt im Krankenhaus/Hartmannbund“

Dr. Klaus Reinhardt, Bielefeld
Prof. Dr. Dietrich Paravicini, Bielefeld

Fraktion

„Liste Ältere Ärztinnen und Ärzte“

Dr. Axel Stein, Paderborn
Dr. Klaus Gottschalk-Leistner, Dortmund

Fraktion

„Freie Fraktionsgemeinschaft“

Dr. Martin Bolay, Münster
Gerald Defort, Bielefeld

Die Mitglieder der westfälisch-lippischen Kammer zahlten jedoch nach wie vor den bundesweit niedrigsten Ärztekammer-Beitrag.

„Ärzte müssen Freiheit heute neu reklamieren“

Medizinethiker Prof. Maio beim „Talk im Ärztehaus“

von Klaus Dercks, ÄKWL

Der „gute“ Arzt, gibt es den noch? „Ich meine ihn noch in den Herzen der — Ärzte zu entdecken, aber nicht in den Strukturen, in denen Ärzte arbeiten müssen. Die interessieren sich nämlich nicht dafür, wie ein guter Arzt sein soll“, ist Prof. Giovanni Maio überzeugt. Beim „Talk im Ärztehaus“ mit ihm und Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst wurde rasch klar: Medizinisches Wissen allein reicht für einen „guten“ Arzt noch nicht aus – doch die nötige Zeit für sorgfältige Arbeit und eine ganzheitliche Sicht auf seine Patienten muss der „gute“ Arzt sich im ökonomie-bestimmten Gesundheitswesen hart erkämpfen.

Die Gesprächsrunde mit Prof. Maio und Dr. Windhorst, moderiert vom Journalisten Dr. Peter Stuckhard, war Auftakt zum „Advents-Dämmerschoppen“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe, zu dem über 200 Gäste aus Gesundheitswesen, politischem und gesellschaftlichem Leben am 4. Dezember nach Münster kamen. Ihnen erläuterte Maio, Direktor des Instituts für Ethik und Geschichte der Medizin der Universität Freiburg, in aller Kürze, was ein Patient brauche: „Einen Arzt, der viel weiß und kann, aber zugleich auch eine Persönlichkeit ist.“ Er erfahre immer wieder, berichtete Prof. Maio, dass Ärztinnen und Ärzte gern bei den Grundidealen bleiben würden, mit denen sie einst in die Medizin-Hörsäle kamen. „Sie werden aber vom System daran gehindert das zu leben, was ihr Innerstes ihnen aufträgt.“ Ärzten müsse deshalb das Rückgrat gestärkt werden: „Damit sie sich das, was sie als Studenten gefühlt haben, nicht wegnehmen lassen, sondern dafür kämpfen.“

Nicht zum Erfüller von Betriebsvorschriften degradieren lassen

Erst das Zusammenführen von medizinischem Wissen mit der individuellen Geschichte des einzelnen Menschen ermögliche die Antwort auf die Fragen eines Patienten, unterstrich Prof. Maio. Ärzte dürften sich deshalb nicht zum bloßen Erfüllen von Betriebsvorschriften degradieren lassen, warnte er. „Wir sind nur dann wirklich gute Ärzte, wenn man uns auch tun lässt, was wir gelernt haben.“ Wer



Der Freiburger Medizinethiker Prof. Dr. Giovanni Maio (r.) und Ärztekammerpräsident Dr. Theodor Windhorst (M.) waren die Diskutanten beim „Talk im Ärztehaus“, der von Dr. Peter Stuckhard moderiert wurde.

Foto: kd

sich nicht Zeit nehmen könne zum Zuhören und Zuwarten, werde keine adäquaten Lösungen für die Probleme seiner Patienten finden. „Sich Zeit nehmen“ sei jedoch schwierig angesichts von Anreizsystemen, die gerade diejenigen Mediziner belohnen, die Patienten besonders schnell „durchschleusen“.

Hält sorgfältige Arbeit nur den Betrieb auf?

„Sorgfältig zu arbeiten und differenzialdiagnostisch zu arbeiten, stört nur in unserem auf Effizienz ausgerichteten System. Denn Sorgfalt hält den Betrieb auf“, kritisierte Prof. Maio. Das Gesundheitssystem versuche, „Ärzte auf einfache Schematismen zu reduzieren. Die müssen dann funktionieren. Wenn sie nicht funktionieren, werden sie bestraft“. Ärzte müssten deshalb selber formulieren, was „medizinische Qualitäten“ sind. „Formal gesehen wird in unserem Gesundheitssystem alles bereitgestellt. Aber an der Ausgestaltung des Notwendigen wird gespart“, erläuterte Prof. Maio. „Das heißt: Es wird an der Arbeitszufriedenheit der Ärzte und Pflegenden gespart.“

Als Arzt das Richtige zu tun, bedeute auch, es mit der richtigen Grundhaltung und Mo-

tivation zu tun. „Die findet man noch bei den Medizinstudenten. Es ist schade, dass die Studierenden dann nicht in ihrer Motivation gestärkt, sondern demotiviert werden, je älter sie im Studium werden.“ Eine Reform des Medizinstudiums allein könne das nicht ändern, stellte Giovanni Maio fest. Studenten vermissten Identifikationsfiguren: „Man muss Vorbilder schaffen und dafür sorgen, dass Ärzte in den Kliniken Rückgrat haben und sich Zeit nehmen dürfen für die Weiterbildung.“

„Wir wollen nicht im Mainstream der Kommerzialisierung liegen“, machte Kammerpräsident Dr. Theodor Windhorst das Selbstverständnis der Ärzteschaft deutlich. Schließlich sei schon in der Berufsordnung verankert, dass der Arztberuf ein freier Beruf und eben kein Gewerbe sei. „Die Kolleginnen und Kollegen haben einen großen Impetus zu heilen und zu helfen.“ Deshalb dürfe es nicht dazu kommen, dass dieses Berufsbild verloren gehe und Ärztinnen und Ärzte am Ende nur noch einen „Job“ ausübten. „Der Arztberuf ist mehr als ein Job!“

Wie können die „richtigen“ Kandidaten für den Arztberuf ausgewählt und wie können

sie auf den Beruf optimal vorbereitet werden? Gute Auswahlverfahren, die nicht nur an der Abiturnote orientiert sind, könnten helfen, bekräftigte Dr. Windhorst. „Außerdem müssen wir in der Aus- und Weiterbildung Vorbilder und Mentoren für junge Kolleginnen und Kollegen sein.“ Ärzte kämen nicht umhin, so Dr. Windhorst, auch in Zukunft nicht nur „gute“ Ärzte zu sein, sondern auch ökonomische Verantwortung zu zeigen. „All das ist wichtig für den Arzt. Deswegen ist der Beruf so vielseitig und wirklich interessant.“ Prof. Maio sah es ähnlich: „Was Freude macht in diesem Beruf, ist kreativ sein zu können.“ Doch müssten Ärzte auch kreativ sein dürfen – ohne die Furcht, sanktioniert zu werden, wenn sie vermeintlich unwirtschaftlich oder nicht leitliniengerecht handelten. „Diese Freiheit, eine singuläre Antwort für jeden einzelnen Patienten zu finden, müssen Ärzte heute neu reklamieren.“

Ethische Fragen werfen auch die Möglichkeiten der Präimplantationsdiagnostik auf – ein weiteres Thema beim „Talk im Ärztehaus“. „Ich verwehre mich dagegen, dass sich durch die Möglichkeit einer Diagnostik eine Selbstverständlichkeit entwickelt, in der man diagnostiziert, weil es eben möglich ist“, legte Prof. Maio seinen Standpunkt dar. Stattdessen brauche es in der prädiktiven Medizin eingehende Beratung mit den Patienten, was ein Testergebnis für sie bedeuten könne und welche Folgen und Entscheidungsdruck es nach sich ziehe.

Tests nur mit ärztlicher Beratung

Auch Ärztekammerpräsident Dr. Windhorst pochte darauf, dass Tests mit ärztlicher Beratung einhergehen müssten. Die Anwendung der Präimplantationsdiagnostik sei streng geregelt und auf besondere Konstellationen begrenzt. „Mit einer Rasterfahndung nach be-

hinderten Menschen hat das nichts zu tun, die PID kann aber eine Hilfe sein für Familien, bei denen bereits genetische Auffälligkeiten entdeckt worden sind.“ Massenhafte Tests seien hingegen abzulehnen.

„Das Problem ist, dass man Leben auf Probe zeugt und dieses Leben zunächst einer Qualitätskontrolle unterzogen wird“, verdeutlichte Prof. Maio. Vor diesem Umstand dürften Ärzte ihre Augen nicht verschließen. „Letztlich geht es darum, dass man die Bedingungslosigkeit der Annahme von Leben aufgeben hat.“ Dass ein Mensch entscheiden solle, welches Leben sein solle und welches nicht, sei problematisch. Die Ärzteschaft habe durchaus eine Verpflichtung, die Ehrfurcht vor dem Leben zu bewahren. „Stellen Sie sich vor, ein Test fällt negativ aus und ein Mensch kommt danach auf die Welt. Man muss ihm dann sagen: Wir hätten Dich verworfen, wenn Du den Test nicht bestanden hättest. Was für eine Hypothek!“

EVA

Verstärken Sie Ihr Praxisteam
– kompetente Entlastung
durch die qualifizierte
Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)



Nähere Informationen über die Spezialisierungsqualifikation unter www.aekwl.de/mfa

Auskunft:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Tel.: 0251 929-2225 /-2206 /-2207, E-Mail: fortbildung-mfa@aeakwl.de



ÄRZTEKAMMER
WESTFALEN-LIPPE



AKADEMIE FÜR ÄRZTLICHE
FORTBILDUNG
Ärztekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe
Kooperation des öffentlichen Rechts



Kassenärztliche Vereinigung
Westfalen-Lippe

Weiterbildungsbefugnisse neu beantragen

Neue Formulare erleichtern das Antragsverfahren

von Magnus Jürgens und Bernhard Schulte, Ressort Aus- und Weiterbildung der ÄKWL

Im vergangenen Jahr hat die Ärztekammer Westfalen-Lippe erstmals befristet erteilte Befugnisse und Zulassungen von Weiterbildungsstätten turnusgemäß überprüft und neu erteilt. In einem Rhythmus von maximal acht Jahren soll mittels regelmäßiger Überprüfung der Befugnisse und Zulassungen die hohe Weiterbildungsqualität in Westfalen-Lippe aufrecht gehalten und gewährleistet werden. Nachdem die Überprüfung der Ende 2013 ausgelaufenen Befugnisse und Zulassungen abgeschlossen ist, ist es nunmehr notwendig, die Qualifikationen mit Fristende 31.12.2014 zu aktualisieren.

In diesem Jahr neu zu beantragen

Weiterbildungsbefugte, deren Befugnisse in den folgenden Gebieten und zugehörigen Zusatz-Weiterbildungen zum 31.12.2014 enden, sind aufgefordert, Anträge zur Neuerteilung bei der Ärztekammer einzureichen:

Gebiete:

- Arbeitsmedizin
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe inklusive Schwerpunkte
- Kinder- und Jugendmedizin inklusive Schwerpunkte
- Öffentliches Gesundheitswesen

Zusatz-Weiterbildungen:

- Betriebsmedizin
- Gynäkologische Exfoliativ-Zytologie
- (pädiatrische) Intensivmedizin
- Kinder-Endokrinologie u. -Diabetologie
- Kinder- Gastroenterologie
- Kinder-Nephrologie
- Kinder-Pneumologie
- Kinder-Rheumatologie

Die anderen Gebiete folgen schrittweise in den nächsten Jahren.

Über die anstehenden Überprüfungen sind die betroffenen Weiterbildungsleiter bereits schriftlich informiert. Sie sind gebeten, ihre bisherigen Angaben zu den Weiterbildungsgegebenheiten zu überprüfen und entsprechend aktualisiert der Ärztekammer spätestens bis 31.03.2014 zur Verfügung zu stellen.



© Daniel Ernst – Fotolia.com

Entscheidungsgrundlage für die Neubearbeitung der Befugnisse und Zulassungen bilden die Leistungszahlen des Berichtsjahres 2013.

In diesem Zusammenhang wird nochmals auf die Notwendigkeit hingewiesen, ein aktuelles Weiterbildungs-konzept entsprechend den Vorgaben der Weiterbildungsordnung auch an die Weiterbildungsassistenten auszuhändigen.

Neue Formulare

Die Kammer konnte ihre Erfahrungen aus den bisherigen Überprüfungen nutzen, um ihr Antragsverfahren weiterzuentwickeln sowie durch Konzentration auf wesentliche Informationsabfragen zu optimieren. Die neu gestalteten Antragsbögen sowie weitere allgemeine Informationen rund um das Thema „Ärztliche Weiterbildung“ finden Sie im Internet unter www.aekwl.de.

Kernpunkt des neuen anwenderorientierten Antragssystems ist eine Zusammenführung von Befugnis- und Zulassungsantrag. Anstelle von zuvor neun verschiedenen Mantelbögen zur Beantragung von Befugnissen und Zulassungen kommen nunmehr nur noch drei For-

mulare für die Bereiche „ambulant“, „stationär“ und „sonstige Institutionen“ zum Einsatz. Die Abfragen der bisherigen Formulare wurden unter Berücksichtigung der Vorgaben der Weiterbildungsordnung und des Vorstandes der Ärztekammer überprüft und entsprechend zusammengefasst.

Durch eine zusätzliche Unterschrift auf einem separaten Blatt verifiziert die Geschäftsleitung nun zugleich die vom Weiterbildungsleiter im Antragsbogen gemachten Angaben und stellt für die beantragten Befugnisse auch gleich den jeweils passenden Zulassungsantrag.

Weitere Informationen zur Antragstellung gibt es beim Ressort Aus- und Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe: Hotline: 0251 929-2345, E-Mail: weiterbildung@aekwl.de

BEREITS ÜBERPRÜFT

Folgende Qualifikationen sind 2013 bereits überprüft, aktualisiert und bis 31.12.2021 befristet worden:

Gebiete:

- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
- Haut- und Geschlechtskrankheiten
- Physikalische und Rehabilitative Medizin

Zusatz-Weiterbildungen:

- Allergologie
- Dermatohistologie
- Homöopathie
- Naturheilverfahren
- Phlebologie (Hautärzte)
- Physikalische Therapie und Balneologie
- Plastische Operationen (HNO)
- Rehabilitationswesen
- Sozialmedizin
- Sportmedizin

Der „Badearzt“ kommt wieder

Änderung der Weiterbildungsordnung ist am 1. Dezember in Kraft getreten

von Bernhard Schulte und Birgit Grätz, ÄKWL

Seit dem 1. Dezember 2013 kann in Westfalen-Lippe die frühere Zusatz-Weiterbildung „Balneologie und Medizinische Klimatologie (Badearzt)“ wieder erworben werden. Die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat mit dieser Änderung der Weiterbildungsordnung (s. auch S. 56 in diesem Heft) auf die vielerorts – insbesondere in Ostwestfalen-Lippe – fehlenden Kurärzte reagiert, und die Hürden für die Weiterbildung gesenkt.

Hintergrund

Waren im Jahr 2000 bundesweit noch insgesamt 1579 Kurärzte an den Kurarztverträgen beteiligt, so sind es heute nur noch 905 Kurärzte. Das bedeutet einen Rückgang von über 40 Prozent.

Hinzu kommt, dass in den nächsten fünf Jahren altersbedingt weitere 500 Kurärzte ihre Tätigkeit beenden werden. Hierbei handelt es sich um die Ärzte, die zurzeit 60 Jahre und älter sind. Es ist davon auszugehen, dass im Jahre 2018 die medizinische Betreuung von Patienten im Rahmen der ambulanten Vorsorgeleistung gem. § 23 SGB V noch von etwa 400 Kurärzten durchgeführt wird. Im Bereich Westfalen-Lippe werden von den zurzeit 67 an den Kurarztverträgen beteiligten Ärzten 39 aus Altersgründen ausscheiden.

Verschärft wird die Situation zusätzlich dadurch, dass in vielen Bundesländern der Nach-

weis von zwei ambulant tätigen Kurärzten Voraussetzung zur Anerkennung und auch zur Rezertifizierung von Kurorten ist. Haben Orte keine zwei Kurärzte (mehr), so verlieren sie die Anerkennung bzw. erhalten keine Anerkennung als Kurort im Sinne der Kurarztverträge.

Mit der Einführung der Zusatz-Weiterbildung „Balneologie und Medizinische Klimatologie“ werden die Hürden für die Weiterbildung gesenkt. Die Zusatz-Weiterbildung „Balneologie und Medizinische Klimatologie“ fordert im Gegensatz zur Zusatz-Weiterbildung „Physikalische Therapie und Balneologie“ lediglich eine 240-stündige Kurs-Weiterbildung. Eine darüber hinausgehende Weiterbildungszeit bei einem Weiterbildungsbefugten ist nicht vorgesehen. Voraussetzung für den Erwerb der Zusatz-Weiterbildung ist jedoch eine Facharztanerkennung in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung



rapie, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Neurochirurgie, Neurologie, Physikalische und Rehabilitative Medizin, Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Strahlentherapie, Urologie). Die Zusatz-Weiterbildung „Physikalische Therapie und Balneologie“ bleibt von dieser Änderung unberührt und kann unverändert erworben werden.

WEITERBILDUNG IN ZAHLEN			
Erteilte Anerkennungen:	Kammerangehörige mit Qualifikation		
Physikalische Therapie und Balneologie	Balneologie und Medizinische Klimatologie		
2005:	1	davon noch tätig:	122
2006:	2		
2007:	4	Kammerangehörige mit Qualifikation	
2008:	20	Physikalische Therapie und Balneologie:	848
2009:	6	davon noch tätig	697
2010:	6		
2011:	9		
2012:	10		

- Kursanbieter: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL
Kursteil F: Elektrotherapie/Massage vom 28.05. bis 01.06.2014 in Petershagen
Kursteil E: Ergotherapie vom 01.10. bis 05.10.2014 in Vlotho

- Verband Deutscher Badeärzte e. V. www.badeaerzteverband.de/kurse.html

- Bei weitergehenden Fragen hilft das Service-Team des Ressorts Aus- und Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe gerne weiter: Tel. 0251 929-2323, Fax: 0251 929-2349, E-Mail: weiterbildung@aekwl.de

„Rundum-sorglos-Paket“ wird es nicht geben

Stefanie Oberfeld ist seit einem Jahr Demenzbeauftragte der Ärztekammer

von Klaus Dercks, ÄKWL

Ein Jahr etwa ist es her, dass Stefanie Oberfeld als Demenzbeauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe berufen wurde. „Gut, dass die Ärzteschaft sich um dieses Thema kümmert“, hat die Fachärztin für Neurologie und Psychiatrie und Psychotherapie seither bei zahlreichen Begegnungen gehört. Mit dem Westfälischen Ärzteblatt sprach Stefanie Oberfeld über eine immer bessere Vernetzung der Versorger, ein „Rundum-sorglos-Paket“, das nicht kommen wird, und Patienten, die ganz persönliche ärztliche Wahrheiten immer wieder in Frage stellen.

WÄB: Womit haben Sie sich im vergangenen Jahr als Demenzbeauftragte der Ärztekammer beschäftigt?

Oberfeld: Dass die Ärztekammer eine Beauftragte benannt hat, ist – ganz unabhängig von der Person – in der Ärzteschaft, aber auch in den Pflegeverbänden und Patientenvertretungen sowie an vielen anderen Stellen nicht nur wahrgenommen, sondern sehr begrüßt worden. Ich habe mich zunächst orientiert und geplant, in welche Richtung meine Arbeit führen soll. Es wird als positives Signal gesehen, dass die Ärzteschaft sich des Themas „Demenzkrankungen“ verstärkt annimmt. Schnell wurde deutlich, dass wir diesen Schwung nutzen müssen, um neben dem Wunsch nach sorgfältiger und frühzeitiger Diagnostik andere Themenfelder zu eröffnen. Aus diesem Grund lag einer der Schwerpunkte meiner Arbeit auf der Planung des kammerweiten Aktionsjahres „Demenz im Blick“. Und damit das Thema nicht schon jetzt aus dem Blick gerät, gibt es in jedem Westfälischen Ärzteblatt einen Beitrag zum Thema.

WÄB: Ist Ihre Arbeit auf den Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe beschränkt?



Stefanie Oberfeld ist die Demenzbeauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

Foto: kd

Oberfeld: Demenzerkrankungen und die mit ihnen verbundenen Fragestellungen halten sich nicht an Kammer- oder Landesgrenzen. Gerade NRW ist hier mit der seit 2004 bestehenden Landesinitiative Demenz und den daraus entstandenen Projekten vorbildlich. Deshalb müssen wir hier zumindest NRWweit denken. So sind bereits gute Verbindungen und Synergieeffekte mit der Ärztekammer Nordrhein und anderen entstanden.

WÄB: Und die Zusammenarbeit mit Ärztinnen und Ärzten?

Oberfeld: In der Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen zeigt sich ein stetig wachsendes Interesse an diesem Thema. Ich habe bereits einige haus- und fachärztliche Qualitätszirkel besucht. Die zentralen Fragen drehen sich um bestehende Versorgungsstrukturen in den jeweiligen Regionen und um eine bessere Vernetzung vor Ort, aber auch um die verschiedenen Aspekte der Frühdiagnostik der jeweiligen Demenzformen und die fachärztliche Versorgungslandschaft sowie um den Themenkomplex Nebendiagnose Demenz im Krankenhaus. Die regelmäßige Telefonsprechstunde für Kolleginnen und Kollegen könnte noch stärker genutzt werden.

WÄB: Was haben Sie sich für die kommenden Monate vorgenommen?

Oberfeld: Arbeit vor Ort und mit den Versorgern an der Basis war mir bislang sehr wichtig und wird es auch bleiben. Nur so kann es gelingen, Notwendigkeiten und Bedürfnisse von und für Patienten, Ärzte und Angehörige zusammenzuführen. Diese werde ich in die Politik hineintragen und dort auf die gesundheitspolitischen Aspekte des Themas „Demenz“ aufmerksam machen. Dabei müssen auch Finanzierungsfragen angesprochen werden: Wie geht man in der Kassenärztlichen Vereinigung mit dem Thema um? Warum sind die kognitiven Screenings nur fakultativ im geriatrischen Basisassessment abgebildet? Wie kann eine frühzeitige und hoch qualitative Diagnostik erreicht werden? Und wie können Hausärzte, die sich engagiert ihrer Patienten und deren Angehörigen annehmen, auch angemessen honoriert werden?

WÄB: Was lässt sich aus der bisherigen Versorgung von Demenzpatienten lernen?

Oberfeld: Im vergangenen Jahr habe ich bereits einige Modelle zur Versorgung von Demenzpatienten gesichtet und gesammelt. Mit den Erkenntnissen aus diesen Modellen müssen wir weiterdenken und handeln. Es ist zu überlegen, ob und wie die Idee der gerontopsychiatrischen Zentren in der ambulanten und eventuell teilstationären Versorgung weiter vorangetrieben werden kann. Wir müssen

Stichwort: Demenz

Serie im Westfälischen Ärzteblatt

entscheiden, was für die Versorgung von Demenzpatienten im Krankenhaus zu tun ist – die Aktion „Demenzsensibles Krankenhaus“ läuft ja bereits sehr gut. Schließlich müssen wir uns Gedanken machen, wie die zarte Pflanze der berufsübergreifenden Zusammenarbeit gehegt und gepflegt werden kann.

WÄB: *Die Ärztekammern in NRW rufen 2014 als „Aktionsjahr“ in Sachen Demenz aus. Was steht alles auf dem Kalender?*

Oberfeld: Neben der hochkarätig besetzten Auftaktveranstaltung am 26. Februar in Münster wird es zum Beispiel kulturelle Veranstaltungen mit Lesungen und Filmen geben. Wir werden ethische Fragen thematisieren und Netzwerke von Akteuren neu und stärker knüpfen – etwa bei der Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für ärztliche Fortbildung auf Borkum. Außerdem wird es natürlich Fortbildungsangebote geben, auch für Medizinische Fachangestellte. Wir suchen aktuell aktiv die Zusammenarbeit mit der Apotheker- sowie der Zahnärztekammer, um gemeinsame Fortbildungen für die besonderen Erfordernisse dieser Patienten anzubieten und voneinander zu lernen.

WÄB: *In der Koalitionsvereinbarung von CDU und SPD tauchte der Begriff „Demenz“ u. a. beim Begriff der Pflegebedürftigkeit auf. Ist das Thema von der Politik zurzeit hinreichend berücksichtigt?*

Oberfeld: Nein, keineswegs. Sowohl der Begriff der Pflegebedürftigkeit als auch der der Behinderung bieten viele Aspekte, die auch – in gewisser Weise – auf Menschen mit Demenzerkrankungen zutreffen könnten. Dies muss berücksichtigt werden, damit auch sie von dem damit verbundenen Nutzen profitieren. Ich glaube allerdings, dass derzeit an der Basis der Versorgung schon Fakten geschaffen werden, um die man später nicht mehr herumkommt. Dort sollten im Kleinen gute Ideen in der Praxis erprobt werden. Eine alles umfassende Lösung „von oben“ wird es nicht geben.

WÄB: *Ärzte sind nicht die einzigen, die sich um demenzkranke Menschen kümmern. Wie erleben Sie die Konkurrenz um dieses Thema?*

Oberfeld: Es ist wichtig, dass sich die Ärzteschaft positioniert und klar macht: Demenz ist kein reines Pflegeethema, sondern ein medizinisches Thema. Wir erleben heftige Auseinandersetzungen, weil die Versorgung von Demenzpatienten ein eigener Markt gewor-

den ist. Verschiedenste Interessenten zerren an Patienten und Angehörigen. Die Krankheit ähnelt insofern der Situation bei Hochzeiten und Beerdigungen. Das sind Extremsituationen für die Betroffenen, und daran wird Geld verdient. Deshalb ist es wichtig zu betonen: Wir haben es mit Patienten und Angehörigen zu tun, nicht mit einem Markt.

WÄB: *Die Erwartungen von Patienten und Angehörigen sind groß...*

Oberfeld: ... und wir können sie bislang nicht annähernd erfüllen. Aber neben all unseren Bemühungen müssen wir auch deutlich machen, dass uns Grenzen gesetzt sind. Ein „Rundum-sorglos-Paket“ wird es niemals geben können. Die betroffenen Familien müssen wissen, dass viel für sie getan werden kann, ihnen jedoch nicht alles abgenommen werden kann. Aus diesem Grund ist eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit erforderlich.

WÄB: *Wie weit kann die Übernahme von Verantwortung für Ärztinnen und Ärzte gehen?*

Oberfeld: Wir Ärzte neigen oft dazu, unseren Patientinnen und Patienten unsere Entscheidungen wohlmeinend überzustülpen – insbesondere dann, wenn die Vorstellungen des Patienten über sein vermeintliches Wohl im Gegensatz zu unseren eigenen Vorstellungen stehen. Gerade Demenzerkrankungen verführen sehr schnell dazu. Menschen mit Demenzerkrankungen können und müssen – ihrem Krankheitsstand entsprechend – an Diskussionen und Entscheidungen beteiligt werden. Dies kostet Zeit und verlangt eine gute Schulung in Kommunikation. Wir sollten nicht einfach für, sondern mit den Patienten entscheiden und müssen sie im Einzelfall auch vor ihren Angehörigen schützen. Hierin liegt unsere Verantwortung.

WÄB: *Wie wird das von den Kolleginnen und Kollegen im Arbeitsalltag der Versorgung gesehen?*

Oberfeld: Besonders der Aspekt der Selbstbestimmung wird immer mehr Kolleginnen und Kollegen bewusst. Gerade die Diagnose Demenz lädt ja dazu ein, sich als Arzt selbst zu fragen: Was würde ich für mich wollen? Die Diskussion um die Selbstbestimmung müssen wir aber auch im größeren, gesellschaftlichen Rahmen führen. Wie weit geht Selbstbestimmung, wo endet sie, wenn sie überhaupt endet? Ärzte haben Einblick in sehr viele individuelle Lebenssituationen, sie sind

deshalb prädestiniert, eine solche Diskussion anzustoßen.

WÄB: *Ist die Gesellschaft sensibler für das Thema Demenz geworden?*

Oberfeld: Ja, gemäß dem Motto „steter Tropfen höhlt den Stein“. Und ich hoffe, dass all die großen und kleinen Aktionen dazu beitragen, sozusagen im Nebengang dieses Prozesses auch Erkenntnisse für andere Krankheitsfelder zu gewinnen. Wie gehen wir als Gesellschaft überhaupt mit chronisch kranken Menschen, mit psychisch kranken Menschen etc. um?

WÄB: *Wo sehen Sie aktuell Probleme in der Versorgung Demenzkranker?*

Oberfeld: Es klappt oft noch immer nicht mit der Versorgung auf dem Land. Und es wird zunehmend klarer, dass man verstärkt über die Frage sprechen muss, wie man alten und demenzkranken Menschen Mobilität erhält, um überhaupt eine fachlich angemessene ärztliche Versorgung zu erhalten, aber auch, um beispielsweise eine Tagespflege in Anspruch zu nehmen. Viele Kolleginnen und Kollegen leisten hoch engagierte Arbeit. Aber noch immer erlebe ich ebenso Angehörige und Patienten, die klagen: Wir fühlen uns nicht verstanden und in unseren Bedürfnissen nicht erkannt.

WÄB: *Was verhindert das nötige Erkennen?*

Oberfeld: Es gibt leider immer Kolleginnen und Kollegen, die diese Krankheit als Erkrankung schlicht ignorieren. Dabei fordern gerade Demenzerkrankungen besonderes Verständnis und Einfühlen des Arztes. Er muss sich noch mehr als sonst bemühen, die Welt aus der Sicht des Patienten zu betrachten, um sie richtig zu verstehen. Das ist nicht immer einfach, und man muss als Arzt akzeptieren: Durch seine veränderte Wahrnehmung stellt ein Demenzkranker meine Wahrheit oft in Frage.

DEMENZBEAUFTRAGTE

Die Demenzbeauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Stefanie Oberfeld, steht Ärztinnen und Ärzten im Rahmen einer wöchentlichen Telefonsprechstunde als Ansprechpartnerin für Fragen und Anregungen rund um das Thema Demenz zur Verfügung. Frau Oberfeld ist jeweils mittwochs von 12 bis 13 Uhr unter Tel. 0251 5202-27610 erreichbar.

Demenz im Blick

Auftaktveranstaltung zum Aktionsjahr
der nordrhein-westfälischen Ärztekammern
in Kooperation mit der Landesinitiative Demenz-Service

Mittwoch, 26. Februar 2014, 16.00 – 20.00 Uhr
Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstraße 210–214, 48147 Münster

Aktuelle Zahlen gehen davon aus, dass sich die Zahl der Menschen mit Demenz bis 2050 in Deutschland mehr als verdoppeln wird. Die Erkennung und Behandlung von Patienten mit Demenz muss stärker als bisher zu einem Schwerpunkt in unserer Gesundheitspolitik werden. Die beiden Ärztekammern in Nordrhein-Westfalen wollen daher mit einem Aktionsjahr „Demenz im Blick“ politische Entscheidungsträger, aber auch die Ärztinnen und Ärzte für dieses Thema sensibilisieren und bes-

sere Voraussetzungen für die Versorgung von Patienten mit Demenz schaffen. Die Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter, Barbara Steffens, hat die Schirmherrschaft für das Aktionsjahr übernommen.

Mit der Auftaktveranstaltung am 26. Februar 2014 soll in die Thematik eingeführt werden – weitere Veranstaltungen werden über das ganze Jahr von beiden Ärztekammern angeboten.

Programm

Grußworte | Dr. med. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, und Rudolf Henke, Präsident der Ärztekammer Nordrhein

Demenz: Herausforderung für Gesellschaft und Gesundheitssystem | Barbara Steffens, Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen

Das demenzsensible Krankenhaus | Jochen Brink, Präsident der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen

Der demente Patient in der vertragsärztlichen Versorgung | Dr. Peter Potthoff, Vorsitzender des Vorstandes der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein, und Dr. Wolfgang-Axel Dryden, 1. Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

Begleitung von Menschen mit Demenz und ihrer Familien in der hausärztlichen Versorgung | Univ.-Prof. Dr. Stefan Wilm Institut für Allgemeinmedizin Düsseldorf

Pflegerische Versorgung von Menschen mit Demenz im Krankenhaus | Dr. Klaus Wingefeld, Geschäftsführer des Instituts für Pflegewissenschaft an der Universität Bielefeld

Die Sicht der Pflegenden Angehörigen | Ingo Behr, Leiter der Landesstelle NRW Pflegenden Angehörige

Netzwerke für und mit Menschen mit Demenz – Ziele und Arbeitsweise der Demenz-Servicezentren in NRW | Gerlinde Strunk-Richter, Informations- und Koordinierungsstelle der Landesinitiative Demenz-Service NRW

Therapie-Optionen bei Patienten mit Demenz | Prof. Dr. Volker Arolt, Ärztlicher Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Universitätsklinikums

Moderation: Stefanie Oberfeld, Oberärztin Gerontopsychiatrisches Zentrum Alexianer Münster und Demenzbeauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe, und Prof. Dr. Susanne Schwalen, Geschäftsführende Ärztin der Ärztekammer Nordrhein

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der Ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 4 Punkten (Kategorie A) anrechenbar.

Auskunft und schriftliche Anmeldung unter:

[Auskunft und schriftliche Anmeldung unter:](#)



Fotos: bilderstocken – Fotolia.com



2014 Demenz im Blick

Akademie für ärztliche Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster
Tel.: 0251 929-2209, Fax: 0251 929-272209
E-Mail: vietz@aeawl.de

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

ORGANISATION



AKADEMIE FÜR ÄRZTLICHE FORTBILDUNG

Ärztzekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe
Körperschaften des öffentlichen Rechts

Vorsitzender: Prof. Dr. med. Falk Oppel, Bielefeld
Leitung: Elisabeth Borg
Geschäftsstelle Gartenstraße 210-214, 48147 Münster, Postfach 4067, 48022 Münster
Fax 0251 929-2249 _ Mail akademie@aekwl.de _ Internet www.aekwl.de

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Akademie-Service-Hotline:
0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

werden in den ersten 18 Monaten nach der Approbation bzw. nach Erhalt der Berufserlaubnis als beitragsfreies Mitglied geführt. Nach Ablauf dieser Zeit wird die beitragsfreie in eine reguläre Mitgliedschaft (Mitgliedsbeitrag € 8,00/monatlich) umgewandelt.

Der Mitgliedsantrag steht auf der Homepage als pdf-Datei zum „herunterladen“ zur Verfügung. Die Aufnahme in die Akademie kann auch direkt Online erfolgen: www.aekwl.de/mitgliedschaft

E-Mail-Newsletter:

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet allen Kammerangehörigen Informationen über ihre Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in Form eines E-Mail-Newsletters an.

Der Newsletter beinhaltet jeweils alle thematisch und inhaltlich relevanten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Bei Interesse kann der Newsletter über die Homepage der ÄKWL angefordert werden: www.aekwl.de/akadnewsletter
Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2224

Online-Fortbildungskatalog:

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für

ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog: www.aekwl.de/katalog

Kurs-/Seminar-Anmeldungen:

Schriftliche Anmeldungen an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster per Fax: 0251 929-2249 oder per E-Mail: akademie@aekwl.de
Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

Kurs-/Seminar-Abmeldungen:

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Es gelten die Rückerstattungsregelungen lt. Beschluss des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991: www.aekwl.de/abmeldung

Teilnehmergebühren:

M = Mitglieder der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
N = Nichtmitglieder der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Für Arbeitslose und im Erziehungsurlaub befindliche gelten rabattierte Teilnehmergebühren.

Weiterbildungskurse – Gebietsweiterbildungen/Zusatz-Weiterbildungen:

Alle Weiterbildungskurse sind gemäß Weiterbildungsordnung

der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 09.04.2005 in der Fassung vom 01.01.2012 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt.

Nähere Informationen zur Weiterbildungsordnung und zu den Weiterbildungsrichtlinien über die Homepage der ÄKWL: www.aekwl.de
Bitte beachten Sie hier die jeweiligen Voraussetzungen zur Erlangung einer Zusatz-Weiterbildung.

Ultraschallkurse:

Alle Ultraschallkurse entsprechen der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) Inkrafttreten: 01. Juli 2012

Strahlenschutzkurse:

Alle Strahlenschutzkurse sind nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003 zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 4. Oktober 2011 anerkannt.

Strukturierte curriculäre Fortbildungen:

Alle Strukturierten curriculären Fortbildungen sind gemäß Curricula der Bundesärztekammer anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter www.aekwl.de/curricula



68. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom 10. Mai bis 18. Mai 2014

Nähere Informationen finden Sie ab S. 39

Akademiemitgliedschaft:

Akademiemitglieder genießen bei einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von € 8,00 viele Vorteile. Über das allgemeine Fortbildungsangebot werden die Mitglieder der Akademie mit einer persönlichen Einladung informiert. Der Zutritt zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ist für Mitglieder kostenfrei bzw. ermäßigt. Berufseinsteigern bietet die Akademie ein attraktives Einstiegsangebot, die vielseitigen Fort- und Weiterbildungsangebote kennen zu lernen. Berufseinsteiger

Fortbildungskatalog als App



Curriculäre Fortbildungen:

Alle curriculären Fortbildungen sind gemäß der jeweils vorliegenden Curricula anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter www.aekwl.de/curricula

Fortbildungszertifikat:

Die Veranstaltungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der ÄKWL für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt. Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter www.aekwl.de/zertifizierung
Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2212/-2215

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung (Stand: 30.05.2007):

Die Empfehlungen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/empfehlungen

Schwerpunkthemen der Bundesärztekammer 2013/2014 zur ärztlichen Fortbildung und Fortbildungsthemen der Sektionsvordstände der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL 2013:

Die Themen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/schwerpunkthemen

„Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“:

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an den Bildungsinitiativen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bzw. des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW teil. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/foerderung

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Fortbildungspunkte im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL sind jeweils bei den Veranstaltungen angekündigt.

* = Zertifizierung beantragt

U = Einzelne Themen der Fort- bzw. Weiterbildungsveranstaltungen haben einen umweltmedizinischen Bezug

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

A Ärztliches Qualitätsmanagement	25, 38	KPQM	34
Ärztliche Wundtherapie	31, 38	Krankenhausthygiene	28, 32
Akupunktur	25	KV-Seminare	43
Allgemeine Informationen	21, 45		
Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen	23–25	L Leichenschau	36
Allgemeinmedizin	26, 44	Lungenfunktion	36
Angststörungen	36		
Arbeitsmedizin	26, 38	M Manuelle Medizin/	
Atem- und Stimmtherapie	36	Chirotherapie	26, 27, 41
		Mediensucht	35
B Betriebsmedizin	35	Medizinische Begutachtung	29, 34
Bildungsscheck/Bildungsprämie	22	Medizinische Rehabilitation	29
Blended-Learning	37	Migrantenmedizin	24, 42
Borkum	21, 39–45	Moderieren/Moderationstechniken	34
BUB-Richtlinie	35, 38	MPG	31–33
Burnout	36	Musikermedizin	25, 37
BuS-Schulung	35		
		N Nephrologie	35
C Coaching-Techniken	35, 36	Neuraltherapie	36
Curriculäre Fortbildungen	29–31, 41	Notfallmedizin	26, 31, 38, 43
D Datenschutz	38	O Online-Wissensprüfung	31, 37
Demenz	25	Organspende	30
Depressionen	36		
Deutsch für fremdsprachige Ärzte	35	P Palliativmedizin	26, 44
DMP-Fortbildungsveranstaltungen	34	Pharmakotherapie	
		bei Multimorbidität	37
E EKG-Seminar	36	Physikalische Therapie/Balneologie	26
eKursbuch		Progressive Muskelrelaxation	
„PRAKTISCHER ULTRASCHALL“	33, 37	nach Jacobsen	27, 44
eLearning	37	Prüferkurs	30, 31
Ernährungsmedizin	28, 37	Psychosomatische	
EVA – Zusatzqualifikation „Entlassende Versorgungsassistentin“	15, 27	Grundversorgung	30, 31, 45
		Psychotherapie	27, 35–37, 44
F Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement	34		
Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für Medizinische Fachangestellte	27	R Raucherentwöhnung	35
Forum – Arzt und Gesundheit	37, 43	Refresherkurse	31, 41
		Rehabilitationswesen	27
G Gendiagnostikgesetz (GenDG)	31, 37	Reisemedizinische	
Geriatrische Grundversorgung	28, 37	Gesundheitsberatung	29
Gesprächsführung in schwierigen klinischen Situationen	35, 42		
Gesundheitsförderung und Prävention	28, 41	S Schmerztherapie	27
		Sexuelle Funktionsstörungen	37
H Hämotherapie	29	Sozialmedizin	27
Hautkrebs-Screening	29, 41	Sportmedizin	27, 44
Hochbegabtenförderung	36	Strahlenschutzkurse	32, 38
Hygiene	28, 32, 33	Stressbewältigung	
Hygienebeauftragter Arzt	28, 29, 33, 38	durch Achtsamkeit	37, 43
Hypnose als Entspannungsverfahren	27	Stressmedizin	30
		Strukturierte curriculäre Fortbildungen	28, 29, 41
I Impfen	29, 41	Studienleiterkurs	30
Indikationsbezogene Fortbildungskurse	45	Suchtmedizinische Grundversorgung	28
K Kindernotfälle	32, 43	T Tabakentwöhnung	30, 38
Kinderschutzforum	25	Transfusionsmedizin	30
Körper- und Bewegungstherapie	37	Train-the-trainer-Seminare	34
Kommunikation mit Englisch sprechenden Patienten	36	Traumafolgen	29
Kooperation mit anderen Heilberufskammern	37		
		U Ultraschallkurse	31, 33, 34, 40, 41
		V Verschiedenes	38
		Verkehrsmedizinische Begutachtung	31
		W Weiterbildungskurse	25, 28, 44
		Wiedereinsteigerseminar	36
		Workshops/Kurse/Seminare	34–37, 42



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN						
Der besondere Fall aus Viszeralchirurgie, Gastroenterologie und Kardiologie Leitung: Dr. med. M. Lainka, Frau Dr. med. U. Schwegler, Bochum	Mi., 08.01.2014 15.30 – 19.00 Uhr Bochum, Martin-Luther-Krankenhaus gGmbH, Haus C, Hörsaal, Voedestr. 79		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Jessica Lamkemeyer	-2208 -2224
Kardiologie 2014 Neues für 2014 Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. J. Waltenberger, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 11.01.2014 9.00 – 13.00 Uhr Münster, Hörsaal des Organisch-Chemischen Instituts, Wilhelm-Klemm-Str. 6		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Lamkemeyer	-2208 -2224
ACR 2013 – Was gibt es Neues für die Praxis? Leitung: Prof. Dr. med. M. Hammer, Senden- horst, Prof. Dr. med. M. Gaubitz, Münster	Mi., 15.01.2014 17.30 – 21.00 Uhr Münster, Mercure Hotel, Engelstr. 39		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Jessica Lamkemeyer	-2208 -2224
8. Angiologisches Symposium Aktuelle Aspekte in der Therapie der peri- pheren arteriellen Verschlusskrankheit Leitung: Dr. med. J. Jahn, Castrop-Rauxel, Dr. med. S. Damirchi, Herne Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 15.01.2014 17.00 s. t. bis 19.30 Uhr Castrop-Rauxel, Ev. Krankenhaus, Vortragssaal, Grutholzallee 21		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Jessica Lamkemeyer	-2208 -2224
Kontrollierter Konsum bei Alkoholabhängigkeit? Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Reymann, Dortmund	Mi., 15.01.2014 16.00 – 19.00 Uhr Dortmund-Aplerbeck, Sport- und Begeg- nungszentrum der LWL-Klinik Dortmund, Marsbruchstr. 179		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Jessica Lamkemeyer	-2208 -2224
Arbeitsmedizinisches Kolloquium Kosten-Nutzen-Bewertungen in der Arbeitsmedizin – Wo stehen wir? Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Mi., 15.01.2014 15.00 – 17.15 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Ar- beitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la- Camp-Platz 1		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Anja Huster	-2202
Chirurgie Talk im Alten Rathaus Leitung: Prof. Dr. med. G. Schürmann, Bielefeld	Sa., 18.01.2014 9.30 – 12.45 Uhr Bielefeld, Altes Rathaus, Niederwall 25		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Jessica Lamkemeyer	-2208 -2224
Hämatologie und Onkologie ASH Nachlese 2014 Leitung: Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum-Hattingen	Mi., 22.01.2014 17.00 – 20.00 Uhr Bochum, Gastronomie im Stadtpark, Klinikstr. 41 – 45		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Jessica Lamkemeyer	-2208 -2224
2. Warendorfer Allgemein- und Viszeral- chirurgisches Symposium Update Viszeralmedizin/Schwerpunkt Becken Leitung: Prof. Dr. med. Chr. M. Seiler, M.Sc., Warendorf	Mi., 22.01.2014 16.00 – 19.00 Uhr Warendorf, Josefs-Hospital, Am Kran- kenhaus 2		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Jessica Lamkemeyer	-2208 -2224
Aspekte der medizinischen Versorgung von Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung Leitung: Prof. Dr. med. M. Seidel, Bielefeld	Sa., 25.01.2014 10.00 – 14.00 Uhr Bielefeld, Ev. Krankenhaus, Haus Gilead I, Richard-Wilmanns-Saal, Burgsteig 13		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Lamkemeyer	-2208 -2224
Tattoo- und Pigmententfernung Leitung: Dr. med. K. Hoffmann, Bochum	Sa., 25.01.2014 9.00 – 14.00 Uhr Bochum, Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital, Gudrunstr. 56		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Jessica Lamkemeyer	-2208 -2224
Ist der Weg das Ziel? Orientierungshilfen im Dschungel der Ernährungstherapie... Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Ernährungsberater/innen, Ökotrophologen und Interessierte Leitung: Prof. Dr. med. M. Kemen, Herne, Prof. Dr. med. M. Senkal, Witten Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 25.01.2014 8.30 – 13.00 Uhr Bochum, Aesculap Akademie GmbH, Gesundheitscampus 11 – 13		M: € 20,00 N: € 30,00 Mitglieder der DGEM: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Lamkemeyer	-2208 -2224



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Diagnostik und Therapie des Bronchialkarzinoms – aktueller Stand und Perspektiven Leitung: Prof. Dr. med. H. Stepling, Dr. med. K.-P. Czudaj, Münster	Sa., 25.01.2014 9.00 – 13.15 Uhr Münster, Clemenshospital, Düesbergweg 124		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Lamkemeyer	-2208 -2224
Behandlung von Patienten mit Mitigrationsvorgeschichte Kulturfallen im ärztlichen Alltag Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Diabetesberater, Medizinische Fachangestellte und Pflegepersonal Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster-Hiltrup Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 25.01.2014 9.00 – 13.00 Uhr Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6 (Zufahrt über die Karl-Liebknecht-Str.)		M: € 15,00 N: € 25,00 Andere Zielgruppen: € 15,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Lamkemeyer	-2208 -2224
31. Bielefelder Seminar über aktuelle Fragen in der Kardiologie Kardiovaskuläre Erkrankungen und ihre Beeinflussung durch andere Organsysteme Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Stellbrink, Bielefeld Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 01.02.2014 9.00 – 13.00 Uhr Bielefeld, Stadthalle, Konferenzeingang, Willy-Brandt-Platz 1		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Lamkemeyer	-2208 -2224
38. Münsteraner Rheumasymposium Rheuma und Haut Leitung: Prof. Dr. med. H. Pavenstädt, Frau Prof. Dr. med. A. Jacobi, Priv.-Doz. Dr. med. P. Willeke, Münster	Sa., 01.02.2014 9.00 – 13.00 Uhr Münster, Hörsaal des Dekanates (ehem. Alte Medizinische Klinik), Domagkstr. 3		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Lamkemeyer	-2208 -2224
Neurologie für Allgemeinmediziner Leitung: Prof. Dr. med. H. Buchner, Recklinghausen	Sa., 01.02.2014 8.30 c. t. – 13.15 Uhr Recklinghausen, Knappschafts-Krankenhaus, Vortragsraum, Dorstener Str. 151		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Lamkemeyer	-2208 -2224
31. Fortbildungsveranstaltung Neurologie für die Praxis Aktuelles zur Diagnostik und Therapie neurologischer Erkrankungen und häufiger Symptome Leitung: Dr. med. W. Kusch, Münster-Hiltrup	Sa., 08.02.2014 9.00 – 13.00 Uhr Münster-Hiltrup, Stadthalle Hiltrup, Westfalenstr. 197		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Lamkemeyer	-2208 -2224
Internistischer Fortbildungstag 2014 Volkskrankheiten – Leitlinien für die Praxis Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. H. Pavenstädt, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Brand, MD, PhD, Frau Univ.-Prof. Dr. med. K. Hengst, Dr. med. H. Ullerich, Münster	Sa., 08.02.2014 9.00 – 13.00 Uhr Münster, Lehrgebäude des Universitäts- klinikum, Hörsaal L20, Albert-Schweitzer- Campus 1, Gebäude A 6		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Lamkemeyer	-2208 -2224
17. Herforder Viszeralchirurgisches Symposium Leitung: Prof. Dr. med. G. Winde, Herford	Sa., 08.02.2014 9.00 – 13.00 Uhr Herford, Klinikum Herford, Konferenzräume, Schwarzenmoorstr. 70		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Lamkemeyer	-2208 -2224
Psychiatrie und Sucht – eine unzertrennliche Schnittstelle Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Interessierte Leitung: Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi- Broclawski, Bielefeld Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 12.02.2014 15.30 – 20.15 Uhr Oerlinghausen, Vortragsraum der Hellweg- Klinik Oerlinghausen (Haus Waldhof), Robert-Kronfeld-Str. 12		M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Lamkemeyer	
Arbeitsmedizinisches Kolloquium The selfish Brain – Neue Konzepte für das Verständnis der Adipositas Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Mi., 12.02.2014 15.00 – 17.15 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la- Camp-Platz 1		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Anja Huster	-2202
14. Forum Aktuelle Neurologie und Neurogeriatrie Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 15.02.2014 9.00 s. t. – 16.00 Uhr Recklinghausen, Congresszentrum Ruhr- festspielhaus, Otto-Burrmeister-Allee 1		M: € 10,00 N: € 30,00	9	Eugénia de Campos/ Jessica Lamkemeyer	



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
2. Update kolorektales Karzinom Leitung: Prof. Dr. med. U. Sulkowski, Münster	Sa., 15.02.2014 9.30 – 16.30 Uhr Münster, Clemenshospital Münster, Düesbergweg 124		M: € 10,00 N: € 30,00	8	Eugénia de Campos/ Jessica Lamkemeyer	
Enzymersatztherapie bei Patienten mit lysosomalen Speichererkrankungen Leitung: Prof. Dr. med. P. Young, Dr. med. M. Boentert, Münster	Sa., 15.02.2014 9.00 – 13.00 Uhr Münster, Universitätsklinikum, Ebene 05 West, Konferenzraum, Albert-Schweitzer- Campus 1, Gebäude A 1		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Lamkemeyer	-2208 -2224
Musikermedizinische Tagung für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Musiker und Musikinteressierte Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 19.02.2014 16.00 – 20.00 Uhr Recklinghausen, Kreishaus Recklinghausen, Kurt-Schumacher-Allee 1		Ärzte/innen, Zahnärzte/ innen und andere Zielgruppen: € 25,00	4	Eugénia de Campos/ Jessica Lamkemeyer	-2208 -2224
14. Münsteraner Perinatal-Symposium Herzensangelegenheiten bei Feten und Neugeborenen Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Hebammen und Interessierte Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Prof. Dr. med. L. Kiesel, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 22.02.2014 9.30 – 16.00 Uhr Münster, LBS Westdeutsche Landesbau- sparkasse, Himmelreichallee 40		M: € 60,00 N: € 80,00 Andere Zielgruppen: € 50,00	6	Eugénia de Campos/ Jessica Lamkemeyer	
56. Seminar für Gastroenterologie Gastroenterologie Update 2014 Leitung: Prof. Dr. med. G. H. Micklefield, MBA, Unna, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen	Sa., 22.02.2014 9.00 c. t. – 13.00 Uhr Bad Sassendorf, Maritim Hotel Schnitter- hof, Salzstr. 5		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Jessica Lamkemeyer	-2208 -2224
Demenz im Blick Auftaktveranstaltung zum Aktionsjahr der nordrhein-westfälischen Ärztekammern in Kooperation mit der Landesinitiative Demenz-Service Moderation: Frau S. Oberfeld, Münster, Frau Prof. Dr. med. S. Schwalen, Düsseldorf Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 26.02.2014 16.00 – 20.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214		kostenfrei	4	Mechtild Vietz	-2209
7. Forum Kinderschutz ADHS – ein medizinisches oder ein gesellschaftliches Problem? Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychologen/innen, Medizinische Fachangestellte, Pflegepersonal sowie Fachleute und Interessierte Leitung: Dr. med. Th. Windhorst, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 08.03.2014 10.00 – 14.00 Uhr Hamm, Kurhaus Bad Hamm, Spiegelsaal, Ostenallee 87		kostenfrei	5	Mechtild Vietz	-2209
WEITERBILDUNGSKURSE						
Zusatz-Weiterbildung Ärztliches Qualitätsmanagement (200 Stunden)						
Ärztliches Qualitätsmanagement gem. Curriculum der BÄK (Module A–D) Blended-Learning-Angebot Leitung: Dr. med. J. Bredehöft, Dr. med. H.-J. Bucker-Nott, Münster	Beginn: März 2014 Ende: November 2014	Haltern am See	(pro Modul) M: € 1.050,00 N: € 1.155,00	je 60	Mechthild Vietz	-2209
Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 Stunden)						
Akupunktur (Blöcke A–G) Leitung: Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel	auf Anfrage	Hattingen	(pro Tag) M: € 215,00 N: € 255,00	je 8	Ursula Bertram	-2203



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 Stunden) (anerkannt als Quereinsteigerkurs)						
Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1 – 3) Veranstaltung für Weiterbildungsassistenten, Quereinsteiger in die Allgemeinmedizin, Niederlassungswillige Hausärzte/innen und hausärztlich tätige Ärzte/innen Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen	Modul 1: So., 11.05.–Sa., 17.05.2014 Modul 2: Fr./Sa., 29./30.08.2014 Modul 3: Fr./Sa., 07./08.11.2014 (Einzelbuchung der Module möglich)	Borkum Münster Münster	Modul 1: M: € 850,00 N: € 935,00 Modul 2 und 3: M: € 850,00 N: € 935,00	80	Melanie Dreier	-2201
Weiterbildung Arbeitsmedizin (360 Stunden)						
Arbeitsmedizin (Abschnitte A1, A2, B1, B2, C1, C2) U Blended-Learning-Angebot Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, MBA, Gelsenkirchen	Beginn: September 2013 Ende: Juli 2014 (Quereinstieg möglich) Beginn: September 2014 Ende: April 2015 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Abschnitt) M: € 540,00 bis 615,00 N: € 595,00 bis 675,00	je 68	Anja Huster	-2202
Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 Stunden)						
Manuelle Medizin/Chirotherapie (LBH 1–3, HSA 1–3, MSM 1 u. 2) Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster, Dr. med. A. Möhrle, Bad Soden	Beginn: März 2013 Ende: 2015 (kein Quereinstieg möglich) weitere Termine auf Anfrage	Münster	(je Teil) M: € 200,00 N: € 680,00	je 40	Ursula Bertram	-2203
Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin (80 Stunden)						
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A – D, inclusive ergänzendem, praktischen Kursangebot) Blended-Learning-Angebot Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. H. Lemke, Dortmund Organisatorische Koordinatoren: Dr. med. A. Bohn, Münster, Dr. med. A. Sander, Bochum, Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund, Dr. med. Th. Weiss, Bochum	Telelernphase (5 Wochen vor Kursbeginn): 19.05. – 26.06.2014 Präsenz-Termin: Fr., 27.06.–Sa., 05.07.2014	Dortmund-Eving	M: € 695,00 N: € 760,00	90	Astrid Gronau	-2206
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 Stunden)						
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 Stunden) Leitung: Prof. Dr. med. G. Pott, MA (phil.), Nordhorn, Prof. Dr. med. D. Domagk, Münster	Fr., 31.01.–So., 02.02.2014 Fr., 07.03.–So., 09.03.2014 WARTELISTE	Münster	M: € 845,00 N: € 930,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 Stunden) Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen, K. Reckinger, Herten	Fr., 13.06.–So., 15.06.2014 Fr., 29.08.–So., 31.08.2014	Haltern	M: € 845,00 N: € 930,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 Stunden) Leitung: Dr. med. W. Diemer, Dr. med. M. Freistühler, Herne	Fr., 14.11. – So., 16.11.2014 Fr., 28.11. – So., 30.11.2014	Herne	M: € 829,00 N: € 909,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 Stunden) Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh	So., 11.05.2014 – Do., 15.05.2014 WARTELISTE	Borkum	M: € 845,00 N: € 930,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Fallseminare einschl. Supervision) (120 Stunden)	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 845,00 N: € 930,00	je 40	Daniel Bussmann	-2221
Zusatz-Weiterbildung Physikalische Therapie/Balneologie (240 Stunden)						
Ergotherapie, Hilfsmittelversorgung, Grundlagen der Rehabilitation und Einleitung von Rehabilitationsmaßnahmen (Kurs E) (40 Stunden) Leitung: Dr. med. S. Fetaj, Vlotho	Mi., 01.10. – So., 05.10.2014	Vlotho	M: € 450,00 N: € 520,00	40	Anja Huster	-2202



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Elektrotherapie, Massage, komplexe physikalische Entstauungstherapie (Kurs F) (40 Stunden) Leitung: Dr. med. Dipl.-Ing. R. Vogt, Petershagen	Mi., 28.05. – So., 01.06.2014	Petershagen	M: € 450,00 N: € 520,00	40	Anja Huster	-2202
Weiterbildung Psychotherapie						
Zusatzbaustein im Rahmen der Weiterbildung Hypnose als Entspannungsverfahren (32 Stunden) Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr./Sa., 09./10.05.2014 Fr./Sa., 07./08.11.2014	Münster	M: € 699,00 N: € 769,00	32	Petra Pöttker	-2235
Zusatzbaustein im Rahmen der Weiterbildung Progressive Muskelrelaxation nach Jacobsen (PMR) (32 Stunden) Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr./Sa., 21./22.03.2014 Fr./Sa., 26./27.09.2014	Münster	M: € 699,00 N: € 769,00	32	Petra Pöttker	-2235
Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 Stunden)						
Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A–D) Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Maier, Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum	Beginn: April 2014 Ende: November 2014 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Block) M: € 370,00 N: € 420,00	je 20	Melanie Dreier	-2201
Spezielle Schmerztherapie (Kursblöcke A – D) Leitung: Interdisziplinäre AG am UKM: Frau Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. I. Gralow, Univ.-Prof. Dr. med. H.-W. Bothe, M. A., Prof. Dr. med. St. Evers, Univ.-Prof. Dr. med. G. Heuft, Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster	Beginn: März 2014 Ende: November 2014 (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Block) M: € 370,00 N: € 420,00	je 20	Melanie Dreier	-2201
Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 Stunden)						
Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Grundkurse Teile A/B und C/D) (160 Stunden) Leitung: Dr. med. U. Heine, Dr. med. A. Horschke, Münster	Beginn: August 2014 Ende: November 2014 (Quereinstieg möglich)	Münster	auf Anfrage	je 80	Melanie Dreier	-2201
Sozialmedizin (Aufbaukurse Teile E/F und G/H) (160 Stunden) Leitung: Dr. med. W. Klingler, Moers, Dr. med. J. Dimmek, Hamm	Beginn: Februar 2014 Ende: März 2014 (Quereinstieg möglich)	Bochum Münster	auf Anfrage	je 80	Melanie Dreier	-2201
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 Stunden)						
Sportmedizin (Kurse Nr. 1, 3, 9 und 12 – Leitgedanke) (56 Stunden) Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 11.05.–Sa., 17.05.2014	Borkum	M: € 650,00 N: € 715,00	56	Ursula Bertram	-2203

MFA-VERANSTALTUNGEN

– FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE



Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich im Internet unter www.aekwl.de/mfa.

E-Mail: fortbildung-mfa@aekwl.de
Telefon: 0251 929-2206



Hier geht es zur Broschüre

Mit einem Fingerstrich zur passenden Fortbildung

Sie können sich auch mit der kostenlosen, Akademie-eigenen App über die MFA-Fortbildungen informieren. Laden Sie sich die App aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Veranstaltungsportfolio (www.aekwl.de/app). Zudem besteht die Möglichkeit, direkt verbindlich ein Fortbildungsangebot zu buchen.





Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929	
Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 Stunden)							
Suchtmedizinische Grundversorgung (Bausteine I–V) Einzelbuchungen möglich Leitung: Frau Dr. med. C. Schüngel, Münster Baustein I – Grundlagen 1 (5 Stunden) Baustein I – Grundlagen 2 (8 Stunden) Baustein II – Alkohol und Tabak (8 Stunden) Baustein III – Medikamente (8 Stunden) Baustein IV – Illegale Drogen (9 Stunden) Baustein V – Motivierende Gesprächsführung/ Praktische Umsetzung (12 Stunden)	Mi., 19.03.2014 Sa., 29.03.2014 Sa., 10.05.2014 Sa., 14.06.2014 Sa., 27.09.2014 Fr./Sa., 21./22.11.2014 (Quereinstieg möglich)	Münster Münster Bielefeld Münster Münster Münster	(Komplett- buchung) M: € 925,00 N: € 1025,00 (je Baustein) M: € 115,00 bis 210,00 N: € 145,00 bis 235,00	5 8 8 8 9 12	Mechthild Vietz	-2209	
STRUKTURIERTE CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN							
Ernährungsmedizin zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation gem. Curriculum der BÄK (100 Stunden) Blended-Learning-Angebot Leitung: Prof. Dr. med. U. Rabast, Hattingen	1. Telelernphase: 20.09.–24.10.2014 1. Präsenz-Termin: Fr., 24.10.–So., 26.10.2014 2. Telelernphase: 27.10.2014–03.02.2015 2. Präsenz-Termin: Mi., 04.02.–So., 08.02.2015	Münster	noch offen	120	Mechthild Vietz	-2209	
Geriatrische Grundversorgung zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation gem. Curriculum der BÄK (60 Stunden) Blended-Learning-Angebot Leitung: Frau Dr. med. A. Nolte, Dr. med. E. Brüning, Paderborn	Telelernphase: September – Oktober 2014 Präsenz-Termin: Teil I: Fr., 24.10. – So., 26.10.2014 und Teil II: Fr., 12.12. – So., 14.12.2014	Paderborn	M: € 1.450,00 N: € 1.600,00	72	Kristina Balmann	-2220	
Gesundheitsförderung und Prävention zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation gem. Curriculum der BÄK (24 Stunden) Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe	Do., 15.05.–Sa., 17.05.2014	Borkum	M: € 735,00 N: € 810,00	24	Melanie Dreier	-2201	
Krankenhaushygiene gem. Curriculum der BÄK (200 Stunden) Module I–VI	Modul I – Grundkurs „Hygienebeauftragter Arzt“ (40 U.–Std.) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster Modul II – Organisation der Hygiene (32 U.–Std.) Leitung: Dr. med. M. Pulz, Hannover Modul III – Grundlagen der Mikrobiologie (32 U.–Std.) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster Modul IV – Bauliche und technische Hygiene (32 U.–Std.) Leitung: Prof. Dr. med. W. Popp, Essen Modul V – Gezielte Präventionsmaßnahmen (32 U.–Std.) Leitung: Frau Prof. Dr. med. F. Mattner, Köln Modul VI – Qualitätssichernde Maßnahmen, Ausbruchmanagement (32 U.–Std.) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Schulze-Röbbecke, Düsseldorf	Teil I: Fr./Sa., 14./15.02.2014 WARTELISTE Teil II: Fr./Sa., 22./23.08.2014 (Quereinstieg möglich) auf Anfrage auf Anfrage auf Anfrage Di., 18.02. – Fr., 21.02.2014 Mo., 05.05. – Do., 08.05.2014	Münster Hannover Münster Düsseldorf Köln Düsseldorf	Modul I: M: € 540,00 N: € 620,00 Module II–VI (je Modul): € 695,00	40 (je Modul): 32	Guido Hüls	-2210



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Reisemedizinische Gesundheitsberatung zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation gem. Curriculum der BÄK (32 Stunden) Teil I und Teil II Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	Sa./So., 05./06.04.2014 Sa./So., 10./11.05.2014	Münster	M: € 510,00 N: € 560,00	32	Guido Hüls	-2210
Reisemedizinische Gesundheitsberatung für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Mi., 25.06.2014	Dortmund	€ 135,00 bis 160,00			
CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN						
Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren gem. Curriclum der BÄK für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen (24 Stunden) Teil I und II Leitung: Dr. med. M. Reker, Bielefeld	auf Anfrage	Bielefeld	noch offen	24	Mechthild Vietz	-2209
Grundlagen der Medizinischen Begutachtung gem. Curriculum der BÄK (40 Stunden) Kurse 1-3 Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster	Fr./Sa., 28./29.03.2014 Fr./Sa., 27./28.06.2014 Fr./Sa., 26./27.09.2014	Münster	M: € 675,00 N: € 745,00	40	Melanie Dreier	-2201
Spezielle Aspekte der medizinischen Begutachtung (24 Stunden)	s. Workshops/Kurse/ Seminare S. 34					
Qualitätsbeauftragter Hämotherapie gem. Hämotherapierichtlinien der BÄK (40 Stunden) Leitung: Frau Dr. med. G. Walther-Wenke, Münster	auf Anfrage	Münster	noch offen	40	Mechthild Vietz	-2209
Hautkrebs-Screening gem. den Krebsfrüherkennungs-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV Leitung: A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund	Sa., 08.03.2014	Münster	M: € 249,00 N: € 299,00 Schulungsmaterialien: € 80,00 zusätzlich	10	Melanie Dreier	-2201
Hygienebeauftragter Arzt (40 Stunden) Teil I und II *Blended-Learning Seminar (30 U.-Std. Präsenz/10 U.-Std. Telelernphase) Die Teilnehmer/innen, die im ambulant operierenden Versorgungsbereich tätig sind, werden den 3. Kurstag durch eine Telelernphase ersetzen, so dass an diesem Tag (22.08.2014) keine Präsenz erforderlich ist. Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Teil I: Fr./Sa., 14./15.02.2014 Teil II: Fr./Sa., 22*/23.08.2014 (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Teil): M: € 270,00 N: € 310,00	je 20	Guido Hüls	-2210
Impfseminare zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen (16 Stunden) – Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung Leitung: Frau Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg, Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Sa./So., 08./09.03.2014 oder Sa./So., 14./15.06.2014 oder Sa./So., 06./07.12.2014	Münster	M: € 290,00 bis 320,00 N: € 340,00 bis 370,00	16	Guido Hüls	-2210
Impfseminar für Medizinische Fachangestellte und Angehörige Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Sa., 08.03.2014 oder Sa., 14.06.2014 oder Sa., 06.12.2014	Münster	€ 220,00 bis 265,00			
Verordnung von Leistungen zur Medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV (8 Stunden Präsenzform + 8 Stunden Selbststudium) Leitung: Dr. med. D. Olbrich, Bad Salzuflen	Sa., 15.11.2014	Löhne/Bad Oeynhaus	M: € 345,00 N: € 395,00	21	Melanie Dreier	-2201



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Organspende zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation „Management Organspende“ gem. Curriculum der BÄK (24 Stunden) Curriculäre Fortbildung „Organspende“ (16 Stunden) und Seminar „Krisenintervention“ (8 Stunden) Leitung: Dr. med. Th. Windhorst, Münster, Frau Dr. med. U. Wirges, Essen, Prof. Dr. med. H. Schmidt, Münster	auf Anfrage				Guido Hüls	-2210
Grundlagenkurs (Prüferkurs) für Prüfer/Stellvertreter/Mitglieder der Prüfungsgruppe für klinische Prüfungen gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (16 Stunden) Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Fr./Sa., 21./22.02.2014 oder Fr./Sa., 27./28.06.2014 oder Fr./Sa., 26./27.09.2014 oder Fr./Sa., 28./29.11.2014	Münster	M: € 560,00 N: € 620,00	16	Daniel Busmann	-2221
GCP-Refresherkurs für Prüfer/innen Praxis Klinischer Prüfungen	s. Refresherkurse S. 31					
MPG-Aufbaukurs für Prüfer/innen in klinischen Prüfungen nach dem Medizinproduktegesetz gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (6 Stunden) Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Di., 03.06.2014	Münster	M: € 355,00 N: € 410,00	6	Daniel Busmann	-2221
Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 Stunden) Teil I und II Leitung: Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	Fr., 31.01.–So., 02.02.2014 Fr., 07.03.–So., 09.03.2014	Haltern	M: € 850,00 N: € 935,00	50	Anja Huster	-2202
Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (24 Stunden) Konzeption und Durchführung klinischer Studien Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Mi., 29.01.–Fr., 31.01.2014	Münster	M: € 950,00 N: € 1.045,00	24	Daniel Busmann	-2221
Stressmedizin Diagnostik und Therapie stressbedingter Erkrankungen (32 Stunden) Teil I und II Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Dr. med. M. Weinger, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen	auf Anfrage	Gelsenkirchen	noch offen	32	Petra Pöttker	-2235
Qualifikation Tabakentwöhnung gem. Curriculum der BÄK (20 Stunden) Blended-Learning-Angebot Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmallenberg-Bad Fredeburg	Start-Termin: Mi., 22.10.2014 Telelernphase: Oktober–November 2014 Abschluss-Termin: Sa., 06.12.2014	Dortmund	M: € 395,00 N: € 455,00	28	Christoph Ellers	-2217
Klinische Transfusionsmedizin gem. Curriculum der BÄK (16 Stunden) Block A und B Qualifikation als Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. W. Sibrowski, Münster	Mi., 04.06.2014 Mi., 25.06.2014	Münster	(je Block) M: € 235,00 N: € 282,00	je 8	Mechthild Vietz	-2209


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Qualifikation Verkehrsmedizinische Begutachtung gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV) vom 26.08.1998 (16 Stunden) Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bad Salzuflen	Fr./Sa., 31.01./01.02.2014	Münster	M: € 449,00 N: € 499,00	16	Burkhard Brautmeier	-2207
Ärztliche Wundtherapie gem. Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Wundheilung und Wundbehandlung e. V. (DGfW) (54 Stunden) Blended-Learning-Angebot Leitung: Prof. Dr. med. H. Fansa, MBA, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum	1. Telelernphase: Februar – März 2014 1. Präsenz-Termin: Sa., 22.03.2014 2. Telelernphase: März – Mai 2014 Abschluss-Präsenz-Termin: Fr./Sa., 23./24.05.2014 1. Telelernphase: August – September 2014 1. Präsenz-Termin: Sa., 13.09.2014 2. Telelernphase: September – November 2014 Abschluss-Präsenz-Termin: Fr./Sa., 07./08.11.2014	Bochum Münster	M: € 795,00 N: € 875,00	79	Daniel Bussmann	-2221
REFRESHERKURSE						
Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) zur Vorbereitung auf die Online-Wissensprüfung eLearning-Kurs Leitung: Prof. Dr. med. J. Epplen, Bochum, Prof. Dr. med. P. Wieacker, Münster Facharzt-Gruppe: interdisziplinär	Ausschließlich Telelernphase. Teilnahme zu jeder Zeit möglich.	Elektronische Lernplattform ILIAS	M: € 149,00 N: € 179,00 (incl. Online-Wissensprüfung)	12	Anja Huster	-2202
Online-Wissensprüfung (ohne eLearning-Kurs)	s. eLearning S. 37					
GCP-Refresherkurs für Prüfer/innen gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) Praxis Klinischer Prüfungen Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Do., 27.03.2014 oder Do., 23.10.2014 jeweils 15.00 – 19.00 Uhr	Münster	M: € 255,00 N: € 295,00	5	Daniel Bussmann	-2221
Sonographie	s. Ultraschallkurse S. 34				Jutta Upmann	-2214
Psychosomatische Grundversorgung Theorie/Fallseminare Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne, Univ.-Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster	s. Workshops/Kurse/ Seminare S. 35				Anja Huster	-2202
Medizinproduktegesetz (MPG) Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld, W. Bühring, Münster	s. Hygiene und MPG S. 33				Christoph Ellers	-2217
NOTFALLMEDIZIN						
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A–D) (80 Stunden)	s. Weiterbildungskurse S. 26				Astrid Gronau	-2206



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Dr. med. Th. Reimer, Herne	Sa., 15.11.2014 9.00 – 16.00 Uhr	Herne	M: € 190,00 N: € 230,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./Pra- xisinhaber: M: € 450,00 N: € 500,00	10	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Bewährtes und Neues Leitung: Dr. med. H.-P. Milz, Bielefeld	Mi., 02.07.2014 16.00 – 20.00 Uhr	Bielefeld	M: € 125,00 N: € 150,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./Pra- xisinhaber:	6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: M. Breyer, Münster	Mi., 26.03.2014 16.00 – 20.00 Uhr	Münster	M: € 300,00 N: € 375,00	6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. C. Hanefeld, Bochum	Mi., 04.06.2014 16.00 – 20.00 Uhr	Bochum	M: € 300,00 N: € 375,00	6	Astrid Gronau	-2206
Intensivseminar Kindernotfälle Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa., 08.11.2014 9.00 – 17.30 Uhr	Bielefeld	M: € 249,00 N: € 289,00	10	Astrid Gronau	-2206
Notfallmanagement – Erweiterte Notfallkompetenz Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa./So., 20./21.09.2014 jeweils 9.00 – 16.00 Uhr	Bielefeld	€ 275,00 bis 315,00		Astrid Gronau	-2206
STRAHLENSCHUTZKURSE						
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 Stunden) Blended-Learning-Angebot Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 28.02.–28.03.2014 Präsenz-Termin: Sa., 29.03.2014	Dortmund	M: € 135,00 N: € 155,00 MTA/MTR: € 135,00 MFA: € 125,00	12	Melanie Dreier	-2201
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 Stunden) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Sa., 14.06.2014	Münster	M: € 135,00 N: € 155,00 MTA/MTR: € 135,00 MFA: € 125,00	8	Melanie Dreier	-2201
Grundkurs im Strahlenschutz (26 Stunden) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Mo., 20.01. – Mi., 22.01.2014	Münster	M: € 290,00 N: € 330,00	26	Melanie Dreier	-2201
Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 Stunden) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Mo., 27.01. – Mi., 29.01.2014	Münster	M: € 255,00 N: € 295,00	20	Melanie Dreier	-2201
Spezialkurs für Interventionsradiologie (8 Stunden) Voraussetzung: die erfolgreiche Teilnahme an dem 20-stündigen Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. M. Köhler, Münster	auf Anfrage	Münster	noch offen	8	Melanie Dreier	-2201
HYGIENE UND MPG						
Krankenhaushygiene (Module I – VI) gem. Curriculum der BÄK	s. Strukturierte curriculäre Fortbildungen S. 28				Guido Hüls	-2210


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Hygienebeauftragter Arzt (ambulant operierender Versorgungsbereich)	s. Curriculäre Fortbildungen S. 29				Guido Hüls	-2210
„Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis“ zur Bestellung einer/s Hygienebeauftragten gem. § 1 Abs. 2 HygMedVo NRW Blended-Learning-Angebot Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	Mi., 12.02.2014 <i>oder</i> Mi., 21.05.2014 <i>oder</i> Mi., 27.08.2014 <i>oder</i> Mi., 12.11.2014 jeweils 15.00–19.00 Uhr	Dortmund/ Münster* * Webinar- Münster	€ 199,00 bis 239,00		Kerstin Völker	-2211
„Aufbereitung von Medizinprodukten in der Arztpraxis“ zur Erlangung der Sach- kunde gem. § 4 Abs. 3 MPBetreibV und zur Bestellung einer/s Hygienebeauftragten gem. § 1 Abs. 2 HygMedVo NRW Blended-Learning-Angebot Fortbildungsveranstaltung für MFA und Krankenpfleger/innen Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	Mi./Sa., 19./22.03.2014 <i>oder</i> Mi./Sa., 02./05.07.2014 <i>oder</i> Sa./Mi., 30.08./03.09.2014 jeweils 9.00–17.00 Uhr	Münster Bielefeld Dortmund	€ 399,00 bis 459,00		Christoph Ellers	-2217
Refresherkurs: Medizinproduktegesetz (MPG) Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld, W. Bühring, Münster	Mi., 26.02.2014 <i>oder</i> Mi., 25.06.2014 <i>oder</i> Mi., 26.11.2014 jeweils 16.00–19.30 Uhr	Dortmund Münster Dortmund	€ 99,00 bis 119,00		Christoph Ellers	-2217
ULTRASCHALLKURSE						
eKursbuch „PRAKTISSCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum ein- schl. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 18 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 16 Module) Strukturierte interaktive Fortbildung Kategorie D	www.aekwl.de/elearning Demo-Version: www.aekwl.de/ilias		(je Kursbuch) € 79,00	(je Mo- dul) 1 bis 2	Daniel Bussmann Jutta Upmann	-2221 -2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schild- drüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 18.09. – So., 21.09.2014	Olpe	M: € 505,00 N: € 570,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schild- drüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 04.12.–So., 07.12.2014	Olpe	M: € 505,00 N: € 570,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
Sonographie der Säuglingshüfte (B-Mode-Verfahren) (Grundkurs) Leitung: Prof. Dr. med. R. Rödl, Münster, Univ. Prof. Prim. Dr. med. R. Graf, Stolzalpe/ Österreich	Fr./Sa., 10./11.01.2014	Münster	M: € 425,00 N: € 490,00	20	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex- Sonographie (Interdisziplinärer Grundkurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr., 12.09.–So., 14.09.2014	Bottrop	M: € 425,00 N: € 490,00	30	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgen- de Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 24./25.10.2014	Bottrop	M: € 425,00 N: € 490,00	20	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 05./06.12.2014	Bottrop	M: € 425,00 N: € 490,00	20	Jutta Upmann	-2214



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Fortbildungskurs für Assistenzärzte/innen in Weiterbildung und Interessierte: Sonographie bei Kindern für die Anwendungsbereiche Abdomen und Schilddrüse Theorie/Praktische Übungen Leitung: Frau Dr. med. A. Schmitz-Stolbrink, Münster	Fr./Sa., 24./25.01.2014	Münster	M: € 375,00 N: € 430,00	19	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs-Intensivkurs: Sonographie bei Kindern für die Anwendungsbereiche Abdomen, Schilddrüse, Lymphknoten, Genitale Theorie/Praktische Übungen Leitung: Frau Dr. med. A. Schmitz-Stolbrink, Münster	Sa., 25.01.2014 WARTELISTE	Münster	M: € 249,00 N: € 299,00	10	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs: Sonographie – Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Harnblase und Schilddrüse Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. W. Clasen, Münster	Fr., 14.02.2014	Münster	M: € 265,00 N: € 305,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	10	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs: Mammasonographie Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa., 22.03.2014	Münster	M: € 230,00 N: € 275,00	10	Jutta Upmann	-2214
DMP						
DMP Asthma bronchiale und COPD: Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale und chronisch obstruktiver Bronchitis (COPD) Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Medizinische Fachangestellte Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Fr., 21.03.–So., 23.03.2014	Hagen	M: € 580,00 N: € 640,00 Andere Zielgruppen: € 580,00	27	Guido Hüls	-2210
QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT						
KPQM – KV Praxis Qualitätsmanagement Schulung Leitung: Dr. med. H.-P. Peters, Bochum, Dr. med. V. Schrage, Legden, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, MBA, Bottrop	Sa., 28.06.2014 oder Sa., 06.09.2014 jeweils 9.00–17.00 Uhr	Münster	AG/M: € 335,00 AG/N: € 385,00	10	Mechthild Vietz	-2209
Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V gem. der KBV-Dramaturgie zur Moderatorengrundausbildung Leitung/Tutoren: Dr. med. M. Bolay, Münster, Dr. phil. H. J. Eberhard, Gütersloh, Dr. med. K. Hante, Borken, Dr. med. H.-M. Kyri, Wetter, Dr. med. G. Lapsien, Gelsenkirchen, Dipl. psych. M. Kasper, Meschede, Frau Dipl. psych. M. Steenweg, Dortmund, Frau O. Uzelli-Schwarz, Gelsenkirchen	Sa., 22.03.2014 oder Sa., 28.06.2014 oder Sa., 13.09.2014 oder Sa., 06.12.2014 jeweils 9.00–18.30 Uhr	Münster Dortmund Münster Dortmund	M: € 375,00 N: € 430,00	10	Mechthild Vietz	-2209
WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE (CHRONOLOGISCH AUFGEFÜHRT)						
Spezielle Aspekte der medizinischen Begutachtung (24 Stunden) Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster	auf Anfrage	Münster	noch offen	24	Melanie Dreier	-2201
Grundlagen der Medizinischen Begutachtung gem. Curriculum der BÄK (40 Stunden) Kurse 1–3	s. Curriculäre Fortbildungen S. 29					


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Deutsch für fremdsprachige Ärzte/innen Module 1 – 5 Eingangsvoraussetzung: B2-Deutsch-Sprachnachweis Modul 1: Kommunikation zwischen Arzt und Patient Leitung: Frau F. McDonald, Bielefeld Modul 2: Das Anamnesegespräch Leitung: Frau Dr. med. B. Kutta, Wetter Modul 3: Das Aufklärungsgespräch Leitung: Frau Dr. med. B. Kutta, Wetter Modul 4: Der Arztbrief Leitung: Frau Dr. med. B. Kutta, Wetter Modul 5: Strukturen des deutschen Gesundheitswesens Leitung: S. Niggemann, Witten, Th. Ganse, Düsseldorf	auf Anfrage auf Anfrage Fr./Sa., 10./11.01.2014 jeweils 10.00 – 18.00 Uhr Fr./Sa., 14./15.02.2014 jeweils 10.00 – 18.00 Uhr Fr./Sa., 28.02./01.03.2014 jeweils 10.00 – 18.00 Uhr	Münster Münster Münster Münster Münster	noch offen M: € 259,00 N: € 299,00 M: € 425,00 N: € 489,00 M: € 425,00 N: € 489,00 M: € 425,00 N: € 489,00	20 10 20 20 20	Burkhard Brautmeier	-2207
Raucherentwöhnung und Hypnosetechniken Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr., 07.02.2014 14.30 – 19.30 Uhr Sa., 08.02.2014 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 389,00 N: € 445,00	17	Petra Pöttker	-2235
14. Hiltruper Workshop für Ärzte/innen sowie Medizinische Fachangestellte Nephrologie für die Praxis Im Fokus: Sonographie und Urindiagnostik Leitung: Dr. med. W. Clasen, Münster-Hiltrup	Sa., 15.02.2014 9.00 – 13.30 Uhr	Münster	M: € 95,00 N: € 115,00	6	Jutta Upmann	-2214
Gesprächsführung in schwierigen klinischen Situationen Anregungen und Hilfen für Klinik und Praxis Leitung: Pfarrer H. Rottmann, Bielefeld	Sa., 15.02.2014 10.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 259,00 N: € 299,00	10	Astrid Gronau	-2206
Mediensucht Die Faszination virtueller Welten Zur entwicklungspsychopathologischen Bedeutung von Computer- und Internetnutzung Fortbildungsseminar für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen, Kinder- und Jugendpsychotherapeuten/innen Leitung: Dr. med. A. Richterich, Bochum-Linden	Mi., 19.02.2014 16.00 – 20.15 Uhr	Dortmund	M: € 120,00 N: € 145,00	6	Andrea Gerbaulet	-2225
Refresherkurs: Psychosomatische Grundversorgung Theorie (2 U.-Std.)/Fallseminare (15 U.-Std.) Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne, Univ.-Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster	Fr., 28.02.2014 9.00 – 17.15 Uhr Sa., 01.03.2014 9.00 – 16.30 Uhr	Münster	M: € 295,00 N: € 345,00	20	Anja Huster	-2202
Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen Fortbildung nach der BUB-Richtlinie zur Durchführung der ambulanten Polygraphie Blended-Learning-Angebot Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Bochum, Prof. Dr. med. P. Young, Münster	Hospitation: bis 4 Wochen vor Kursbeginn Telelernphase: 01.03. – 03.04.2014 Präsenz-Termin: Fr./Sa., 04./05.04.2014	Herne	M: € 450,00 N: € 520,00	46	Christoph Ellers	-2217
Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster	Mi., 05.03.2014 oder Mi., 11.06.2014 jeweils 14.00 – 19.00 Uhr	Münster Dortmund	€ 470,00	6	Anja Huster	-2202
Einstieg in das Konzept Coaching Kommunikation – Führung mit Stil Fortbildungsseminar für Fachärzte/innen und Ärzte/innen in fortgeschrittener Weiterbildung und Psychologische Psychotherapeuten/innen mit Führungsverantwortung Leitung: Frau Dr. med. A. Kampik, Geseke, Frau Dr. med. S. Nedjat, Münster	Sa., 15.03.2014 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 299,00 N: € 339,00	10	Petra Pöttker	-2235



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Wiedereinsteigerseminar für Ärzte/innen (1. und 2. Woche) Updates in der Medizin Aktuelle Aspekte für Tätigkeiten in Klinik und Praxis Aufgaben, Dienst- und Serviceleistungen der ärztlichen Körperschaften Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe	1. Woche: Mo., 31.03. – Fr., 04.04.2014 2. Woche: Mo., 22.09. – Fr., 26.09.2014	Münster	M: € 1.045,00 N: € 1.145,00	88	Guido Hüls	-2210
Einführung in die achtsamkeitsbasierte kognitive Therapie (MBCT) zur Rückfallprophylaxe bei Depressionen Fortbildungsseminar für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 05.04.2014 9.00 – 16.45 Uhr	Münster	M: € 299,00 N: € 339,00	10	Petra Pöttker	-2235
EKG-Seminar für Ärztinnen und Ärzte Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	Fr., 11.04.2014 15.30 – 20.30 Uhr Sa., 12.04.2014 9.00 – 16.00 Uhr	Münster	M: € 279,00 N: € 319,00	17	Burkhard Brautmeier	-2207
Begabung und Hochbegabung bei Kindern entdecken und fördern Leitung: Dr. med. P. Fellner von Feldegg, Münster, Dipl.-Geol. K. Otto, Dipl.-Psych. H. Seibt, Bochum	Mi., 21.05.2014 16.00 – 20.00 Uhr	Münster	M: € 45,00 N: € 55,00	5	Guido Hüls	-2210
Leistungsmodulation/Intelligent Leadership/Burn-out-Prävention Coaching-Techniken, Fundiertes Wissen, Praxistransfer Intensivkurs für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen mit Führungsverantwortung und in der Arbeit mit Teams im ambulanten und stationären Bereich Leitung: Frau Dr. med. A. Kampik, Geseke	Sa., 24.05.2014 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 299,00 N: € 339,00	10	Petra Pöttker	-2235
Lungenfunktion Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Sa., 28.06.2014 9.00 – 15.00 Uhr	Hagen-Ambrock	M: € 255,00 N: € 295,00 Andere Zielgruppen: € 255,00	9	Guido Hüls	-2210
Brush up your English Kommunikation mit Englisch sprechenden Patienten Leitung: Frau Dr. phil. B. Sixt, Frankfurt	Sa., 28.06.2014 9.00 – 18.00 Uhr	Münster	M: € 259,00 N: € 299,00	10	Astrid Gronau	-2206
Ärztliche Leichenschau Leitung: Prof. Dr. med. A. Schmeling, M. A., Münster	Mi., 03.09.2014 16.00 – 21.00 Uhr	Münster	M: € 185,00 N: € 220,00	7	Guido Hüls	-2210
Angststörungen und Imaginationstechniken (aus psychotherapeutischer Sicht) Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr., 05.09.2014 14.30 – 19.30 Uhr Sa., 06.09.2014 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 399,00 N: € 459,00	17	Petra Pöttker	-2235
Neuraltherapie nach Huneke Theorie/Praktische Übungen (Kurs I – III) Leitung: Prof. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen	Sa., 06.09.2014 Sa., 22.11.2014 Sa., 06.12.2014 jeweils 9.00 – 18.00 Uhr	Hattingen	(je Kurs) M: € 235,00 N: € 280,00	je 10	Ursula Bertram	-2203
Atem- und Stimmtherapie Funktionalität von Atmung und Stimminsatz (Kurs I – III) Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten und andere Interessierte Leitung: Frau Prof. Dr. phil. C. Hafke, Emden	Sa., 13.09.2014 und/oder Sa., 29.11.2014 und/oder Sa., 31.01.2015 jeweils 10.00 – 17.00 Uhr (Quereinstieg möglich)	Münster	(Komplettbuchung) M: € 810,00 N: € 945,00 (je Kurs) M: € 285,00 N: € 330,00	je 10	Guido Hüls	-2210


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Pharmakotherapie bei Multimorbidität Weniger ist mehr – Weglassen gegen Leitlinien? Vorträge/Fallseminar/Gruppenarbeit Fortbildungsseminar für erfahrene Ärzte/in- nen aus Praxis und Klinik im Umgang mit der Verordnung von Pharmaka Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghau- sen, B. Zimmer, Wuppertal	Mi., 29.10.2014 16.00 – 21.00 Uhr	Dortmund	M: € 199,00 N: € 239,00	7	Anja Huster	-2202
Integrative Körper- und Bewegungstherapie (aus psychotherapeutischer Sicht) Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr., 28.11.2014 14.30 – 19.30 Uhr Sa., 29.11.2014 9.00 – 17.00 Uhr und Fr., 30.01.2015 14.30 – 19.30 Uhr Sa., 31.01.2015 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 699,00 N: € 769,00	34	Petra Pöttker	-2235
Sexuelle Funktionsstörungen und Imaginationstechniken (aus psychotherapeutischer Sicht) Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr., 05.12.2014 14.30 – 19.30 Uhr Sa., 06.12.2014 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 399,00 N: € 459,00	17	Petra Pöttker	-2235
FORUM ARZT UND GESUNDHEIT						
Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Eine Einführung in die Mindfulness- Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 22.02.2014 9.00 – 16.45 Uhr	Münster	M: € 299,00 N: € 339,00	10	Petra Pöttker	-2235
KOOPERATION MIT ANDEREN HEILBERUFSSKAMMERN						
Zahnärztekammer Westfalen-Lippe						
Musikermmedizinische Tagung für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Musiker und Musikinteres- sierte	s. Allgemeine Fortbil- dungsveranstaltungen S. 25				Eugénia de Campos/ Jessica Lamke- meyer	-2208 -2224
ELEARNING						
Online-Wissensprüfung						
Qualifikation zur fachgebundenen geneti- schen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) Facharzt-Gruppe: interdisziplinär	Online-Wissensprüfung im Rahmen der elektronischen Lernplattform ILIAS – 10 bzw. 20 Multiple- Choice-Fragen (fünf davon fachspezifisch)		€ 50,00		Anja Huster	-2202
eLearning-Refresherkurs (incl. Online-Wissensprüfung)	s. Refresherkurse S. 31					
Strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie D im Internet						
eKursbuch „PRAKTISSCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum ein- schl. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 18 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 16 Module)	www.aekwl.de/elearning Demo-Version: www.aekwl.de/ilias		(je Kursbuch) € 79,00	(je Modul) 1 bis 2	Daniel Bussmann Jutta Upmann	-2221 -2214
Blended-Learning-Angebote (www.aekwl.de/elearning)						
Ernährungsmedizin gem. Curriculum der BÄK (100 Stunden)	s. Strukturierte curriculäre Fortbildungen S. 28				Mechthild Vietz	-2209
Geriatrische Grundversorgung gem. Curriculum der BÄK (60 Stunden)	s. Strukturierte curriculäre Fortbildungen S. 28				Kristina Balman	-2220


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Hygienebeauftragter Arzt (ambulant operierender Versorgungsbereich) (40 Stunden)	s. Curriculäre Fortbildungen S. 29				Guido Hüls	-2210
Qualifikation Tabakentwöhnung gem. Curriculum der BÄK (20 Stunden)	s. Curriculäre Fortbildungen S. 30				Christoph Ellers	-2217
Ärztliche Wundtherapie gem. Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Wundheilung und Wundbehandlung (DGfW) (54 Stunden)	s. Curriculäre Fortbildungen S. 31				Daniel Bussmann	-2221
Ärztliches Qualitätsmanagement gem. Curriculum der BÄK (Module A–D)	s. Weiterbildungskurse S. 25				Mechthild Vietz	-2209
Arbeitsmedizin (Abschnitte A1, A2, B1, B2, C1, C2) 	s. Weiterbildungskurse S. 26				Anja Huster	-2202
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A – D, inklusive ergänzendem, praktischen Kursangebot)	s. Weiterbildungskurse S. 26				Astrid Gronau	-2206
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 Stunden)	s. Strahlenschutzkurse S. 32				Melanie Dreier	-2201
Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atemstörungen Fortbildung nach der BUB-Richtlinie zur Durchführung der ambulanten Polygraphie	s. Workshops/Kurse/Seminare S. 35				Christoph Ellers	-2217
Datenschutz/Datensicherheit in der ambulanten Praxis für MFA Qualifikation zur/zum Datenschutzbeauftragten Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop	Start-Termin: Mi., 05.11.2014 Telelernphase: November – Dezember 2014 Abschluss-Termin: Mi., 03.12.2014	Dortmund	€ 339,00 bis 389,00		Christoph Ellers	-2217
VERSCHIEDENES						
Bundesärztekammer						
38. Interdisziplinäres Forum der Bundesärztekammer „Fortschritt und Fortbildung in der Medizin“	Do., 09.01. – Sa., 11.01.2014	Berlin			Tel.: 030 400456410 E-Mail: cme@baek.de	
FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN						
VB Dortmund						
Ärzteverein Lünen e. V.	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand				Praxis Dr. Lubienski, Internet: www.aerzteverein.de , E-Mail: info@aerzteverein.de 0231 987090-0	
Hausarztforum des Hausärztesverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)				3	Ulrich Petersen Tel.: 0231 409904 Fax: 0231 4940057	
VB Münster						
Ärzteverein Altkreis Ahaus e. V.	Fortbildungen jeweils 3. Donnerstagabend im Monat, JHV im April jeden Jahres, Sommerexkursion Mittwoch nachmittags, Jahresabschlusstreffen dritter Freitag im November				Dr. med. Dr. rer. nat. N. Balbach, Internet: www.aerzteverein-altkreis-ahaus.de Tel.: 02561 1015, Fax: 02561 1260	
VB Recklinghausen						
Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atemstörungen – eine oft unterschätzte Krankheit	Di., 14.01.2014, 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinussenstr. 10			*	VB Recklinghausen 02361 26091, Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch 02365 509080	



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Borkum 2014



68. Fort- und Weiterbildungswoche
der Akademie für ärztliche Fortbildung
der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der
Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe
in der Zeit vom **10. Mai bis 18. Mai 2014**

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der detaillierten Programmbroschüre (anzufordern über unsere Homepage www.aekwl.de/borkum oder unter Tel.: 0251 929-2204) bzw. dem Online-Fortbildungskatalog unter: www.aekwl.de/borkum

Schriftliche Anmeldungen unter:
Akademie für ärztliche Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster
per Fax: 0251 929-2249
oder per E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog um sich für die Fortbildungen anzumelden: www.aekwl.de/borkum
bzw. die kostenlose Fortbildungs-App:
www.aekwl.de/app

Zertifizierte Fortbildungswoche für Hausärzte/innen und interessierte Kliniker

Hauptprogramm

Was gibt es Neues in der Medizin? – Updates

Datum	Sonntag, 11.05.2014	Montag, 12.05.2014	Dienstag, 13.05.2014	Mittwoch, 14.05.2014	Donnerstag, 15.05.2014	Freitag, 16.05.2014
vormittags	Update Disease Management Programme (DMP) Diabetes Dr. Dryden, Dortmund	Update Diagnostik und Therapie von Demenzerkrankungen Dr. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Update Kardiologie Prof. Stellbrink, Bielefeld	Update Gastroenterologie Prof. Flenker, Castrop-Rauxel	Update Moderne Diagnostik und Therapie der Adipositas Frau Dr. Neddermann, Herne	Update Rheumatologie Prof. Hammer, Sendenhorst
nachmittags	Update Atemwegserkrankungen unter Berücksichtigung arbeits- und umweltmedizinischer Aspekte (DMP) Frau Dr. Beiteke, Dortmund	Update Schmerztherapie Prof. Maier, Prof. Tegenthoff, Bochum	Update Onkologie/Hämatologie Prof. Behringer, Bochum	Update Chirurgie Prof. Schürmann, Bielefeld	Update Moderne Diagnostik und Therapie der Adipositas Frau Dr. Neddermann, Herne	
spätnachmittags					Vortrag: Patient mit Kopfschmerzen in der Hausarztpraxis Prof. Katsarava, Unna	

Nähere Informationen zum Hauptprogramm finden Sie auf den Folgeseiten dieser Ärzteblattausgabe.

Die Veranstaltungen des Hauptprogramms können mit verschiedenen Fortbildungsangeboten der 68. Fort- und Weiterbildungswoche kombiniert werden.

Nähere Informationen hierzu finden Sie ebenfalls auf den Folgeseiten oder im Online-Fortbildungskatalog unter: www.aekwl.de/borkum



Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
HAUPTPROGRAMM					
Was gibt es Neues in der Medizin? – Updates – Wissenswertes für den Hausarzt und den Kliniker					
Update Disease Management Programme (DMP) Diabetes Leitung: Dr. med. W.-A. Dryden, Dortmund	So., 11.05.2014	M: € 49,00 N: € 59,00	5	Jutta Upmann	-2214
Update Atemwegserkrankungen unter Berücksichtigung arbeits- und umweltmedizinischer Aspekte Zielgerichtetes Vorgehen in der Diagnostik und Therapie (DMP) U Leitung: Frau Dr. med. U. Beiteke, Dortmund	So., 11.05.2014	M: € 49,00 N: € 59,00	4	Jutta Upmann	-2214
Update Diagnostik und Therapie von Demenzerkrankungen Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Mo., 12.05.2014	M: € 49,00 N: € 59,00	5	Jutta Upmann	-2214
Update Schmerztherapie Leitung: Prof. Dr. med. Ch. Maier, Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum	Mo., 12.05.2014	M: € 49,00 N: € 59,00	4	Melanie Dreier	-2201
Update Kardiologie Leitung: Prof. Dr. med. C. Stellbrink, Bielefeld	Di., 13.05.2014	M: € 49,00 N: € 59,00	5	Jutta Upmann	-2214
Update Onkologie/Hämatologie Leitung: Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum	Di., 13.05.2014	M: € 49,00 N: € 59,00	4	Jutta Upmann	-2214
Update Gastroenterologie Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Castrop-Rauxel	Mi., 14.05.2014	M: € 49,00 N: € 59,00	5	Eugénia de Campos	-2208
Update Chirurgie Leitung: Prof. Dr. med. G. Schürmann, Bielefeld	Mi., 14.05.2014	M: € 49,00 N: € 59,00	4	Jutta Upmann	-2214
Update Moderne Diagnostik und Therapie der Adipositas Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Herne	Do., 15.05.2014	M: € 69,00 N: € 85,00	*	Christoph Ellers	-2217
Update Rheumatologie Leitung: Prof. Dr. med. M. Hammer, Sendenhorst	Fr., 16.05.2014	M: € 49,00 N: € 59,00	5	Jutta Upmann	-2214
Vortrag					
Patient mit Kopfschmerzen in der Hausarztpraxis Leitung: Prof. Dr. med. Z. Katsarava, Unna	Do., 15.05.2014	M: € 10,00 N: € 20,00	2	Eugénia de Campos	-2208
ULTRASCHALL-/ULTRASCHALLREFRESHERKURSE					
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) Grundkurs Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck	Sa., 10.05. – Mi., 14.05.2014	M: € 505,00 N: € 570,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) Aufbaukurs Leitung: Dr. med. L. Büstgens, Bassum	Sa., 10.05. – Mi., 14.05.2014	M: € 505,00 N: € 570,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) (Kinder) incl. Säuglingshüfte (B-Mode-Verfahren) und Gehirn durch die offene Fontanelle und durch die Kalotte und incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) Fortbildungskurs Leitung: Frau Dr. med. A. Schmitz-Stolbrink, Dortmund	Sa., 10.05. – Mi., 14.05.2014 WARTELISTE	M: € 425,00 N: € 490,00	38	Jutta Upmann	-2214
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – (transthorakal) (Jugendliche/Erwachsene) Grundkurs Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf, Priv.-Doz. Dr. med. H. Körtke, Bad Oeynhausen	Sa., 10.05. – Mi., 14.05.2014	M: € 425,00 N: € 490,00	38	Jutta Upmann	-2214



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie Interdisziplinärer Grundkurs Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Sa., 10.05. – Di., 13.05.2014	M: € 425,00 N: € 490,00	31	Jutta Upmann	-2214
Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) Grundkurs Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa., 10.05. – Mo., 12.05.2014	M: € 425,00 N: € 490,00	21	Jutta Upmann	-2214
Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) Grundkurs Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Di., 13.05. – Do., 15.05.2014	M: € 425,00 N: € 490,00	30	Jutta Upmann	-2214
Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) Grundkurs Leitung: Dr. med. W. Kühn, Bad Ems	Sa., 10.05. – Di., 12.05.2014	M: € 425,00 N: € 490,00	30	Jutta Upmann	-2214
Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) Aufbaukurs Leitung: Dr. med. W. Kühn, Bad Ems	Di., 13.05. – Fr., 16.05.2014	M: € 425,00 N: € 490,00	30	Jutta Upmann	-2214
Endosonographie Leitung: Prof. Dr. med. D. Domagk, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. habil. M. Hocke, Meiningen	Mi., 14.05. – Fr., 16.05.2014	M: € 595,00 N: € 655,00	22	Eugénia de Campos	-2208
Refresher-Intensivkurs: Sonographie – Abdomen Theorie/Praktische Übungen Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck	Do., 15.05. – Sa., 17.05.2014	M: € 425,00 N: € 490,00 (incl. eKursbuch "Praktischer Ultraschall")	26	Jutta Upmann	-2214
REFRESHERKURSE					
Sonographie	s. Ultraschall-/ Ultraschallrefresher- kurse S. 41			Jutta Upmann	-2214
Chirotherapie Leitung: Dr. med. W. Klümpen, Bad Driburg, Dr. med. J. Uthoff, Lübeck	Do., 15.05. – Sa., 17.05.2014	M: € 440,00 N: € 510,00	30	Ursula Bertram	-2203
Hautkrebscreening Hauttumoren – Vorsorge – Nachsorge Leitung: Prof. Dr. med. R.-M. Szeimies, Recklinghausen, Prof. Dr. med. Dipl.-Biol. W. Wehrmann, Münster	So., 11.05.2014	M: € 69,00 N: € 85,00	6	Anja Huster	-2202
(STRUKTURIERTE) CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN					
Geriatrische Grundversorgung zur Erlangung der ankundigungsfähigen Qualifikation gem. Curriculum der BÄK (60 Stunden) Blended-Learning Angebot Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Telelernphase: April – Mai 2014 Präsenz-Termin: So., 11.05. – Fr., 16.05.2014	M: € 1.450,00 N: € 1.600,00	72	Kristina Balmann	-2220
Gesundheitsförderung und Prävention zur Erlangung der ankundigungsfähigen Qualifikation gem. Curriculum der BÄK (24 Stunden) Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe 	Do., 15.05. – Sa., 17.05.2014	M: € 735,00 N: € 810,00	24	Melanie Dreier	-2201
Impfseminar zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen (16 Stunden) – Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung Leitung: Frau Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg, Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Mo./Di., 12./13.05.2014	M: € 290,00 bis 320,00 N: € 340,00 bis 370,00	16	Guido Hüls	-2210



Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
FORTBILDUNGSSEMINARE/FORTBILDUNGSKURSE					
Liquidation privatärztlicher Leistungen nach GOÄ GOÄ 2014: Chancen und Risiken Leitung: Dr. med. M. Wenning, Münster	Do., 15.05.2014	M: € 69,00 N: € 85,00		Burkhard Brautmeier	-2207
Abrechnung nach dem aktualisierten EBM Der EBM: Auswirkungen auf die Vergütung Leitung: Th. Müller, Dortmund	Do., 15.05.2014	M: € 69,00 N: € 85,00		Burkhard Brautmeier	-2207
Ausgewählte psychiatrische Aspekte bei Menschen mit geistiger Behinderung Leitung: Prof. Dr. med. M. Seidel, Bielefeld	Mi., 14.05. – Fr., 16.05.2014	M: € 420,00 N: € 485,00	30	Astrid Gronau	-2206
Chronische Erkrankungen – naturheilkundlich behandeln Leitung: Prof. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen	Fr., 16.05.2014	M: € 69,00 N: € 85,00	6	Ursula Bertram	-2203
Die kleine Chirurgie in der Hausarztpraxis – Modul I Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen, Dr. med. E. Engels, Eslohe	Do., 15.05.2014	M: € 69,00 N: € 85,00	6	Astrid Gronau	-2206
Techniken des Gewebe- und Wundverschlusses – Modul II Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen	Do., 15.05.2014	M: € 145,00 N: € 175,00	6	Astrid Gronau	-2206
Die therapeutische Beziehung (4) „Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“: Die psychodynamische Untersuchung im Erstgespräch Leitung: Dipl. theol. H. H. Bösch, Kirchlengern	So., 11.05. – Fr., 16.05.2014 WARTELISTE	M: € 420,00 N: € 485,00	48	Astrid Gronau	-2206
Endoskopiepraxiskurs am Schweinemodell incl. Blutstillungsverfahren und Polypektomie Theorie/Praktische Übungen Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Castrop-Rauxel	So., 11.05. – Di., 13.05.2014	M: € 595,00 N: € 655,00	30	Eugénia de Campos	-2208
Gesprächsführung in schwierigen klinischen Situationen Anregungen und Hilfen für Klinik und Praxis Leitung: Pfarrer H. Rottmann, Bielefeld	Mo., 12.05.2014	M: € 145,00 N: € 175,00	10	Astrid Gronau	-2206
Kinderdermatologie Diagnostik und Differentialdiagnostik von Ekzemen bei Kindern Leitung: Prof. Dr. med. P. Höger, Hamburg	So., 11.05.2014	M: € 69,00 N: € 85,00	5	Kerstin Völker	-2211
Klinische Tests an Knochen, Gelenken, Muskeln und Nerven Leitung: Dr. med. R. Siermann, Dortmund	Mi., 14.05.2014	M: € 195,00 N: € 235,00	10	Petra Pöttker	-2235
Klinisch-neurologischer Untersuchungskurs im Säuglingsalter Einführung in die klinisch-neurologisch orientierte Entwicklungsdiagnostik im Säuglingsalter Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. J. Hohendahl, Bochum	Do./Fr., 15./16.05.2014	M: € 295,00 N: € 340,00	20	Kerstin Völker	-2211
Leistenschmerz Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen	Di., 13.05.2014	M: € 69,00 N: € 85,00	6	Astrid Gronau	-2206
Lungenfunktionsseminar Leitung: Dr. med. M. Wittenberg, Gelsenkirchen	Mi., 14.05.2014	M: € 69,00 N: € 85,00	5	Ursula Bertram	-2203
Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung Leitung: Dr. P. H. Dipl.-Psych. G. Kremer, Bielefeld, Frau Dr. med. C. Schüngel, Münster	Do./Fr., 15./16.05.2014	M: € 265,00 N: € 295,00	12	Melanie Dreier	-2201
Psoriasis Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Biol. W. Wehrmann, Münster	Mo., 12.05.2014	M: € 69,00 N: € 85,00	5	Anja Huster	-2202
Rund um die Schlafmedizin Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Herne, Prof. Dr. med. P. Young, Münster	Mi., 14.05.2014	M: € 145,00 N: € 175,00	10	Christoph Ellers	-2217
Sozialmedizin und Begutachtung – die Rolle des niedergelassenen Arztes Leitung: Dr. med. M. Fülle, Münster	Di., 13.05.2014	M: € 69,00 N: € 85,00	5	Melanie Dreier	-2201
Transkulturelle Kompetenz – Behandlung von Patienten mit Migrationsvorgeschichte Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillesen, Münster, Frau Dr. med. Univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld	Do./Fr., 15./16.05.2014	M: € 265,00 N: € 295,00	15	Eugénia de Campos	-2208


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
FORUM ARZT UND GESUNDHEIT					
Motivation, Mentale Stärke & Flow – die Kunst es fließen zu lassen Leitung: Dr. med. G. Kersting, Lengerich, Frau Dipl.-Psych. C. Bender, Allendorf	Mi., 14.05. – Fr., 16.05.2014	M: € 420,00 N: € 485,00	30	Petra Pöttker	-2235
Stressbewältigung durch Achtsamkeit Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	So., 11.05. – Di., 13.05.2014	M: € 420,00 N: € 485,00	30	Petra Pöttker	-2235
Kommunikation in stressintensiven Kontexten Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Mi./Do., 14./15.05.2014	M: € 265,00 N: € 295,00	15	Petra Pöttker	-2235
NOTFALLTRAINING					
Notfälle in der Praxis Notfallmedizinische Grundlagen – Reanimationsübungen Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld, Dr. med. Th. Windhorst, Bielefeld/Münster	Theorie: Mo., 12.05.2014 und Praktische Übungen: Di., 13.05.2014	M: € 69,00 N: € 85,00	6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis Erweiterte Maßnahmen der Cardiopulmonalen Reanimation (Advanced Life Support) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Mi./Do., 14./15.05.2014 oder Do., 15.05.2014	M: € 69,00 N: € 85,00	5	Astrid Gronau	-2206
Kindliche Notfälle Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Mi., 14.05.2014	M: € 69,00 N: € 85,00	6	Astrid Gronau	-2206
Fit für den Notfall – Wissenswertes für den ärztlichen Notfalldienst Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Fr., 16.05.2014	M: € 195,00 N: € 235,00	10	Astrid Gronau	-2206
Radiologie/Notfallradiologie Leitung: Dr. med. R. Kaiser, Münster	Mi., 14.05.2014	M: € 69,00 N: € 85,00	5	Astrid Gronau	-2206
KVWL-SEMINARE					
KV aktuell – Betriebswirtschaftliche Beratung Referenten: B. Hecker, Frau A. Hinze, S. Kampe, Dortmund	Mo., 12.05.2014	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
KV aktuell – Arznei- und Heilmittel Referenten: Dr. med. W.-A. Dryden, Dr. rer. nat. M. Flume, Dortmund	Di., 13.05.2014	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
KV aktuell – IT in der Arztpraxis Referenten: N. N.	Mi., 14.05.2014	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
KV aktuell – Serviceangebote der KVWL Referenten: B. Hecker, Frau A. Hinze, S. Kampe, Dortmund	Do., 15.05.2014	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
KV aktuell – Erfolg als Vertragsarzt in Westfalen-Lippe – Dialog mit dem Vorstand und Führungskräften der KVWL Leitung: Dr. med. W.-A. Dryden, Dr. med. G. Nordmann, Dortmund	Mi., 14.05.2014	kostenfrei	2	Guido Hüls	-2210
KV aktuell – Wissenswertes für psychotherapeutisch tätige Ärzte/innen Leitung: Frau M. Henkel, Dortmund	Do., 15.05.2014	kostenfrei		Guido Hüls	-2210



Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
FORT- UND WEITERBILDUNGSKURSE					
Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (anerkannt als Quereinsteigerkurs)					
Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1 – 3) (80 Stunden) Veranstaltung für Weiterbildungsassistenten, Quereinsteiger in die Allgemeinmedizin, niederlassungswillige Hausärzte/innen und hausärztlich tätige Ärzte/innen Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Bochum	Borkum: Modul 1: So., 11.05. – Sa., 17.05.2014 Münster: Modul 2: Fr./Sa., 29./30.08.2014 Münster: Modul 3: Fr./Sa., 07./08.11.2014 (Einzelbuchung der Module möglich)	Modul 1: M: € 850,00 N: € 935,00 Modul 2 und 3: M: € 850,00 N: € 935,00	80	Melanie Dreier	-2201
Sportmedizin					
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (Kurse Nr. 1, 3, 9 und 12 – Leitgedanke) (56 Stunden) Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 11.05. – Sa., 17.05.2014	M: € 650,00 N: € 715,00	56	Ursula Bertram	-2203
Palliativmedizin					
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (Basiskurs) (40 Stunden) Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh	So., 11.05. – Do., 15.05.2014 WARTELISTE	M: € 845,00 N: € 930,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Psychotherapie					
Weiterbildung Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert – Basiskurs III (50 Stunden) Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmman-Hänsch, Lengerich	So., 11.05. – Sa., 17.05.2014	M: € 649,00 N: € 715,00	50	Bettina Köhler	-2307
Weiterbildung Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch orientiert – Basiskurs III (50 Stunden) Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen	So., 11.05. – Sa., 17.05.2014 WARTELISTE	M: € 649,00 N: € 715,00	50	Bettina Köhler	-2307
Fort- und Weiterbildung Progressive Muskelrelaxation (PMR) nach Jacobsen – Grundkurs/Aufbaukurs (je 16 Stunden) Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen	So., 11.05. – Do., 15.05.2014	(pro Kurs): M: € 229,00 N: € 249,00	je 16	Bettina Köhler	-2307
Weiterbildung Hypnotherapie (50 Stunden) Einführungskurs/Fortgeschrittenenkurs Leitung: Frau Dr. med. U. Eisentraut, Bergkamen, Frau Dr. med. H. Höpp, Bielefeld, Frau Dr. med. A. Peter, Gütersloh	So., 11.05. – Fr., 16.05.2014	(pro Kurs): M: € 850,00 N: € 935,00	je 50	Bettina Köhler	-2307
Weiterbildung Psychodrama – Tiefenpsychologisch fundierte Gruppentherapie (50 Stunden) Leitung: Dr. med. F. Damhorst, Bad Salzuflen	So., 11.05. – Fr., 16.05.2014	M: € 850,00 N: € 935,00	50	Bettina Köhler	-2307
Fort- bzw. Weiterbildung Autogenes Training (8 Doppelstunden) Grundkurs Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn	So., 11.05. – Fr., 16.05.2014	M: € 229,00 N: € 249,00	16	Bettina Köhler	-2307
Fort- bzw. Weiterbildung Autogenes Training (8 Doppelstunden) Aufbaukurs Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn	So., 11.05. – Fr., 16.05.2014	M: € 229,00 N: € 249,00	16	Bettina Köhler	-2307
Fort- bzw. Weiterbildung Autogenes Training Oberstufenkurs Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn	So., 11.05. – Fr., 16.05.2014	M: € 229,00 N: € 249,00	12	Bettina Köhler	-2307
Balint-Gruppe (16 Stunden) Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmman-Hänsch, Lengerich	So., 11.05. – Fr., 16.05.2014	M: € 229,00 N: € 249,00	18	Bettina Köhler	-2307



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
INDIKATIONSBEZOGENE FORTBILDUNGSKURSE					
Psychotherapie					
Berufliche Belastungen und Psychotherapie – zwei fremde Welten?! Der Umgang mit psychosozialen Belastungsfaktoren in der Arbeitswelt Leitung: Dr. med. D. Pütz, Bückeberg	So., 11.05. – Fr., 16.05.2014	M: € 649,00 N: € 715,00	56	Kristina Balmann	-2220
Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch					
Behandlung der Borderline-Persönlichkeitsstörung – Dialektisch-Behaviorale-Therapie (DBT) Leitung: Prof. Dr. med. U. Schweiger, Lübeck	So., 11.05. – Fr., 16.05.2014	M: € 649,00 N: € 715,00	60	Kristina Balmann	-2220
Autismus-Spektrum-Störungen über die Lebensspanne/ Diagnostik und Therapie des Asperger Syndroms Update zu aktuellen diagnostischen und therapeutischen Fragen Leitung: Frau Dr. med. S. Nedjat, Prof. Dr. med. H. R. Röttgers, M.A., M.A.E., Münster	So., 11.05. – Di., 13.05.2014	M: € 420,00 N: € 485,00	30	Kristina Balmann	-2220
Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert					
Psychodynamische Gruppenpsychotherapie Leitung: Prof. Dr. med. P. L. Janssen, Dortmund	So., 11.05. – Fr., 16.05.2014	M: € 649,00 N: € 715,00	60	Kristina Balmann	-2220
Traumafolgestörungen Diagnostik und Therapie von Traumafolgeerkrankungen Leitung: Frau Dr. med. C. Dehner-Rau, Bielefeld	So., 11.05. – Fr., 16.05.2014	M: € 649,00 N: € 715,00	60	Kristina Balmann	-2220
FORT- BZW. WEITERBILDUNGSCURRICULUM					
Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 Stunden) Leitung: Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	So., 11.05. – Fr., 16.05.2014	M: € 850,00 N: € 935,00	50	Bettina Köhler	-2307

INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung zugesichert werden.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung wird eine Gebühr nach der Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Höhe von 100,00 EUR erhoben. Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird die doppelte Verwaltungsgebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist (d. h. weniger als vier Wochen vor Veranstaltungstermin) gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: www.aekwl.de/zertifizierung oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251 929-2212/2213/2215/2218/2219 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.01.2005 und die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 24.03.2010 zugrunde gelegt.

„Satzung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ finden Sie im Internet unter: www.aekwl.de/zertifizierung

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ www.aekwl.de oder www.kvwl.de

Für externe Fortbildungsanbieter besteht die Möglichkeit einer kostenlosen standardisierten Veröffentlichung ihrer Fortbildungsankündigungen im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe www.aekwl.de und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe www.kvwl.de zugänglich. Der Online-Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe.

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in den „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle möchten wir Sie bitten, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.

EINLADUNG ZUM 7. FORUM KINDERSCHUTZ

ADHS – ein medizinisches oder ein gesellschaftliches Problem?

Samstag, 8. März 2014

10.00 – 14.00 Uhr

Kurhaus Bad Hamm, Ostentallee 87, 59071 Hamm



© djama – Fotolia.com

Etwa 600.000 Kinder und Jugendliche leiden an einem Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitäts-Syndrom (ADHS). Die aktuelle Kindergesundheitsstudie (KiGGS) des Robert Koch-Instituts weist ADHS als häufigste Verhaltensstörung bei Kindern und Jugendlichen aus. Über ein Drittel der Kinder und Jugendlichen mit ADHS leiden auch als Erwachsene unter Unaufmerksamkeit, Impulsivität oder Unruhe. Dabei kommt es beim Übergang zum Erwachsenenalter häufig zu einem Bruch in der Versorgungskette.

Die Verschreibung von Stimulantien und Antipsychotika bei Kindern und Jugendlichen ist in den Jahren zwischen 2005 und 2012 um 41 Prozent gestiegen (Arzneimittelreport Barmer GEK). In der Diskussion steht dabei aber auch die Frage, ob es sich bei ADHS um eine „Modediagnose“ handelt, die überdiagnostiziert wird, oder ob es in unserer leistungsorientierten Gesellschaft tatsächlich mehr Kinder und Jugendliche gibt, die unseres besonderen Schutzes bedürfen.

All diese Bereiche will das Forum Kinderschutz in diesem Jahr beleuchten und in bewährter Weise mit den unterschiedlichen Berufsgruppen diskutieren.

Begrüßung

- Dr. med. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe
- Ulrike Wäsche, Bürgermeisterin der Stadt Hamm
- Barbara Steffens, Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW

ADHS –

Wissenswertes zu Kindern, die uns fordern

- Univ.-Prof. Dr. Dr. Martin Holtmann, LWL-Universitätsklinik Hamm der Ruhr-Universität Bochum, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Vorstellung von praktischen Beispielen

- ADHS-Netzwerk Südwestfalen
Dr. med. Michael Meusers, Leitender Arzt der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke
- Welche Strategien haben Schulen im Umgang mit ADHS?
Ina Bennink, Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Stellvertretende Leiterin des Schulpsychologischen Lernzentrums der Stadt Hamm

- Die multimodale und interprofessionale Behandlung eines Vorschulkindes und seiner Familie in einer kinder- und jugendpsychiatrischen Familientagesklinik
Prof. Dr. med. Dr. phil. Christian Postert, Department für Angewandte Gesundheitswissenschaften, Hochschule für Gesundheit, Bochum
- Probleme der ADHS am Übergang vom Jugend- zum Erwachsenenalter
Dr. med. Marc-Andreas Edel, Oberarzt Track Persönlichkeitsstörungen und ADHS, LWL Universitäts-Klinikum Bochum, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Präventivmedizin der Ruhr-Universität Bochum

Podiumsdiskussion: „ADHS – unterschätzt oder überbewertet?“

Teilnehmer:

- Univ.-Prof. Dr. Dr. Martin Holtmann
- Prof. Dr. Silvia Schneider, Fakultät für Psychologie, Arbeitseinheit Klinische Kinder- und Jugendpsychologie, Ruhr-Universität Bochum
- Dr. Frieda Dockx-Reinken, Leiterin des Gesundheitsamtes der Stadt Hamm
- Dr. med. Andreas Schmutte, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Datteln

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL
Postfach 40 67, 48022 Münster

Telefon: 0251 929-2209, Telefax: 0251 929-272209, E-Mail: Mechthild.Vietz@aekwl.de
oder im **Online-Fortbildungskatalog** unter
<http://www.aekwl.de/katalog>

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit insgesamt 5 Punkten (Kategorie: A) anerkannt.

Lieber unter anderem Namen tätig werden

Transplantationsbeauftragte fordern neue Aufgaben-Bezeichnung – und endlich klare Regeln

von Klaus Dercks, ÄKWL

Als „Transplantationsbeauftragte“ (TXB) sind sie per Gesetz in den Kliniken installiert worden, doch viele Ärztinnen und Ärzte, die diese Aufgabe übernommen haben, sind mit ihrer Amtsbezeichnung alles andere als glücklich. Denn für Transplantationen, so müssen sie Kollegen und medizinischen Laien immer wieder klarmachen, sind sie in ihrem Krankenhaus gar nicht zuständig. Die Beauftragten aus ganz NRW, die sich Mitte Dezember in Münster trafen, sahen sich vielmehr als „Organspendebeauftragte“ und forderten deshalb eine Umbenennung ihres Amtes. Der Namensstreit ist jedoch nur eine Facette in der Arbeit der Beauftragten. Es fehlt an einheitlichen Regelungen; die Beauftragten fordern insbesondere Klarheit, wenn es um die Vergütung beziehungsweise Freistellung für ihre Tätigkeit geht.

Position der Transplantationsbeauftragten in den Kliniken stärken

Die beiden nordrhein-westfälischen Ärztekammern und die „Arbeitsgemeinschaft der Transplantationsbeauftragten NRW e. V.“ hatten gemeinsam zum Erfahrungsaustausch ins Ärztehaus Münster eingeladen. „Die Beauftragten brauchen eine stärkere Position“, machte der westfälisch-lippische Kammerpräsident Dr. Theodor Windhorst deutlich. Noch immer seien die Strukturen in vielen Kliniken nicht so, dass sie erfolgreiche Arbeit der Beauftragten ermöglichen.

„Die Abklingzeiten sind lang“

„Die Krise ist noch nicht vorbei, die Abklingzeiten sind lang“, spielte Rudolf Henke, Präsident der Ärztekammer Nordrhein, auf das große Misstrauen in der Bevölkerung gegenüber der Organspende an, das sich im Gefolge der Skandale in Göttingen und Regensburg entwickelt habe. „Der Rückgang der Spendebereitschaft hat leider noch mehr Schaden angerichtet als alle Manipulationsversuche zusammen.“

Dr. Gero Frings und PD Dr. Josef F. Zander nutzten die Gelegenheit, die 2013 gegründete Arbeitsgemeinschaft der Transplantationsbe-



Transplantationsbeauftragte aus ganz Nordrhein-Westfalen diskutierten im Dezember im Ärztehaus Münster über aktuelle Forderungen zur Weiterentwicklung ihrer Aufgabe in den Kliniken des Landes.

Foto: kd

auftragten vorzustellen. „Das Transplantationsgesetz wurde sicherlich in bester Absicht gemacht. Aber als Beauftragte fühlen wir, dass wir nicht richtig gehört werden“, so Dr. Zander.

ÄKWL-Präsident Dr. Theodor Windhorst gab einen Überblick über das im November 2012 in Kraft getretene neue Transplantationsgesetz und seine Auswirkungen, aber auch über die Beratungssituation in den verschiedenen, mit Fragen der Organspende befassten Gremien. Er erläuterte zudem den Beschluss der Ständigen Konferenz Organtransplantation der Bundesärztekammer, nach dem die Aufgaben des Transplantationsbeauftragten strikt zu trennen sind von den ärztlichen Aufgaben im Rahmen der Feststellung des Hirntodes. Bis zum 31. März 2014 gelte noch eine Übergangszeit; in dieser Übergangszeit sei sicherzustellen, dass der TXB nicht den abschließenden der beiden Untersuchungsgänge durchführt, die den Hirntod gemäß der Richtlinien der Bundesärztekammer feststellen und dokumentieren.

Spannungsfeld Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung von Organspende, Vermittlung und Transplantation von Organen befinde sich in einem Spannungsfeld, erklärte Dr. Windhorst. Denn sowohl die Bundesärztekammer als auch der Gemeinsame Bundesausschuss erließen Richtlinien zur Qualitäts-

sicherung bei Transplantationen. Auch gebe es derzeit kein Verfahren der Qualitätssicherung für die Organentnahme – hier bestehe Optimierungsbedarf ebenso wie bei der Richtlinien der Bundesärztekammer zur Führung der Warteliste.

Wie sehen die Transplantationsbeauftragten selber ihre Situation? Dr. Windhorst stellte die Ergebnisse einer Befragung vor, für die 337 Krankenhäuser angeschrieben worden waren. 89 Beauftragte antworteten. Immerhin vier von fünf Befragten gaben an, ihren gesetzlichen Auftrag „sehr gut“ bzw. „eher gut“ erfüllen zu können. Hohes Arbeitsaufkommen und Zeitmangel, fehlende Akzeptanz innerhalb des Krankenhauses, Widerstand aus anderen Abteilungen und keine Freistellung für die Tätigkeit als Beauftragter seien die Hauptgründe, wenn die Aufgaben nicht erfüllt werden könnten. 82 Prozent der Befragten fühlten sich durch Krankenhaus- und Abteilungsleitung „sehr gut“ oder „eher gut“ unterstützt. 35 Prozent gaben dennoch an, ihre Tätigkeit „eher schlecht“ bzw. „sehr schlecht“ in den Krankenhausalltag integrieren zu können. Und nur 21 der Befragten sind für ihre Tätigkeit als TXB freigestellt – mal „nach Bedarf“, mal „nur im Rahmen von Fortbildungsveranstaltungen“.

88 Prozent der befragten Transplantationsbeauftragten fühlten sich für ihre Tätigkeit „sehr gut“ oder „eher gut“ qualifiziert und vorbereitet. Sechs von zehn Beauftragten ha-

ben das „Curriculum Organspende“ absolviert, das der überwiegende Teil der Befragten auch für ausreichend hält. Überhaupt nicht ausreichend empfinden 89 Prozent der Befragungsteilnehmer hingegen die Vergütung für ihre Tätigkeit.

Die TXB, fasste Dr. Windhorst zusammen, wünschen sich nicht nur eine stärkere Anerkennung ihrer Arbeit. Sie warten auch dringend auf einheitliche und klare Vorgaben zur zeitlichen Freistellung für ihre Aufgaben oder aber eine angemessene Vergütung. „Wir müssen deshalb die TXB so aufbauen, dass sie sich im Arbeitsablauf ihres Krankenhauses wiederfinden können“, forderte er.

Spendezahlen rückläufig

Zahlen so gering wie nie, die Talfahrt noch nicht zu Ende: Dr. Ulrike Wirges hatte keine guten Nachrichten, als sie den Transplantationsbeauftragten die aktuelle Entwicklung der Organspende-Zahlen erläuterte. Von Januar bis November 2013 habe die Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO) 812 Organspenden verzeichnet, im Vorjahreszeitraum seien es noch 975 gewesen, erklärte die Geschäftsführende Ärztin der DSO-Region Nordrhein-Westfalen. Die Zahl der gespendeten Organe sei im Betrachtungszeitraum von 3289 auf 2823 zurückgegangen. „Am schlimmsten war der August mit nur 56 Spen-

den in ganz Deutschland, im November waren es 58. Und hinter den Organspenden steckt immer das Leid derjenigen, die dringend auf ein Organ warten.“ Auch die Zahl der Meldungen potenzieller Organspender aus den Kliniken sei zurückgegangen, beklagte Dr. Wirges. Sie appellierte an die Kliniken, „nicht die Falschen durch Nicht-Melden zu bestrafen“.

Ergebnisse der Evaluation des über zwei Jahre angelegten Projekts zur „Inhouse-Koordination“ der Organspende stellte Dr. Karl Blum, Leiter des Geschäftsbereichs Forschung am Deutschen Krankenhausinstitut, vor. Ziele des Projekts seien u. a. die Analyse des Organspende-Potenzials und die Verbesserung der Organisation von Organspende gewesen. Tatsächlich habe die Prozessorganisation auch vielfach optimiert werden könne. Die Erwartung, eine höhere Zahl von Organspenden zu ermöglichen, habe sich jedoch nicht erfüllt. Zudem schmäleren Therapielimitierungen und Patientenverfügungen mit entsprechenden Regelungen das Spendenpotential „in erheblichem Ausmaß“.

Hohe Kompetenz für alle nötig

Transplantationsbeauftragte und die Qualitätssicherung bei der Hirntoddiagnostik waren das Thema von Dr. Gero Frings. Der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Transplantationsbeauftragten in NRW erläuterte die Rolle der Beauftragten bei der Gewährleistung der Prozessqualität und betonte, dass Voraussetzung für die Beauftragten die umfassende Kenntnis in neurologischer und intensiver Differentialdiagnostik seien. „Denn sie müssen potenzielle Organspender auch erkennen können.“ Dies ziehe die Forderung nach besserer Ausbildung nach sich: Es brauche eine bundesweit einheitliche curriculäre Weiterbildung für alle TXB. „Alle müssen die gleiche gute Kompetenz haben, da darf es keinen Unterschied zwischen den Krankenhäusern geben.“

Engagiert diskutierten die rund 40 nach Münster gekommenen Transplantationsbeauftragten zum Abschluss ihres Treffens zahlreiche Aspekte ihrer täglichen Arbeit. Dabei ging es unter anderem um die Unterstützungsangebote, die die Deutsche Stiftung Organtransplantation für die Krankenhäuser im Land vorhält, aber auch um die Frage, inwieweit die Forderung nach einer Trennung der Arbeit als Beauftragter und der Beteiligung an der Hirntoddiagnostik tatsächlich im Krankenhausalltag zur realisieren sei.

www.docjobs-nrw.de



Mobilität Allgemeinmedizin Innere Medizin
 Leben & Freizeit
 Neurologie Krankenhauslandschaft
 Chirurgie **Weiterbildung**

**Unsere Angebote finden Sie hier:
 www.docjobs-nrw.de**

Gute Gründe für Ihre Weiterbildung in Nordrhein-Westfalen:
 Strukturierte Weiterbildung mit persönlicher Ansprechpartnerin / persönlichem Ansprechpartner | Leistungsstarke Krankenhäuser | Metropolregion und landschaftliche Vielfalt | Hohe Lebens- und Freizeitqualität | Überzeugende Mobilität



Frakturen der Halswirbelsäule

Aus der Arbeit der Gutachterkommission

von Dr. Marion Wüller und Reinhard Baur¹

Frakturen im Bereich der Halswirbelsäule sind bedrohlich: Schwerste Schäden des Nervensystems drohen. Knapp ein Fünftel aller Wirbelsäulenverletzungen betrifft die Halswirbelsäule. Stürze aus großer Höhe und Unfälle im Straßenverkehr, zum Beispiel als PKW-Insasse, Zweiradfahrer oder Fußgänger, sind mögliche und häufige Ursachen für Brüche der Halswirbel. Bei älteren Menschen reichen auch schon geringere Anlässe aus: Ein Sturz auf den Kopf kann zu einer Hyperextension oder Hyperflexion und damit zu einer schweren Verletzung der Halswirbelsäule führen.

Etwa 40 Prozent der Brüche an Halswirbeln entfallen auf die obere Halswirbelsäule und damit auf die beiden oberen Wirbel C1 und C2, Atlas und Axis. Von diesen ist wiederum die so genannte Densfraktur die häufigste, also eine Verletzung des Dens axis.² Grundlage der Diagnostik bei Verdacht auf eine Verletzung der Halswirbelsäule sind neben einer genauen Anamnese zum Unfallhergang und sorgfältigen körperlichen Untersuchung Röntgenaufnahmen der Halswirbelsäule in zwei Ebenen sowie die transorale Densaufnahme.³ Wird eine Fraktur nachgewiesen, kann je nach Lokalisation, Stabilität und in Abhängigkeit von der individuellen Krankheitssituation des Patienten konservativ oder operativ behandelt werden. Sowohl die konservative als auch die operative Behandlung können mit schweren Komplikationen verbunden sein.

In den Jahren zwischen 2005 und 2012 haben sich 45 Patienten an die Gutachterkommission gewandt, weil sie annahmen, dass es bei der Behandlung einer Wirbelfraktur zu ei-

nem Behandlungsfehler gekommen sei. In der Mehrzahl der Fälle wurden Diagnostikfehler (Diagnose gar nicht oder zu spät gestellt) vorgeworfen. In Einzelfällen rügten Antragsteller Fehler bei der technischen Durchführung und in der Nachbehandlung von Operationen.

In vier Fällen ging es um die Behandlung einer Halswirbelsäulen-Verletzung. In einem Fall entschied die Gutachterkommission, dass die Ansprüche des Antragstellers gerechtfertigt seien. Die Diagnose war nicht rechtzeitig gestellt worden. Es blieb ein schwerer Dauerschaden. In den übrigen drei Fällen sah die Gutachterkommission die Ansprüche der Antragsteller nicht als gerechtfertigt an.

2013 wurden zwei Verfahren entschieden, in denen Antragsteller die Behandlung einer Fraktur eines Halswirbels gerügt hatten.

In der ersten Kasuistik handelte es sich um eine 70-jährige Patientin. Sie stürzte auf dem rutschigen Kopfsteinpflaster eines Marktplatzes, als sie dort ihre Einkäufe tätigte. Mit dem Kopf schlug die Patientin gegen eine Holzwand. Der Notarzt brachte sie in ein nahe gelegenes Krankenhaus. Sie wurde dort unter der Diagnose eines Schädelhirntraumas ersten Grades in die stationäre Behandlung aufgenommen und nach zwei Tagen wieder entlassen.

Anhaltende Nackenschmerzen führten die Patientin in den folgenden Tagen zu ihrem Hausarzt und von dort zu einem Orthopäden, der eine Röntgenuntersuchung der HWS veranlasste. Dreizehn Tage nach dem Unfallereignis wurde so eine Abrissfraktur des Dens axis diagnostiziert. Die Patientin wurde umgehend osteosynthetisch versorgt.

Die Patientin wandte sich nach ihrer Genesung Beschwerde führend an die Gutachterkommission. Sie sah es als behandlungsfehlerhaft an, dass bei dem ersten Klinikaufenthalt keine Röntgenaufnahme der Halswirbelsäule

angefertigt worden sei, obwohl sie über Nackenschmerzen geklagt habe. Sie sei dadurch in Lebensgefahr geraten.

Zwei ärztliche Gutachter prüften den Sachverhalt anhand der Behandlungsdokumentation eingehend. Übereinstimmend kamen sie zu der Feststellung, dass die Behandlung in der Klinik fehlerhaft gewesen sei. Die Behandlungsdokumentation weise aus, dass die Patientin während der zwei Tage ihres stationären Aufenthaltes mehrfach über Schmerzen im Nacken geklagt habe. Man habe ihr daraufhin lediglich Analgetika und Einreibungen des Nackens verordnet. Trotz der wegweisenden Schmerzangabe sei aber eine Röntgenuntersuchung der Halswirbelsäule unterblieben.

AUS DER ARBEIT DER GUTACHTERKOMMISSION

„Patientensicherheit“: Unter diesem Stichwort veröffentlicht das Westfälische Ärzteblatt repräsentative Ergebnisse aus der Arbeit der Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

Der Vorsitzende der Kommission folgte den ärztlichen Gutachtern und stellte in seinem Bescheid fest, dass die fehlerhafte Behandlung in diesem Fall dazu geführt habe, dass die Densfraktur erst mit einer Verzögerung von dreizehn Tagen erkannt und behandelt worden sei. In dieser Zeit habe die Antragstellerin unter erheblichen und vermeidbaren zusätzlichen Schmerzen und Beschwerden gelitten. Er sah deshalb die Haftungsansprüche der Patientin für die verzögerungsbedingten, unnötigen Beschwerden als gerechtfertigt an. Ein Dauerschaden war hierdurch jedoch nicht entstanden.

In dem zweiten Fall stürzte ein 90-jähriger Mann infolge eines Schwächeanfalls auf einer Treppe und fiel mehrere Stufen in die Tiefe. Er prallte mit dem Kopf gegen eine Wand. Auch dieser Patient wurde sofort mit einem Krankentransport in eine Klinik gebracht. Noch am Aufnahmetag erfolgte dort eine Computertomographie des Kopfes und der Halswirbel-

¹ Reinhard Baur ist Vorsitzender Richter am OLG Hamm a. D. und Vorsitzender der Gutachterkommission, Dr. Marion Wüller ist Ärztin der Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe

² vgl. Rüger, M, Mutschler, W.: Komplikationen bei der Behandlung von Wirbelsäulenverletzungen, in: Wirth, C. J. et al. (Hg.): Komplikationen in Orthopädie und Unfallchirurgie. vermeiden – erkennen – behandeln. Georg Thieme Verlag, Stuttgart, New York, 2010. S. 441

³ vgl. ebd.

säule, bei der keinerlei pathologische Befunde erhoben wurden. Der Patient wurde fünf Tage später mit der Diagnose „multiple Prellungen und Commotio cerebri“ nach Hause entlassen. Als Nebendiagnosen wurden in dem Entlassungsbericht mitgeteilt: absolute Arrhythmie bei Vorhofflimmern, Mitralklappeninsuffizienz und Hypertonie.

Drei Tage später wurde der Patient in die geriatrische Abteilung eines Krankenhauses aufgenommen, weil sich sein Allgemeinzustand erheblich verschlechtert hatte. Hier stellten die behandelnden Ärzte durch neue MRT- und CT-Aufnahmen ein schmales subdurales Hämatom und eine Fraktur des zweiten Halswirbels fest. Nach einem neurochirurgischen Konsil wurde eine konservative Therapie in einer Cervikalorthese eingeleitet. Der Allgemeinzustand des Patienten verschlechterte sich in den folgenden Wochen weiter. Er litt unter Diarrhoen und Exsikkose. Er verstarb fünf Monate nach dem Unfallereignis.

Die Erben des Patienten wandten sich nach dessen Tod an die Gutachterkommission. Sie warfen den Ärzten der erstbehandelnden Klinik vor, das subdurale Hämatom und den Halswirbelbruch übersehen und den Patienten insuffizient behandelt zu haben. Dies habe zu seinem Tode geführt.

Auch in diesem Fall werteten zwei ärztliche Gutachter die Behandlungsdokumentation sorgfältig aus und prüften, ob der Patient entsprechend dem medizinischen Standard mit der größtmöglichen Sorgfalt behandelt wurde. Sorgfalt bedeutet in diesem Zusammenhang die Beachtung anerkannter, wissenschaftlich gesicherter Methoden und Verfahren. Auch in diesem Fall kamen die ärztlichen Gutachter zu dem Ergebnis, dass die Behandlung des Patienten nicht in vollem Umfang sachgerecht gewesen sei. Sie beanstandeten, dass die in der erstbehandelnden Klinik angefertigte computertomographische Untersuchung der Halswirbelsäule technisch unzureichend gewesen sei. Die Beurteilung der Aufnahmen sei durch metallische Artefakte (die Zahnprothese des Patienten) erschwert gewesen. Deshalb sei die später aufgedeckte Fraktur im zweiten Halswirbelkörper nicht gefunden worden. Ein subdurales Hämatom sei jedoch nicht übersehen worden; dies habe zum Zeitpunkt der Erstuntersuchung nicht bestanden, sondern sich erst langsam entwickelt.

Dieser Fehler könne aber nicht für den Tod des Patienten verantwortlich gemacht werden. Der Behandlungsdokumentation sei zu entnehmen, dass der Tod des Patienten auf eine Dekompensation des seit langem bestehenden Herzleidens zurückzuführen sei.

Der Vorsitzende der Kommission folgte den Ausführungen der ärztlichen Gutachter. Er führte in seinem Bescheid aus, dass ein Diagnosefehler deshalb vorliege, weil computertomographische Aufnahmen vom Unfalltag nicht richtig ausgewertet worden seien. Die Entfernung des zahnprothetischen Ersatzes sei geboten gewesen.

Dieser Diagnosefehler habe aber – so führte der Vorsitzende weiter aus – nicht zum Tode des Patienten geführt. Die schwersten internistischen Grunderkrankungen des Patienten seien ursächlich für den Behandlungsverlauf und den Tod einige Monate nach seinem Unfall.

Hier also führten die schweren internistischen Erkrankungen des 90-jährigen Patienten unabhängig von der fehlerhaft nicht sofort entdeckten Halswirbelfraktur letztendlich zu dem tragischen Verlauf. Eine geringfügig früher begonnene konservative Therapie hätte hierauf keinen Einfluss gehabt.

■ Zur Diagnostik des Schädelhirntraumas: <http://www.dgu-online.de/patienten-information/haeufige-diagnosen/schwer-verletzte/schaedel-hirn-trauma.html> (auch als Patienteninformation hinterlegt)



CIRS NRW

Machen Sie mit,
helfen Sie mit,
lernen Sie mit!

CIRS-NRW ist ein Lern- und Berichtssystem für kritische Ereignisse in der medizinischen Versorgung. Mit Ihrer Teilnahme an CIRS-NRW engagieren auch Sie sich für Sicherheitskultur und Patientensicherheit.

CIRS-NRW ist:

- freiwillig
- einfach
- anonym
- übersichtlich
- interaktiv
- effektiv



www.cirs-nrw.de

Engagierter Jubilar mit vielen Interessen: Prof. Dr. Falk Oppel feiert 70. Geburtstag

Einen runden Geburtstag feiert am 23. Januar Prof. Dr. Falk Oppel: Der Vorsitzende der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe wird 70 Jahre alt.

Ärztliche Tätigkeit, ehrenamtliche Arbeit und Zeit für Hobbies – in seiner ganz persönlichen „Work-Life-Balance“ hat der Jubilar viele Interessen, aber gewiss keinen „Ruhestand“ eingeplant. 2009 beendete der Facharzt für Neurochirurgie nach 23 Jahren seine Arbeit als Chefarzt der Neurochirurgie in der Bielefelder Klinik Gilead, seither ist Prof. Oppel u. a. als niedergelassener Arzt tätig.

Neben der Arbeit mit seinen Patienten ist die ärztliche Aus-, Weiter- und Fortbildung ein Schwerpunkt im beruflichen Wirken von Prof. Oppel. Nicht nur als Hochschullehrer betonte er die Bedeutung ständiger fachlicher Qualifizierung, sondern stand u. a. auch an der Spitze der Deutschen Akademie für Neurochirurgie. Seit 2007 ist Prof. Oppel Vorsitzender der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe. Für sein Engagement in der Ausbildung ausländischer Ärzte erhielt er



Prof. Dr. Falk Oppel

bereits 2004 das Bundesverdienstkreuz; Schwerpunkte seiner Auslandsarbeit lagen in Südamerika und im arabischen Raum.

Als Musikliebhaber genießt Prof. Falk Oppel Konzertbesuche, als Jäger verbringt er seine Zeit bevorzugt im Solling. Und wenn es – wie im vergangenen Jahr – gut läuft, freut sich Prof. Oppel im Herbst auch über eine gute Ernte: Die Olivenbäume, die zu seinem Refugium in Italien gehören, sorgen dafür, dass in der heimischen Küche keine Ölkrise entstehen kann.

GRATULATION

Zum 96. Geburtstag

Dr. (H) Laszlo Simon,
Bochum 25.02.1918

Zum 94. Geburtstag

Doctor-Medic/IMF Klausenburg
Hans Binder,
Lemgo 15.02.1920

Dr. med. Lothar Schulz-Reeder,
Horn-Bad Meinberg 22.02.1920

Zum 93. Geburtstag

Dr. med. Hermann Goecke,
Bochum 18.02.1921
Prof. Dr. med. Ewald Wüstenfeld,
Detmold 19.02.1921

Zum 92. Geburtstag

Dr. med. Erika Wiethüchter,
Höxter 17.02.1922

Zum 91. Geburtstag

Dr. med. Elisabeth Kampik,
Lippstadt 23.02.1923
Irmgard Röhling, Hörstel
27.02.1923

Zum 90. Geburtstag

Dr. med. Wolbert Richter,
Münster 10.02.1924

Zum 85. Geburtstag

Dr. med. Albrecht Weber,
Gelsenkirchen 15.02.1929

Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Claus Hirte,
Lippstadt 15.02.1934
Dr. med. Klaus Passian,
Gronau 19.02.1934

Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Karl Heinz Schmitz,
Olpe 04.02.1939
Dr. med. Friedrich Euler,
Herne 05.02.1939
Dr. med. Volker Zachäus,
Herford 22.02.1939
Prof. Dr. med. Dr. med. dent.
Jürgen Dieckmann,
Witten 24.02.1939
Dr. med. Beowulf Tacke,
Dortmund 25.02.1939



© fotolia.com/IngridHS

Zum 70. Geburtstag

Dr. med. Wolfgang Dick,
Paderborn 09.02.1944
MUDr./Univ. Pressburg
Stefan Palkovic,
Münster 09.02.1944
Dr. med. Karlheinz Drews,
Porta Westfalica 26.02.1944
Dr. med. Dietmar Paix,
Hattingen 28.02.1944

Dr. med. Helmut Lammers,
Münster 29.02.1944
Dr. med. Gudrun Unterlechner,
Gladbeck 29.02.1944

Zum 65. Geburtstag

Dr. med. Detlev-Albert Feld,
Dortmund 05.02.1949
Dr. med. Franz-Josef Schmidt,
Dortmund 06.02.1949

Hohe Auszeichnung für Münsteraner Augenarzt: „Order of Croatian Danica“ für Dr. Rolf Grewe

Hohe Auszeichnung für Dr. Rolf Grewe: Am 6. Dezember wurde der Augenarzt aus Münster mit dem höchsten Wissenschaftspreis Kroatiens ausgezeichnet. In feierlicher Atmosphäre verlieh ihm Staatspräsident Prof. Dr. Ivo Josipovic in seiner Residenz in Zagreb den „Order of Croatian Danica mit Abbildung des Wissenschaftlers Ruder Boškovic“.

Im Beisein der deutschen Botschaft, der Spitze der Zagreber Universität, des Gesamtvorstandes der Kroatischen Ophthalmologischen Gesellschaft und von Prof. Dr. Christian Ohrloff als Repräsentant der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft (DOG) wurden Dr. Grewes be-

sondere Verdienste um die Wissenschaft und freundschaftliche Unterstützung der Kroatischen Ophthalmologischen Gesellschaft hervorgehoben.

Mit dem Orden wurde auch die wissenschaftliche Zusammenarbeit der deutschen und der kroatischen Augenheilkunde gewürdigt, die Grewe nach der Wende – auch im Namen der DOG – in unermüdlichem Einsatz mit Kroatien und weiteren Staaten des ehemaligen Ostblocks vorangetrieben hat. Mit Dr. Rolf Grewe erhielt erstmals ein Ausländer den „Order of Croatian Danica mit Abbildung des Wissenschaftlers Ruder Boškovic“.



Staatsempfang für Dr. Rolf Grewe (r.) in Zagreb: In feierlicher Atmosphäre hat Kroatiens Präsident Josipovic den Augenarzt aus Münster in seiner Residenz empfangen und ausgezeichnet.
Foto: Domagoj Opacak, Büro des Präsidenten von Kroatien

Dr. Hans Baiker aus Detmold feiert 65. Geburtstag

Am 15. Januar feiert Dr. Hans Baiker aus Detmold seinen 65. Geburtstag. Den vielen guten Wünschen zu diesem Tag schließt sich das Westfälische Ärzteblatt gerne an.

Hans Baiker wurde 1949 in Langenau bei Ulm geboren. Nach dem Medizinstudium in Göttingen legte er 1973 sein Examen ab, zwei Jahre später erlangte er die ärztliche Approbation. Die Assistenzarztzeit absolvierte er u. a. in Seesen und Bad Driburg, bevor er 1983 die Facharztanerkennung in den Fächern Neurologie und Psychiatrie erlangte. Im gleichen Jahr ließ er sich als Nervenarzt in Detmold nieder, seit 1999 ist er in einer Praxisgemeinschaft tätig.



Dr. Hans Baiker

Seit 1992 hat Dr. Baiker zudem die Leitung der ambulanten Rehabilitation Sucht im Blau-Kreuz-Zentrum in Bad Salzuflen inne; er ist ärztlicher Leiter der Fachstelle Sucht beim Diakonischen Werk in Herford.

Dr. Baikers Engagement für die ärztliche Selbstverwaltung ist vielseitig: Seit 1985 ist er als Prüfer bzw. Fachbegutachter in seinem Gebiet tätig. Seit 2002 ist er stellvertretender Vorsitzender des ÄKWL-Verwaltungsbezirks Detmold. Dort ist er zudem als Suchtbeauftragter der ÄKWL für Kolleginnen und Kollegen da.

Herzliche Glückwünsche an Gertrud Römer-Stapela

Einen „halbrunden“ Geburtstag feierte am 3. Januar Gertrud Römer-Stapela aus Detmold: Das ehemalige Mitglied der ÄKWL-Kammerversammlung wurde 65 Jahre alt.

Nach dem Staatsexamen 1975 an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und der Approbation 1976 nahm Gertrud Römer-Stapela ihre Tätigkeit am Klinikum Lippe in Detmold auf. Dort war sie in der Anästhesie für ihre Patienten, aber auch als Betriebsrätin für ihre Kolleginnen und Kollegen, mehr als drei Jahrzehnte da.

Auch für die westfälisch-lippische Ärzteschaft engagierte sich Gertrud Römer-Stapela: Zwei Legislaturperioden lang, von 2001 bis 2009, war sie Mitglied der Kammerversammlung und arbeitete in verschiedenen Ausschüssen mit.

Aus familiären Gründen nahm sie 2010 Abschied von Klinik-Tätigkeit und Berufspolitik. Ihre volle Aufmerksamkeit schenkte sie seitdem der Familie. Für das neue Lebensjahr wünscht das Westfälische Ärzteblatt alles Gute.

Glückwünsche an Dr. Klaus Piel

Ein besonderer Geburtstag steht für Dr. Klaus Piel am 12. Januar ins Haus: Der Bochumer Facharzt für Innere Medizin wird 65 Jahre alt.

1949 in Niedersprockhövel geboren, erlangte Klaus Piel nach dem Staatsexamen 1974 und der Approbation 1976 die Anerkennung als Facharzt für Innere Medizin.



Dr. Klaus Piel

1981 nahm Dr. Piel seine Tätigkeit in eigener Praxis in Bochum auf. Seine Qualifikation ergänzte er später noch um Umweltmedizin und Akupunktur.

Neben der Arbeit in der Praxis engagierte sich Dr. Piel vielfältig im Ehrenamt: Von 1992 bis 1997 war er Mitglied in der Kammer-

versammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und arbeitete u. a. im Ausschuss Umweltmedizin mit. Sowohl für niedergelassene Kollegen als auch für die interessierte Öffentlichkeit stand er bei umweltmedizinischen Fragen zudem als Umweltauftraggeber im ÄKWL-Verwaltungsbezirk Bochum von 1995 bis 1997 zur Verfügung.

Auch die humanitäre Hilfe zählt zu seinem Engagement: Seit mehr als zwei Jahrzehnten unterstützt Dr. Piel Krankenhäuser auf Kuba. 1995 gründete er mit Bochumer Bürgern den Verein „Humanitäre Cuba Hilfe“. Seit sechs Jahren leistet er zudem Hilfe in Mali.

Dr. Ralf Jendyk aus Münster in den Vorstand der GHA gewählt

Auf ihrer Jahresversammlung in Bonn wählten die Mitglieder der Gesellschaft der Hochschullehrer für Allgemeinmedizin (GHA) Dr. Ralf Jendyk in den neuen Vorstand. Der Mediziner ist stellvertretender Leiter des Arbeitsbereiches Allgemeinmedizin (ABAM) der Medizinischen Fakultät der Universität Münster. Bereits zuvor hatte sich Jendyk intensiv in der allgemeinmedizinischen Ausbildung engagiert: Er ist Mitglied der ständigen Leitlinienkommission der Deutschen Gesellschaft



Dr. Ralf Jendyk

für Allgemeinmedizin (DEGAM), stellvertretender Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Nachwuchsförderung des Deutschen Netzwerkes für Versorgungsforschung sowie Koautor eines renommierten Lehrbuches für die Facharztprüfung in der Allgemeinmedizin. Seine große fachliche Kompetenz und sein intensiver Einsatz für die Lehre in der Allgemeinmedizin waren für die GHA-Mitglieder nun Anlass für die – einstimmige erfolgte – Wahl in den Vorstand im Oktober.

TRAUER

Dr. med. Horst Janke, Münster

*30.05.1924

+31.08.2013

Dr. med. Dietrich Muthmann, Wetter

*23.08.1928

+04.10.2013

Dr. med. Gertrud Hoyka, Recklinghausen

*12.06.1923

+13.11.2013

Dr. med. Ekkehard Sude, Unna

*06.09.1937

+13.11.2013

Dr. med. Heinrich Probst, Hagen

*15.04.1918

+25.11.2013

Dr. med. Rolf Klöpffer, Witten

*02.07.1930

+25.11.2013

Dr. Breuckmann neuer Vorsitzender des Verwaltungsbezirks Arnsberg

Im Verwaltungsbezirk Arnsberg der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat Dr. Gisbert Breuckmann, niedergelassener Allgemeinmediziner aus Meschede, am 1. Januar 2014 den bisherigen Vorsitzenden Dr. Heinrich Ebbinghaus in seinem Amt abgelöst. In der laufenden Legislaturperiode war Breuckmann bereits stellvertretender Verwaltungsbezirksvorsitzender.



Dr. Gisbert Breuckmann

Mitglied im Vorstand. Seit 2010 hatte er das Amt des Vorsitzenden inne; von 2006 bis 2010 war er stellvertretender Verwaltungsbezirksvorsitzender.

Dr. Gisbert Breuckmanns Stellvertreter ist Dr. Manfred Hummel, Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik am Klinikum Arnsberg.

Dr. Heinz Ebbinghaus, der aus persönlichen Gründen sein Amt niedergelegt hat, bleibt weiterhin

WEITERBILDUNG

Von der Ärztekammer Westfalen-Lippe sind im Monat November 2013 folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen nach der Weiterbildungsordnung erteilt worden:

Facharztanerkennungen**Allgemeinmedizin**

Dr. med. Kirsten Bode, Waltrup
Dr. med. Andreas Stelzner, Bielefeld

Innere und Allgemeinmedizin (Hausarzt/Hausärztin)

Dr. med. Peter Binkle, Bochum
Dr. med. Kerstin Klemm, Bielefeld
Anke Elisabeth Mann, Witten
Dr. med. Georg Sander, Altenbeken

Anästhesiologie

Beate Bressen, Schwerte
Bilal Cevik, Bochum
Christopher Tröster, Siegen
Samuel Uecker, Herne
Dr. med. Björn Wienecke, Dortmund

Augenheilkunde

Isabelle Enssen-Trunk, Dortmund
Dr. med. Judith Kroll, Münster

Gefäßchirurgie

Delia Altmeier, Gelsenkirchen

Orthopädie und Unfallchirurgie

Dr. med. Katharina Fuchs, Münster
Robert Gartner, Sendenhorst
Dr. med. Martin Henning, Münster
Saeid Irani Arbati, Bochum
Dr. med. Andreas Langer, Bad Oeynhausen
Prof. Dr. med. Markus-Reza Sanatger, Münster

Visceralchirurgie

Dr. med. Christian Klingeberg, Werne
Dr. med. Kushtrim Shala, Borken

Allgemeinchirurgie

Dr. med. Pavel Jordan Koev, Lüdenscheid
Idjazat duktur fi-t-tibb al-bashari (Univ.Damaskus) Hassan Shaheen, Recklinghausen
Dr. med. Nico Werner, Bochum

Viszeralchirurgie

Dr. med. Olga Koop, Bielefeld
Jurij Masej, Lengerich

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Dr. med. Anja Fleiss, Bochum
Hülya Ipek, Rheine
Dr. med. Janna Frederike Stelte, Bochum
Regina Teschner, Gladbeck

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Docent Dr. (Moskau)
Andrey Davydov, Rheine
Hilal Schröder, Gelsenkirchen

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Dr. med. Hatice Korkmaz, Lüdenscheid

Humangenetik

Dr. med. Kerstin Becker, Münster

Innere Medizin

Dr. med. Nicola Adam, Warendorf
Milan Bock, Münster
Norman Böwering, Warendorf
Dr. med. Eldev Erdem-Ochir, Castrop-Rauxel
Dr. med. Heike Genesis, Minden
Maren Grothe, Attendorn
Nina Hein, Soest
Dr. med. univ. Simon Larrosa-Lombardi, Bochum
Dr. med. Anja Lukas, Münster
Melanie Mulvahill, Herten
Martin Peters, Gelsenkirchen

Dr. med. Christiane Wenkel, Höxter
Jolanthe Zimmermann, Herten

Innere Medizin und Gastroenterologie

Sabine Kehrein, Hamm
Lea Lohmann, Dortmund

Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie

Marc Dieter Teipel, Bochum

Innere Medizin und Kardiologie

Dr. med. Murat Ilboga, Hagen

Innere Medizin und Nephrologie

Dr. med. Thomas Krebs, Hamm

Innere Medizin und Pneumologie

Elisabeth Köper, Bochum

Kinder- und Jugendmedizin

Daniela Barth, Paderborn
Ky Duong Truong, Dortmund
Minat Loukil, Schwelm
Charikleia Papastergiou, Hamm
Dr. med. Jenny Charlotte Potratz, Münster
Dr. med. Lina Lin Röhl, Münster
Isabella Schleußner, Münster
Daniela Veer, Rheine

Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie

Dr. med. Robin Köck, Münster

Neurologie

Tahsin Özdemir, Gelsenkirchen
Dr. med. Susanne Rustemeier, Hagen
Jan Schallenberg, Herten
Stanislav Sitnitskiy, Herdecke

Plastische und Ästhetische Chirurgie

Dr. med. Ebrahim Eskandary Pur, Münster

Psychiatrie und Psychotherapie

Dr. med. Dipl.-Ing. Michael Becker, Dortmund

Dr. med. Maren Poppenborg, Bielefeld
Dr. med. Morana Schütze, Gelsenkirchen

Radiologie

Dr. med. Matthias Steiger, Münster

Strahlentherapie

Dr. med. Sergiu Scobioala, Münster

Urologie

Osama Andura, Bielefeld
Dr. med. Daniela Bleck, Erwitte
Thomas Thomaidis, Beckum
Dr. med. Lenuta-Ancuta Tirsar, Bielefeld

Schwerpunkte**Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin**

Dr. med. Sebastian Kraus, Minden
Olga Tarusinov, Bielefeld

Kinderkardiologie

Dr. med. Ulrich Wunderle, Detmold

Neonatalogie

Ulrich Aumann, Hagen
Dr. med. Andreas Neumann, Bielefeld
Andreas Schmidt, Coesfeld

Neuroradiologie

Torsten Duckert, Minden

Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

Dr. med. Klaus Dimde, Minden
Dr. med. Nadine Leitz, Iserlohn

Unfallchirurgie

Dr. med. Athanasios Chovolos, Gladbeck
Anja Koristka, Paderborn
Dr. med. Steffi Teschner, Paderborn

WEITERBILDUNG

Zusatzbezeichnungen**Allergologie**

Carlos Cardoso Vigueros,
Bad Lippspringe
Dr. med. Dirk Ulrich Lange,
Hemer
Dr. med. Stephan Schmid,
Ochtrup

Akupunktur

Jahja Kohardjo, Menden

Andrologie

Dr. med. Ursula Eppelmann,
Münster
Dr. med. Ali Haghgu, Münster

Diabetologie

Marina Khusid, Dortmund
Dr. med. Robert Sas, Bielefeld

Hämostaseologie

Omar Farag Mohamed,
M.B.Ch.B., Minden

Handchirurgie

Dr. med. Frank Hoffmann, Marl
Dr. med. Carsten Surke, Münster

Intensivmedizin

Philipp Enselmann, Herne
Daniel Fischer, Detmold
Dr. med. Ilka Kleffner, Münster
Dr. med. Kathrin Sperling,
Münster
Sebastian Weinelt, Münster
Dr. med. Eva Wenning, Münster
Thomas Wirriger, Dortmund

Kinder-Gastroenterologie

Josef Schlichtmann, Münster

Kinder-Orthopädie

Dr. med. Christian Sippel,
Dortmund

**Manuelle Medizin/
Chirotherapie**

Dr. med. Dirk Decius, Werther
Dr. (DZ) Mourad Mana, Herten
Dr. med. Tillmann Rümenapf,
Ennepetal

Medikamentöse Tumortherapie

Dr. med. Martin Lipphardt, Marl
Dr. med. Maria Ulrichs, Herne

Notfallmedizin

Dr. med. Katharina Abbing,
Herne
Nadine Isabel Rothe,
Lüdenscheid

Palliativmedizin

Dr. med. Monika Pöppelmann,
Münster
Dr. med. Hendrik Riesenberg,
Bielefeld
Philip Woldt, Bochum

Psychotherapie

Christoph Haroska,
Gelsenkirchen

Psychotherapie

- fachgebunden -
Dr. med. Bettina Claßen,
Bochum
Dr. med. Martin Steinert,
Dortmund

Rehabilitationswesen

Dr. med. Candan Hütsch,
Münster

Spezielle**Orthopädische Chirurgie**

Dr. med. Timo Josef Lorei,
Münster

Spezielle Schmerztherapie

Dr. med. Udo Dietrich,
Bad Lippspringe

Sozialmedizin

Lucyna Hans, Hamm
Dipl.-Med. Dr. med. Constanze
Kuhnert, Paderborn

Suchtmedizinische**Grundversorgung**

Daniela Auner, Hagen
Gotthard Falcke, Vreden
Dr. med. Lars-Jörgen Hahn,
Herne
Alexander Schweppe, Lage

Nachveröffentlichung

Oktober 2013

Spezielle**Orthopädische Chirurgie**

Dr. med. Tanja Kostuj,
Dortmund

AUSBILDUNG MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

Abschlussprüfung „Medizinische/r
Fachangestellte/r“ Sommer 2014**Termin für die Anmeldung der Erstprüflinge, Wiederholer und externen Prüflinge**

Die Anmeldevordrucke wurden den zur Prüfung anstehenden Auszubildenden Anfang Januar 2014 über das Berufskolleg/den Prüfungsort ausgehändigt und sind spätestens bis zum **Anmeldeschluss 15. Februar 2014** bei der Ärztekammer in Münster vollständig einzureichen.

Antrag auf vorzeitige Zulassung

Eine vorzeitige Prüfungszulassung nach § 45 Berufsbildungsgesetz kann beantragt werden, wenn gute bis sehr gute Leistungen der Auszubildenden den Prüfungserfolg schon zu einem früheren Zeitpunkt erwarten lassen.

Welche Voraussetzungen sind zu erfüllen?

Bei vorzeitiger Zulassung, in der Regel sechs Monate vor Beendigung der Ausbildung:

1. Die Beurteilung des ausbildenden Arztes soll eine überdurchschnittliche Leistung des Auszubildenden dokumentieren.
2. Der Notendurchschnitt der berufsbezogenen Lernbereiche des letzten Berufsschulzeugnisses darf nicht schlechter als 2,0 sein.
3. Die Ausbildungszeit darf insgesamt 18 Monate nicht unterschreiten.

Externe Prüfungsbewerber

Externe Prüfungsbewerber (ohne Ausbildungsverhältnis) können das Anmeldeformular bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe anfordern.

Anmeldungen oder Anträge, die nach dem Anmeldeschluss 15.02.2014 eingehen, können für die Zulassung zur Abschlussprüfung Sommer 2014 nicht mehr berücksichtigt werden.

Nähere Informationen sowie Antrags- oder Anmeldeformulare erhalten Sie im Sachgebiet Ausbildung MFA unter Tel. 0251 929-2250 sowie auf der Internet-Seite der Kammer unter www.aekwl.de; Rubrik Ausbildung MFA/Abschlussprüfung.

WEITERBILDUNGSORDNUNG

Änderung der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 13. Juli 2013

Die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat in ihrer Sitzung am 13. Juli 2013 folgende Änderung der Weiterbildungsordnung vom 09.04.2005 in der Fassung der Bekanntmachung vom 09.07.2011 (MBl. NRW. S. 550), geändert am 24.03.2012 (MBl. NRW. 2012, S. 454), beschlossen:

I.

Inhaltsverzeichnis

1. Im Inhaltsverzeichnis wird im Abschnitt C Zusatz-Weiterbildungen nach „Andrologie“ eine neue Zusatz-Weiterbildung „Balneologie und Medizinische Klimatologie“ eingefügt.

II.

Abschnitt C

Zusatz-Weiterbildungen

2. In der Übersichtstabelle wird nach „Andrologie“ „Balneologie und Medizinische Klimatologie“ eingefügt.
3. Die Zusatz-Weiterbildung „Balneologie und Medizinische Klimatologie“ wird wie folgt eingefügt:

„Balneologie und Medizinische Klimatologie

Wenn das Kammermitglied in einem amtlich anerkannten Kurort tätig ist, kann statt der Bezeichnung Balneologie und Medizinische Klimatologie die Bezeichnung „Badearzt“ oder „Kurarzt“ geführt werden.

Definition:

Die Weiterbildung zum Erwerb der Zusatzbezeichnung Balneologie und Medizinische Klimatologie umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die Anwendung balneologischer Heilmittel und therapeutischer Klimafaktoren in Prävention, Therapie und Rehabilitation.

Weiterbildungsziel:

Ziel der Zusatz-Weiterbildung ist die Erlangung der fachlichen Kompetenz in Balneologie und Medizinische Klimatologie nach Ableistung des vorgeschriebenen Weiterbildungskurses.

Voraussetzung zum Erwerb der Bezeichnung:

Facharztanerkennung in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung

Weiterbildungszeit:

240 Stunden Kurs-Weiterbildung gemäß § 4 Abs. 8 in Balneologie mit Inhalten aus dem Bereich der Physikalischen Therapie und Balneologie

Weiterbildungsinhalt:

Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in

- den Anwendungsformen und Wirkungen balneologischer und klimatologischer Therapiemethoden einschließlich der Heil- und Therapieplanung
- multiprofessionellen Therapiekonzepten einschließlich Koordination der interdisziplinären Zusammenarbeit
- den Grundlagen der Ernährungsmedizin und verhaltensmedizinischer Methoden“

III.

Diese Änderung der Weiterbildungsordnung vom 13. Juli 2013 tritt am 1. Tag des Monats nach der Veröffentlichung im Ministerialblatt für das Land Nordrhein-Westfalen in Kraft.

Münster, den 26. August 2013

Dr. med. (I) Klaus Reinhardt
Vizepräsident

Genehmigt.

Düsseldorf, den 26. September 2013

Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen – 232-0810.57 –

Im Auftrag

(Godry)

Die vorstehende Änderung der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 13.07.2013 wird hiermit ausgefertigt und im Ministerialblatt für das Land Nordrhein-Westfalen bekannt gemacht.

Münster, den 07. Oktober 2013

Dr. med. Theodor Windhorst
Präsident

VB BIELEFELD

Balintgruppe samstags in Bielefeld
www.balint-witte.de

Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe

Zertifiziert 4 Punkte
Qualitätszirkel, monatliche Weiter- u. Fortbildungsveranstaltungen in Rheda-Wiedenbrück, Mittelhegge 11, im Reethus, 16.00 – 18.00 Uhr, 8. Januar 2014, 12. Februar 2014. Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts. Anmeldung:
Dr. med. Jürgen Buchbinder, Arensweg, 40, 59505 Bad Sassendorf, Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205.

VB DORTMUND

Balintgruppe mittwochs abends in Dortmund, ÄK u. KVWL anerkannt. Tel.: 0231 1062289, praxis@silvia-lenz.de, www.silvia-lenz.de

Weiter-/Fortbildungsangebote Psychotherapie/Psychosomatik

1. Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe, 10 P./Tag Sa./So. je 5 Dstd., 9.30-18 Uhr
2. Supervision tief. fund. Einzel-PT und Gruppen-PT (KV-Zulassung!) Di. 19.00-22.45 Uhr, 5 Std., 6 Punkte
3. Balintgruppe, 14-tägig Di 19.30-22.30 Uhr, 5 Punkte Sa./So. je 5 Dstd., 10 P./Tag, 9.30-18 Uhr

4. Psychosomat. Grundversorgung, 80 Std. für FA-WB und KV und Schmerztherapie, Akupunktur: Theorie 20 Std., Balintgruppe 30 Std. und verbale Intervention 30 Std.; Dienstag 19.30-22.30 Uhr, 5 P., und Sa./So. je 5 Dstd., 10 P./Tag, 9.30-18 Uhr

5. Gesundheitsorientierte Gesprächsführung für alle ärztl./psych. Bereiche, Sa./So. je 5 Dstd., 9.30-18 Uhr
Lehrbuch L. Isebaert, Schimansky: Kurzzeittherapie, ein praktisches Handbuch, Thieme, 2. Auflage 2009

Fordern Sie Infos an als download: www.schimansky-netz.eu mit Lageplan;
Dr. med. Hans-Christoph Schimansky, FA für Neurologie und Psychiatrie, FA für Psychosomat. Medizin und PT, Postfach: 58226 Schwerte, PF 5144 Tel. 02304-973377, Fax -973379, hanschristoph.schimansky@gmail.com

VB GELSENKIRCHEN

Balintgruppe in Gelsenkirchen monatlich samstags.
C. Braun – Frauenarzt – Psychotherapie www.frauenarzt-online.com/balintgruppe Tel.: 0209 22089

VB MINDEN

Balintgruppe in Minden monatlich dienstags 18.30 – 21.45 Uhr, 2 Doppelstunden mit 5 Punkten zertifiziert.
Dr. med. U. Lampert, Arzt für Psychotherapeutische Medizin Tel. 0571 21849 – Fax 0571 21813

VB MÜNSTER

Selbsterfahrungsgruppe in Münster (tiefenpsycholog. fundiert, ÄK- u. KV- anerkannt und zertifiziert), 1 DStd./Woche, Dr. med. M. Waskönig, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie Tel. 0251 4904706

Verhaltenstherapie ÄK- u. KV- anerkannt
Dipl.- Psych. R. Wassmann vt@muenster.de Tel.: 0251 – 40260

Balint-Gruppe, Selbsterfahrung ÄK- u. KV- anerkannt und zertifiziert
Dr. med. Povel, FA f. Psychotherapeutische Medizin, Neurologie und Psychiatrie MS, Klosterstr. 10 a, Tel.: 4842120

VB PADERBORN

Interdisziplinäre offene Schmerzkongressen der Abteilung für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie
Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt

3 Punkten (Kategorie C) anrechenbar.
Veranstaltungsort: Brüderkrankenhaus St. Josef, Cafeteria Ambiente Husener Str. 46, 33098 Paderborn
Moderation: Priv.-Doz. Dr. med. Torsten Meier
Uhrzeit: jeweils von 19.00 – 21.15 Uhr
Termine: Do. 9. 1. 2014, Do. 13. 2. 2014, Do. 13. 3. 2014, Do. 10. 4. 2014, Do. 8. 5. 2014, Do. 12. 6. 2014, Do. 11. 9. 2014, Do. 9. 10. 2014, Do. 13. 11. 2014, Do. 11. 12. 2014,
Auskunft: Tel.: 05251 7021700

Klinisch-pathologisch interdisziplinäre Konferenz Zertifiziert 3 Punkte

In Zusammenarbeit mit dem Pathologischen Institut Herrn Priv.-Doz. Dr. med. Henschke und den Kliniken des St. Johannisstiftes mittwochs 15.30 Uhr
St. Johannisstift, Reumontstr. 28, 33102 Paderborn, Konferenzraum Haus II
Leitung: Dr. med. J. Matzke, Chefarzt der Medizinischen Klinik Priv.-Doz. Dr. med. Henschke, Pathologisches Institut
Auskunft: Sekretariat Tel.: 0 52 51/401-211

VB Recklinghausen**Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenselbsterfahrung als Wochenendblockmodell (gemäß WBO ÄKWL),**

Balint-Gruppe (Zertifiziert 3 CME-Punkte);
Supervision (Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Einzelselbsterfahrung (Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik Herten, Im Schlosspark 20, 45699 Herten.

Auskunft: Tel.: 0 23 66/80 2-202
Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse.

Fortbildungsveranstaltung der LWL-Klinik Herten:

„Persönlichkeitsstörung und Suizidgefährdung“ am 15.01.2014 um 17.15 Uhr, Schloss Herten. Eintritt kostenlos, Anmeldung erbeten unter Telefon 02366 802-5102.

Anzeigen per E-Mail: verlag@ivd.de

Stellenangebote

Wir suchen für unsere Privatklinik eine/n Ärztin/Arzt in Teilzeit-/ggf. Vollzeitstellung für Innere Medizin und/oder Endokrinologie zum nächstmöglichen Zeitpunkt.

Die Privatklinik Primedica hat sich international als das Diagnostik- und Therapiezentrum in Dortmund etabliert und zeigt stetiges Wachstum. Die Klinik deckt die verschiedensten Fachrichtungen ab, insbesondere die Kernkompetenzen der Präventivmedizin und der biomolekularen Diagnostik und Therapie.

IHRE PERSPEKTIVEN

- bei Eignung die spätere Position des ärztlichen Direktors
- Dynamisches und motiviertes Team geprägt durch kollegiale Zusammenarbeit

IHR PROFIL

- Facharztreihe bzw. mehrjährige Erfahrung in den oben genannten Fachrichtungen
- Freude und Interesse an wissenschaftlichen Arbeiten
- Großes klinisches Engagement, Verantwortungsbereitschaft und Kollegialität

IHR NÄCHSTER SCHRITT

Bitte bewerben Sie sich bei: Primedica GmbH
Privatklinik für Präventiv-, Schlafmedizin und biomolekulare Optimierung (Altersprävention)
Prof. Dr. Gerald Kleymann, Geschäftsführer
Leopoldstraße 10, D-44147 Dortmund, Germany
Fon +49 (0)231 286588-0, Fax +49 (0)231 286588-29, Mobil +49 (0)175 9440448
Email info@primedica.de, Web www.primedica.de
Telefonische Fragen beantwortet Ihnen gerne Herr Prof. Dr. Kleymann: 0231/2865880
Weitere Infos unter www.primedica.de www.primedica.eu www.primedica.ru

Suche baldmöglichst
Fachärztin/Facharzt Gynäkologie
in Teilzeit mit Interesse an Naturheilkunde für Praxis in Münster. Spätere Praxisübernahme erwünscht.
Chiffre WÄ 0114 103

Kollege/Kollegin
für hausärztliche Gemeinschaftspraxis in Hagen gesucht. Auch Teilzeit möglich.
Chiffre WÄ 0114 109

Kollege oder Kollegin
für hausärztliche Praxis mit Schwerpunkt Substitution in Dortmund gesucht.
Zunächst im Angestelltenverhältnis und als Vertretung, mittelfristig Übernahme des KV-Sitzes erwünscht.
Chiffre WÄ 0114 108

Kleinanzeigen
können Sie auch
im Internet aufgeben:
www.ivd.de/verlag

Wir suchen zur Verstärkung unseres hausärztlichen-internistischen Ärzteteams in Emsdetten
eine/n Ärztin/Arzt zur Anstellung (KV Sitz vorhanden).
www.kabimo.de · Dr. Kamp: 0177 8585670 · Dr. Bilecen: 0179 1299284



Wir sind Regionalträger der gesetzlichen Rentenversicherung in Westfalen und betreuen mehr als 4 Millionen Versicherte. Unsere Hauptaufgabe ist die Alterssicherung. Bei Anträgen auf Leistungen zur medizinischen Rehabilitation und zur Teilhabe am Arbeitsleben sowie auf Rente wegen Erwerbsminderung werden regelmäßig Ärzte zur Begutachtung oder Beratung eingeschaltet. In diesem Zusammenhang engagieren wir uns auch im Bereich der Rehabilitation und der Sozialmedizin.

Für unseren **Beratungsärztlichen Dienst in der Hauptverwaltung** suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n engagierte/n

Ärztin/Arzt

bevorzugt Fachärztin/-arzt für Allgemeinmedizin oder Innere Medizin

mit Interesse an der Sozialmedizin und Rehabilitation.

Die Tätigkeit umfasst vor allem die fachkundige medizinische Beratung der Verwaltung bei der Bearbeitung von Rehabilitations- und Erwerbsminderungsrenten-Anträgen. Anhand vorliegender medizinischer Berichte und Gutachten erstellen Sie eine sozialmedizinische Stellungnahme als Grundlage der Verwaltungsentscheidung oder veranlassen eine Begutachtung und geben in Widerspruchs- und Klageverfahren ausführliche ärztliche Stellungnahmen für Verwaltung und Sozialgerichte ab. In das Aufgabengebiet arbeiten wir Sie gründlich ein.

Voraussetzungen sind fundierte fachübergreifende medizinische Kenntnisse, mehrjährige klinische Erfahrung sowie ein sicheres ärztliches Urteilsvermögen.

Bewerber/-innen mit sozial- oder rehabilitationsmedizinischen Vorerfahrungen werden bevorzugt berücksichtigt.

Wir bieten:

- eine verantwortungsvolle vielseitige Tätigkeit
- eine unbefristete Beschäftigung in einem modernen Dienstleistungsunternehmen
- ein gutes, kollegiales Betriebsklima im interdisziplinären Ärzteteam
- geregelte Arbeitszeiten ohne Nacht- und Bereitschaftsdienst
- eine gründliche Einarbeitung, Möglichkeit zur beruflichen Fortbildung und zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Sozialmedizin“
- Vergütung auf der Grundlage des Tarifvertrages für die Verbandmitglieder der Tarifgemeinschaft der Deutschen Rentenversicherung (TV-TgDRV EG14/15)

Bewerbungen von Frauen werden bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt, sofern nicht in der Person des Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen. Bewerbungen von Menschen mit Behinderung sind ausdrücklich erwünscht.

Für telefonische Vorinformationen steht Ihnen der Leiter des Beratungsärztlichen Dienstes, Herr Dr. Körner, gerne zur Verfügung.

Informationen zur Deutschen Rentenversicherung finden Sie unter: www.deutsche-rentenversicherung-westfalen.de

Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an die

Deutsche Rentenversicherung Westfalen
Herrn Dr. med. Albrecht Horschke
Leiter der Abteilung Sozialmedizin
48125 Münster
Tel. Sekretariat: 0251 238-2563



Wir sind die Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See, zu deren Verbund die gesetzliche Rentenversicherung, die Renten-Zusatzversicherung und die gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung gehören. Durch die enge Vernetzung der Leistungsbereiche stehen wir unseren Versicherten als moderner kunden- und leistungsorientierter Partner zur Seite. Als einer der größten Sozialversicherungsträger betreuen wir bundesweit rund 5,2 Millionen Versicherte und bieten im Rahmen des eigenen medizinischen Netzes (Krankenhäuser, Reha-Kliniken, Sozialmedizinischer Dienst, Knappschaftsärzte) ein umfassendes Leistungsspektrum. Außerdem betreuen wir durch die Minijob-Zentrale alle geringfügigen Beschäftigungsverhältnisse und deren Arbeitgeber.

Unsere eigenständigen Sozialmedizinischen Dienststellen (SMD) an insgesamt 27 Standorten im gesamten Bundesgebiet sind mit modernster Medizintechnik ausgestattet und garantieren somit eine hochqualifizierte Begutachtung.

Wir suchen für unsere Sozialmedizinische Dienststelle in **Siegen** zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Fachärztin/Facharzt

für Innere Medizin oder Allgemeinmedizin (mit guten Kenntnissen der Inneren Medizin)

Ihr Profil

- Sie sind Fachärztin/Facharzt und daran interessiert, in einem interdisziplinären Ärzteteam zu arbeiten
- Sie sind teamorientiert und besitzen die erforderliche Sozialkompetenz

Ihre Aufgaben

- Durchführung ärztlicher Begutachtungen in den Bereichen Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung einschließlich der hierfür notwendigen medizinischen Untersuchungen
- Beratung der Kranken- und Pflegeversicherung zu medizinischen Fragestellungen
- sachverständige Begleitung beim DRG-Controlling

Sie erwartet

- ein motiviertes und engagiertes Team von 8 (Fach-)Ärztinnen und -Ärzten sowie ein gutes kollegiales Betriebsklima
- eine breite medizintechnische Ausstattung (u. a. Sono/Echo/Farbdoppler/Body/Ergometrie)
- die Möglichkeit vielfältiger Weiterbildungen (z. B. Erwerb der Zusatzbezeichnung „Sozialmedizin“) und eine qualifizierte Einarbeitung

Wir bieten

- eine unbefristete Beschäftigung und eine leistungsgerechte Vergütung nach dem TV-Ärzte-SMD/DRV KBS (**einem Tarifvertrag mit dem Marburger Bund**)
- eine attraktive Arbeitszeitgestaltung ohne Nacht- und Wochenenddienste und die Möglichkeit zur Ausübung einer Nebentätigkeit
- die Möglichkeit der Übernahme in ein Beamtenverhältnis unter den beamtenrechtlichen Voraussetzungen

Die **Universitätsstadt Siegen**, Großstadt im Grünen, familienorientiert, bietet ein umfangreiches Freizeit- und kulturelles Angebot.

Wir fördern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie; bereits seit 2005 werden wir mit dem **„audit berufundfamilie“** erfolgreich zertifiziert.

Die Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See verfolgt aktiv das Ziel der beruflichen Förderung von Frauen und fördert deshalb qualifizierte Frauen auf sich zu bewerben. Behinderte Bewerber/innen werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt eingestellt.

Haben wir Interesse geweckt? Kontaktieren Sie uns. Für Rückfragen stehen Ihnen der **Leitende Arzt, Herr Dr. med. Frisch** (Telefon: 0271 5983-182), sowie Frau May, Personaldezernat (Tel.: 0234 304 51010), zur Verfügung. Weitere Informationen zu unserer Dienststelle finden Sie auch unter www.kbs.de/SMD-Siegen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Abschlusszeugnisse, Beschäftigungsnachweise) bitten wir zu richten an:

**Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See
Frau May, Dezernat V.1 (Personal)
Knappschaftstr. 1 · 44799 Bochum
oder per E-Mail an:
anke.niederhageboeck@kbs.de**

Anzeigen-Annahme:

Tel.: 05451 933-450 oder Fax.: 05451 933-195

Stellenangebote

Gemeinsam für Gesundheit

Hausärztin/Hausarzt (Kollegen anderer Fachrichtungen willkommen)

Sie sind Arzt in fortgeschrittener oder abgeschlossener Facharztbildung? Wir bieten Ihnen eine flexible Stelle im kollegialen, freundlichen Team unserer apparativ modern ausgestatteten Praxis. Unterschiedliche Arbeitsmodelle sind denkbar. Interessiert? Weitere Informationen finden Sie unter dem QR-Code oder u. a. Link.



Südstadtpraxis

Hausärztliche Versorgung

Querweg 47 | 33098 Paderborn
Tel.: 05251/730077

bewerbung@suedstadtpraxis.de

www.suedstadtpraxis.de/jobs

Ärgern Sie sich über Ihren Notdienst?

Hätten Sie nicht auch gern jedes Wochenende frei?

Bei Interesse: Wir suchen Sie als Weiterbildungsassistent/in oder als Vollzeit/Teilzeit Facharzt/ärztin für

Augenheilkunde.

Rufen Sie uns an: 0170 8689433 oder 0151 56344777
(Region Ostwestfalen)

Wir suchen ab sofort eine(n)

Fachärztin/Facharzt Gynäkologie zur Teilzeit

für bis zu 20 Stunden in der Woche.

<http://www.drhoener.de/über-die-praxis-1/stellenangebote>
oder Tel. 02324 24007

SIE SUCHEN WIR ALS ELTERNZEITVERTRETUNG

möglichst ab 01.03.2014, zunächst befristet auf 7 Monate,
in der Position eines

Oberarztes Innere Medizin / Gastroenterologie (m/w)

für ein Krankenhaus der Regelversorgung im Sauerland.

Ihr Profil: Facharzt/ärztin für Innere Medizin /
Gastroenterologie mit guten endoskopischen Fertigkeiten.

Willkommen ist uns auch ein älterer Kollege (m/w),
der – gegebenenfalls auch aus dem Ruhestand heraus –
noch einige Monate aktiv sein möchte.

Zuschriften bitte an gastroenterologe1@gmx.de oder Chiffre WÄ 0114 104



Das Suchtmedizinische Gesundheitszentrum Fachklinik St. Camillus ist zuständig für die Vollversorgung Abhängigkeitskranker in Duisburg. Die Klinik umfasst eine Suchtmedizinische Institutsambulanz (650 Patienten/Jahr), 52 Betten für die Suchtpsychiatrische Akutbehandlung und 55 stationäre und teilstationäre Plätze zur Suchtmedizinischen Rehabilitation. Im Sinne der personenzentrierten Hilfeplanung kooperiert die Klinik mit niedergelassenen Ärzten und allen Einrichtungen der Suchtkrankenhilfe, Psychiatrie und der psychosozialen Versorgung. Es besteht eine Kooperation mit dem St.-Vinzenz-Hospital Dinslaken.

Für die suchtmedizinische Akutbehandlung suchen wir ab sofort eine/n

Ärztin/Arzt bzw. Fachärztin/Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie

Der Beschäftigungsumfang beträgt 40 Stunden/Woche. Es besteht auch die Möglichkeit der Vereinbarung eines Stundenumfanges nach persönlichen Wünschen.

Wir erwarten Engagement, Teamfähigkeit, Initiativekraft und Flexibilität, wünschenswert wären Vorerfahrungen im psychiatrischen und/oder Suchtbereich.

Die Facharztweiterbildung Psychiatrie und Psychotherapie ist mit 1,5 Jahren anerkannt. Die Fortsetzung der Weiterbildung im St.-Vinzenz-Hospital Dinslaken ist möglich. Wir unterstützen eine Zusatzweiterbildung im Bereich Sozialmedizin.

Für nähere Auskünfte steht Ihnen die Oberärztin der Klinik, Frau G. Berthe (Tel. 0203-47907150) gerne zur Verfügung.

Bewerbungen richten Sie bitte an:

**Suchtmedizinisches Gesundheitszentrum
Fachklinik St. Camillus gGmbH
Frau Dr. B. Reuschel, Chefarztin
Kirchstr. 12, 47178 Duisburg**

Weiterbildungsassistent/in Orthopädie gesucht

Teil- oder Vollzeit

Wir suchen eine/n freundliche/n, begeisterungsfähige/n Kollegin/en, die/der gerne im Team arbeitet. Wir bieten die Mitarbeit in einer fachübergreifenden Gemeinschaftspraxis für Orthopädie und Chirurgie/Unfallchirurgie mit hoher Operationsfrequenz. Wir decken das gesamte Spektrum der konservativen Orthopädie und Chirurgie/Unfallchirurgie ab. Die Weiterbildungsermächtigung für 2 x 1 Jahr Orthopädie liegt vor.

**Gemeinschaftspraxis für Orthopädie und Chirurgie/Unfallchirurgie
Michel-Drăgulescu-Rovers**

Niederbergheimer Straße 11 c · 59494 Soest

Tel. 02921 96957-39 (Frau Weber) · Mail: info@procussa.de



Stadt Dortmund

Betriebliches Arbeits- und
Gesundheitsmanagement

Das Betriebliche Arbeits- und Gesundheitsmanagement der Stadt Dortmund sucht zwei

Ärztinnen/Ärzte mit Approbation und Facharztanerkennung im Fach Arbeitsmedizin oder mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin

Die vollständige Stellenausschreibung können Sie unter www.jobs.dortmund.de einsehen.

Anzeigenschluss für die Februar-Ausgabe:
15. Januar 2014

Stellenangebote

**WBA-Teilzeit
Pädiatrie oder Jobsharing (FÄ)**
Gemeinschaftspraxis Marl (Kr. Recklinghs.)
Tel. 02365 56875

**Große allgemeinmedizinische
Gemeinschaftspraxis**
in Waltrop/Recklinghausen, top Lage,
sucht Kollegen/Kolleginnen,
auch Teilzeit. Auch Partnerschaft möglich.
Tel. 0170 5339506.
Chiffre WÄ 0114 106

**FÄ/FA für Orthopädie/Ostheo-
patie und Unfallchirurgie**
gesucht von ÜBAG im nördl. Ruhrge-
biet, Voll- oder Teilzeit. Geboten wird
eine abwechsl. Tätigkeit, Top-Betriebs-
klima, leistungsgerechte Honorierung.
Einstieg sofort nach Vereinbarung.
Erstkontakt: AR.AKNW@t-online.de

Weiterbildungsassistent(in)

für Allgemeinmedizin in hausärztl.-intern. Praxis in Münster
ab 01.04. oder 01.07.2014 gesucht. Biete umfassende hausärztl.-intern.
Weiterbildung mit Naturheilverfahren in einem netten Team.

Praxis Marcus Bisping
Wolbecker Str. 67 · 48155 Münster · Tel. 0251 64748



Die pro familia Beratungsstelle in Detmold sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine/n Ärztin/ Arzt

für 8,28 Wochenstunden für die med. Beratung in der Schwangerschaft.
Eine Facharztausbildung in Gynäkologie und/oder eine Zusatzausbildung
zur Beraterin/Therapeutin/zum Berater oder Therapeuten wären von Vorteil.
Die Stelle ist unbefristet. Die Vergütung erfolgt nach TV-L.

Schriftliche Bewerbungen bitte an:
pro familia Lippe, Sabine Lüttges, Lange Straße 79, 32756 Detmold,
Telefon 05231/26841, Mail: lippe@profamilia.de

Stellengesuche

Praxiserfahrene Frauenärztin
sucht Teilzeittätigkeit in Praxis/MVZ
(Di. + Mi.).
Tel. 0151 59019884

FÄ für Allgemeinmed.
sucht VZ/TZ-Stelle in Praxis im Raum
DO, SO, LP, Werl und Umland.
Chiffre WÄ 0114 102

Erfahrene **Internistin**
sucht Anstellung (möglichst ganztags)
in MVZ oder Gemeinschaftspraxis
im Raum Münster.
Chiffre WÄ 0114 107

Internist übernimmt
KV Sitz- und Fahrdienste, ggf. auch
Praxisvertretungen in und um Münster.
Tel. 0251 3956448
dr.hieronymus@gmail.com

Praxisangebote

Attrakt. Augenarztpraxis
in Centr. N.-Sprockhövel zu vermieten.
Von Privat, ab 01.06.14.
annemie.gross@web.de

**Gyn-Praxis ab II/2014
abzugeben.**
Malerische Kleinstadt
im 3-Länder-Eck NRW/Hessen/Nieders.
Krankenh. und alle Schulen am Ort.
• fester Patientinnenstamm
• hoher Privatanteil
• günstige Kostenstruktur
Kontakt: gjschfr@t-online.de

**Antworten auf
Chiffre-Anzeigen**
senden Sie bitte an:
IVD GmbH & Co. KG
49475 Ibbenbüren
Chiffre WÄ ...

Landarztpraxis

östl. Ruhrgebiet, mit absolut
netten Patienten, Ballungsraum nah,
mit allen Möglichkeiten schulisch und
kulturell, nur an patientenorientierte
Kollegin/en abzugeben.
Tel. 02383 950400

**Große allgemeinmedizinische
Gemeinschaftspraxis**
sucht Nachfolger/in oder
auch Anstellung für dritten KV-Sitz.
Top-Lage, nördlich Dortmund.
Tel. 0170 5339506
Chiffre WÄ 0114 105

**Familienfreundliche
Arbeitszeiten,**

Sprechstunden vor- oder nachmittags.
Umsatz- und gewinnstarke
Hausarztpraxis mit zwei Zulassungen,
südl. Dortmund zu verkaufen.
E-Mail: gesch3@gmx.de

Gutgehende Hausarztpraxis
mit überdurchschnittlicher Scheinzahl,
in der Nähe von Dortmund,
aus Altersgründen zu verkaufen.
Chiffre WÄ 0114 110

Hausarztpraxis
in 32657 Lemgo / Kreis Lippe nach
Vereinbarung abzugeben.
WBB für 24 Mon. Allg.Med.
Tel. 05261 - 68071, Mobil 0172 5207308

Ich suche für meine
große, moderne Hausarztpraxis in Bochum
eine/n Nachfolger/in.
Einzelpraxis in verkehrsgünstiger und
guter Lage mit stabilem Patientenstamm (ca. 2.100 Scheine),
großzügigen Räumlichkeiten (auch für eine Gemeinschaftspraxis),
allen technischen, aktuellen Geräten einer Hausarztpraxis,
freundlichem und kompetentem Team.
Alle Modalitäten der Übergabe (Einarbeitungszeit u.a.) möglich.
Chiffre WÄ 0114 101

Leistungsstarke, gut etablierte
Kinder- und Jugendarztpraxis
im Zentrum der Kurstadt Bad Pyrmont
zu günstigen Konditionen abzugeben.
Chiffre WÄ 0114 111

medass®-Praxisbörse

Profitieren Sie von unserer über 30-jährigen Erfahrung!
Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ

Anmeldung unter www.die-praxisboerse.de
oder rufen Sie uns einfach an: 0201/87420-19

**Der MLP Praxenmarkt.**

Qualität in Vermittlung und Beratung rund um Ihre Praxis.

Praxisangebote:

Orthopädie-Praxis, Einstieg in PG, westliches Münsterland (JV 1105a).
Orthopädie-Praxis im Großraum Münster (JV 11302a).
Hausarzt-Praxis, 1 Sitz aus GP im Kreis Warendorf (AUG 11306a).
Hausarzt-Praxis in Münster (AUG 11010a).

Praxisgesuche:

Augenarzt-Einzelpraxis in Münster und Umgebung (OSI 11301g).

Stellenangebote:

Anstellung mit späterem Einstieg in GP Orthopädie (OSI 11301a).

Weitere Informationen unter www.mlp-muenster1.de.

Ihre Ansprechpartner: Thomas Augustin, Dr. Joachim Vorsmann, Olaf Simon.

MLP Finanzdienstleistungen AG
Geschäftsstelle Münster I
Competence Center für Heilberufe
Tel 0251 · 4903 · 0, muenster1@mlp.de



Finanzberatung, so individuell wie Sie.

Immobilien

Praxisräume in Dorstfeld
ab 1.4.14 zu vermieten, behindertengerecht, 80 qm, 870 Euro Miete warm.
Tel. 0231 9865511

Anzeigen per E-Mail:
verlag@ivd.de

49525 Lengerich i. W. – Innenstadt

Praxisräume 122 m², i. d. Fußgängerzone, barrierefrei, provisionsfrei vom Eigentümer zu vermieten. Mieter kann Raumaufteilung mitbestimmen. 2 Behandlungszimmer mit Blick in den Garten.
Tel. ab 16 Uhr: 0170 3536565

**DAS LEBEN IST BEGRENZT.
IHRE HILFE NICHT.**

Ein Vermächtnis zugunsten von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** schenkt Menschen weltweit neue Hoffnung. Wir informieren Sie gerne. Schicken Sie einfach diese Anzeige an:

ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.
Am Köllnischen Park 1
10179 Berlin



Verschiedenes

Medizinstudium im Ausland
(HM, ZM, TM) Bratislava, Ungarn, Varna, Vilnius u.a. Ohne NC und Wartezeit schon jetzt fürs WS 14/15.
www.studimed.de · Tel. 0221 99768501

Studienplatz Medizin/Zahnmedizin
Studienberatung und NC-Seminare. Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins Studium (Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Biologie, Psychologie). Vorbereitung für Mediziner-test und Auswahlgespräche.

Info und Anmeldung:
Verein der NC-Studenten e.V. (VNC)
Argelanderstraße 50 · 53115 Bonn
Tel. (0228) 21 53 04 · Fax: 21 59 00

Wir klagen ein an allen Universitäten
MEDIZINSTUDIENPLÄTZE
zu sämtlichen Fachsemestern
KANZLEI DR. WESENER
RECHTSANWÄLTE + FACHANWÄLTE
dr-wesener.de · Tel. 02361-1045-0

Kleinanzeigen können Sie auch im Internet aufgeben:
www.ivd.de/verlag

Supervision VT-Anträge von der Autorin**„Praxisbuch VT-Bericht“**

Langjährige Erfahrung im Erstellen von Berichtsvorschlägen
E-Mail: dunja.hergenroether@koeln.de
Tel. 0221 5708831
www.psychdienst.de

Anzeigenannahme:
Tel.: 05451 933-450

**Freie OP-Kapazitäten in einem OP-Zentrum in Essen.
An 3 Montagen im Monat.**

Anästhesie und übliche OP-Ausstattung inklusive einer RLT- Anlage vorhanden.
Weitere Infos: www.chirurgiezentrum.de
Kontakt: info@chirurgiezentrum.de · Fon: 0170 / 8607691

Auflösung einer Arztpraxis in Ladbergen, Auf dem Rott.

Vorhandenes Mobiliar

(Empfangstheke, Behandlungsliegen, u. v. m.) zu verkaufen. Interessenten, die die komplette Einrichtung übernehmen möchten, werden bevorzugt.

Kontakt: Wilhelm Berlemann, Tel. 05485 1212

Die **Planer** und **Einrichter** Ihrer Praxis.

Neuer Schauraum.
L(i)eber reinschau'n.

im Einrichtungshaus Leber
Talstrasse 1-4, 57223 Kreuztal

werkstueck
schraenkelplaner | raumplaner | architekten



www.werkstueck.com



Mechthild Düsing
Notarin,
Fachanwältin für
Verwaltungsrecht

NUMERUS CLAUSUS-PROBLEME?

Studienplatzklagen
Sonderanträge · Zulassung zum Masterstudium
Prüfungsrecht · BAFöG

35 Jahre Erfahrung.

Tel. 0251/5 20 91-19

MEISTERERNST DÜSING MANSTETTEN

Rechtsanwältinnen
Rechtsanwälte · Notarin

Oststraße 2
48145 MÜNSTER
www.meisterernst.de

Bei uns werden Sie sicher fündig!

KVBörse

Von Praxisübernahme über Kooperationen bis hin zu medizinischen Geräten:

www.kv-börse.de

**Anzeigen-Annahme:**

Tel.: 05451 933-450 oder Fax.: 05451 933-195

Fortbildung / Veranstaltungen

www.westerland-seminar.de**Burnout-Prävention/
Resilienztraining für Ärzte**Seminarwoche 01.03. – 08.03.2014
68 Fortbildungspunkte ÄK-Niedersachsen
www.dr-markus-will.deAnzeigen per E-Mail:
verlag@ivd.de**Balintgruppe**donnerstags abends in Werl
Tel.: 02922 867622

Know-How für Ihre Praxis

**Seminare und
Fortbildungen zur
Abrechnung nach GOÄ**

- Grundlagen zur Abrechnung nach GOÄ
- Abrechnung speziell für Krankenhausärzte
- Abrechnung speziell für Orthopäden/Chirurgen
- Abrechnung speziell für Gynäkologen

Alle Informationen unter:
www.pvs-westfalennord.dePVS Westfalen-Nord®
Persönlich. Vielseitig. Stark.**6. Münsteraner
Frühjahrssymposium
für Orthopädie und
Orthopädische Chirurgie**Freitag, 28. Februar 2014, 8.45–16.30 Uhr
Mövenpick Hotel Münster
Kardinal-von-Galen-Ring 65

Neueste Entwicklungen aus den Bereichen:

- Kinderorthopädie
- Wirbelsäulenorthopädie
- Schulterchirurgie und Sportorthopädie
- Endoprothetik
- Tumororthopädie

Veranstalter: UKM . Klinik für Allgemeine Orthopädie und Tumororthopädie
Information und Anmeldung: UKM Akademie . Albert-Schweitzer-Campus 1
Gebäude D5 . 48149 Münster . T +49 251 83-54056 . akademie@ukmuenster.dezfs 
| Zentrum für SportmedizinAUS DER
FÜR DIE **PRAXIS****CHIROTHERAPIE-REFRESHER***HWS, BWS, LWS, ISG UND EXTREMITÄTEN
Samstag + Sonntag, den 22. - 23.02.2014
Samstag + Sonntag, den 13. - 14.12.2014**EINFÜHRUNG IN OSTEOPATHISCHE ZUSATZTECHNIKEN***

Samstag + Sonntag, den 14. - 15.06.2014

**AKUPUNKTUR-REFRESHER***AKUPUNKTURTAG SPORTMEDIZIN
Samstag, den 15.03.2014
AKUPUNKTURTAG HNO- + LUNGENERKRANKUNGEN
Samstag, den 29.11.2014**TAPING-KURSE***FUNCTIONAL TAPING
Samstag, den 29.03.2014
FUNCTIONAL TAPING (Zertifikatskurs)
Samstag + Sonntag, den 15. - 16.11.2014AKUTAPING
Samstag, den 17.05.2014**SONOGRAFIE-REFRESHER***SONOGRAFIE DES BEWEGUNGSAPPARATES
Samstag, den 10.05.2014
Samstag, den 27.09.2014

(*Fortbildungspunkte für alle Veranstaltungen sind beantragt.)

Kontakt und Organisation:
Dr. med. Gerrit Borgmann &
Dr. med. Ralph SchomakerAnmeldung und weitere Infos unter:
Tel.: 0251-1313620
www.zfs-muenster.de**KINDER-
ORTHOPÄDIE
SYMPOSIUM
27./28. JUNI 2014****THEMEN:**Das schwerbehinderte Kind
Liegen, Sitzen, Stehen
Der besondere Fall**LEITUNG:**

Prof. Dr. B.-D. Katthagen

ALLE INFOS:www.ot-bufa.de

Westfälischer Praxisbörsentag der KV Westfalen-Lippe

22. März 2014 ➤ Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6 ➤ 44141 Dortmund

Wenn Sie eine Praxis, einen Praxisnachfolger, Kooperationspartner oder eine Anstellung suchen, füllen Sie bitte dieses Formular aus. Übrigens: Unter www.kvwl.de/praxisboerse liegt dieses Formular auch in einer elektronischen Version für Sie bereit.

Bitte lassen Sie uns das ausgefüllte Formular **bis zum 16. März 2014** per Fax (Fax-Nr. 0231 / 94 32 31 33), per Post oder E-Mail (Mona.Dominas@kvwl.de) zukommen. Wenn Sie möchten, dass Ihre Anzeige anonym veröffentlicht wird, denken Sie bitte daran, Ihre **Kontaktdaten auf einem gesonderten Blatt** mitzusenden.

Biete

Suche

Einzelpraxis

Berufsausübungsgemeinschaft

Anstellung

Fachgebiet

Standort

Übergabe-/Übernahmezeitpunkt (Wunschtermin)

Zusatzinformationen (Praxisausstattung/Kontaktdaten)